

Kleinbasler Zeitung

S. 1/48 + 16 Seiten: 17-32

6. Ausgabe

Gundeldinger Zeitung seit 1930
Spalenter Zeitung 1934
Kleinbasler Zeitung neu 2017

c/o Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel – Tel: 061 271 99 66 – info@kleinbasler-zeitung.ch



Vögli mode
In der Greifengasse 12
und im **clara**shopping

www.kleinbasler-zeitung.ch 48 Seiten • 66'100 Exemplare • 1. Jahrgang • Nr. 17-06/06 • 20./21. Dezember 2017

sanitär ari

Alles rund um's Wasser

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
- Reparatur-Service
- Badezimmer-Umbau

Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

Weihnachtsbaum schmücken – «e hailoos Gschäft»

Wir lieben Immobilien!

Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung



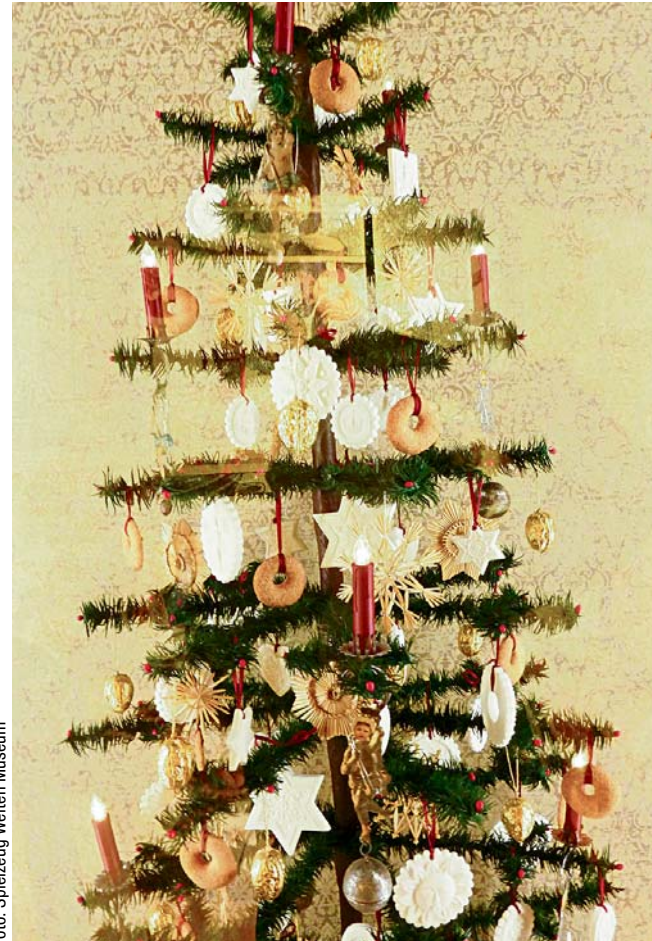
remax.ch

FAHRSCHULE R. Dürrenberger



061 361 20 50
Theorie-Center
Dornacherstrasse 74

Foto: Spielzeug Weiten Museum



Das Schmücken des Weihnachtsbaumes konnte in früheren Zeiten ziemlich anstrengend sein, wie uns Theobald Baerwart* aus seiner Kindheit, wohl um 1890 herum, berichtet. In seiner Familie beschränkte man sich auf essbaren Schmuck wie rote Äpfelchen, Weihnachtsgutzi, vergoldete und versilberte Nüsse und «Kittenwiirschtli». An allem musste natürlich ein Faden befestigt werden. «S Verfliechtischtli» sei vor der Erfindung der Kerzenhalter jedoch das Befestigen der Kerzen mit Wachs gewesen. So mancher, wenig weihnächtlicher Fluch sei dabei ertönt.

Als Inhaber einer Bäckerei – übrigens an der Maulbeerstrasse – hatten die Eltern allerdings nur selten Zeit, Weihnachten zu feiern, und die Kinder mussten an Heiligabend Weggli austragen. Umso mehr wurde eine Familienfeier geschätzt. Damals war es Brauch, den Baum auf einen Tisch zu stellen, darunter kamen Geschenke und «Gutzi Däller». Als Baerwart nach sorgfältiger Zählung einmal feststellte, ein Äänisbreetli weniger als seine Geschwister auf dem Teller zu haben, wollte er heimlich eines vom Baum holen. Krachend landeten er, Baum, Tisch und Geschenke auf dem Boden. Nach zwei saftigen Ohrfeigen musste er eine Stunde im dunklen Keller verbringen. E scheeni Wienacht! *Karin Rey*

**Theobald Baerwart (1872 – 1942), aufgewachsen an der Maulbeertrasse, Schweizer Mundartdichter, u.a. für die Basler Sängertafel, Zunft zu Brodbeckern und Basler Hebelstiftung. Zuletzt tätig in der Zolldirektion.*

Ihr Geld bleibt hier. Kapitalanlage in lokalen Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch



Exklusiv:
Vogel Gryff-Routenplan
auf Seite 21
in der Kleinbasler Zeitung.

Dacia: jetzt noch preiswerter.



NEU: Dacia Duster 4x4 ab Fr. 12 500.- **ab sofort mit 4 geschenkten Winterrädern**
Jetzt bei dr **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Dacia Duster 15x15 4x4 500 90 kW (122 CV) 1.600 cm³, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Emissionen aus dem Tankstoff: abhängig von den Betriebsbedingungen, 18,9 g/km (Kombi). Dacia Duster 15x15 4x4 500 90 kW (122 CV) 1.600 cm³, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Emissionen aus dem Tankstoff: abhängig von den Betriebsbedingungen, 18,9 g/km (Kombi). Dacia Duster 15x15 4x4 500 90 kW (122 CV) 1.600 cm³, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Emissionen aus dem Tankstoff: abhängig von den Betriebsbedingungen, 18,9 g/km (Kombi). Dacia Duster 15x15 4x4 500 90 kW (122 CV) 1.600 cm³, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Emissionen aus dem Tankstoff: abhängig von den Betriebsbedingungen, 18,9 g/km (Kombi).

Hurra-Hurra-Hurra!

Meisterschaftsspiel «uff dr Kunschti»
Samstag, 23. Dezember 2017, 17 Uhr.
EHC Basel/KLH gegen HC Düdingen Bulls.

Als grosser **Revival-Match** auf der **Kunschti St. Margarethen.**

Mehr dazu auf Seite 4
– Hopp EHC!



Basel Dreispitz Nordspitze

Kühle, futuristische Architektur im Gundeli-Ost

Die Entwicklung des Dreispitz als neues städtisches Areal war schon lange auf dem Zettel der Städteplaner. Jetzt wird das Projekt vorangetrieben. Beim Studienauftrag Nordspitze ging das Projekt der Architekten von Herzog & De Meuron als Sieger hervor.

Für Basel-Süd werden derzeit grosse Pläne geschmiedet. Die Stadt Basel soll im Dreieck zwischen Dornacherstrasse, Reinacherstrasse und Münchensteinerstrasse ein neues urbanes Quartier erhalten.

Bisher wurde das Areal von mehreren Anbietern darunter der Migros mit Gewerbe und Verkauf genutzt. Diese beiden Nutzungen sollen nun durch Gastronomiebetriebe, Bildungsinstitutionen, Freizeiteinrichtungen und attraktiven Wohnraum erweitert werden.

Christoph Merian Stiftung und Migros arbeiten bei diesem Projekt Hand in Hand. Sie haben einen Studienauftrag in Arbeit gegeben, welcher aufzeigen sollte, inwieweit der nördlichste Teil des Dreispitz städtebaulich transformiert werden könnte. Sechs namhafte Architekturbüros – Christ & Gantenbein Architekten Basel, Diener & Diener Architekten AG



Im Modell: Verdichtetes Bauen – auf der Nordspitze von Basel sollen drei mächtige Wohntürme hochgezogen werden.

Foto: Jos. Zimmermann



Die Macher von «Basel Dreispitz Nordspitze» sind begeistert von ihrem Projekt (v.l.n.r.): Stefano Patrignani (Genossenschaft Migros Basel), Beat von Wartburg (Christoph Merian Stiftung), Beat Aeberhard (Kantonsbaumeister) und Lars Kundert (Plan Partner Zürich).

Foto: Jos. Zimmermann



Die geplante Nordspitze mit Blickrichtung Westen in unser Quartier Gundeli.

Visualisierung: Herzog & De Meuron

Basel, Herzog & De Meuron Basel Ltd. Basel, Morger Partner Architekten AG Basel, Hosoya Schaefer Architects Zürich und Baukontor Architekten AG Zürich – wurden zur Bearbeitung eingeladen. Gewonnen hat das Projekt der Architekten von Herzog & De Meuron.

Die versammelten Medien hatten kürzlich Gelegenheit dieses verdichtete Wohnen in Form eines Modells sowie in Form von Visualisierungen live anzuschauen. Der Mix aus Stadthäusern mit unterschiedlich hohen Mietkosten und Hochhäusern (diese unübersehbaren Wohnsilos

werden Höhen von 160 Metern respektive 135 Metern erreichen) mutet einen mit seiner wuchtigen Kombination aus Beton, Glas und Stahl kühl und futuristisch an. Auch die eingestreuten Grünflächen ändern nicht viel an diesem Eindruck. Die Macher sind indessen begeistert von diesem Projekt. «Der Vorschlag von Herzog & De Meuron stellt angesichts sich verändernder Marktverhältnisse und sich wandelnder Kundenbedürfnisse die Weiterentwicklung eines unserer wichtigsten Verkaufspunkte sicher», hielt Stefano Patrignani, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Basel fest. Und Beat von Wartburg von der Christoph Merian Stiftung lobte die Verdichtung, welche eine hohe Wohnqualität und grosszügige Freiflächen für das Quartier ermögliche. Für den Kantonsbaumeister Beat Aeberhard ermöglicht das Projekt die



E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
 www.wirz-spenglerei.ch

Bestellen Sie jetzt unsere traditionell hergestellten
Vacherin und Glace Bomben
 für Ihr Weihnachtsfest



Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

www.2radbasilisk.ch



Velos Scooters Motos
www.2radbasilisk.ch
info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59



Öffnungszeiten:
 Di-Fr 8.00-12.00 Uhr
 und 13.30-18.30 Uhr
 Sa 8-14 Uhr durchg.




Güterstrasse 108
 4053 Basel
 Tel. 061 361 41 41
www.born-carrosserie.ch

Born to perform

VSCI Carrosserie

Anbindung an das Quartier Gundeli Ost, schafft eine vorbildliche urbane Verdichtung und gleichzeitig ein Maximum an vielfältig nutzbaren Freiflächen. In nächster Zukunft geht es um die Ausarbeitung eines rechtskräftigen Bebauungsplans. Federführend ist hier das Bau- und Verkehrsdepartement.

Wenn alles wie am Schnürchen läuft kann dieser Bebauungsplan im Lauf des Jahres 2020 dem Grossen Rat vorgelegt werden.

Lukas Müller

*Einkaufen
 direkt vor Ort in
 einer grossen ge-
 deckter
 «Einkaufsstrasse»
 im Grünen.*

Visualisierung:
 Herzog & De Meuron



*Viel Grün- und
 Erholungsflächen
 sind geplant, samt
 Gartenanlagen.*

Visualisierung:
 Herzog & De Meuron

Ausstellung

Sämtliche Modelle, Situationspläne und Visualisierungen sind nur noch bis Donnerstag, 21. Dezember 2017 im ehemaligen Feuerwehrdepot an der Dornacherstrasse 398 im Gundeli ausgestellt (16-19 Uhr).

**Türen Fenster
 Innenausbau**

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
 Walkeweg 71, 4052 Basel
 Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch



AMBIANCE **Schöne Festtage!**
 Am Di, 2. Januar bleibt das Geschäft geschlossen.
 Ab dem 3. Januar sind wir gerne wieder für Sie da.

BLUMEN

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Jeker und Nadine Wüst
 Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch
www.ambianceblumen.ch

Hurra-Hurra-Hurra – EHC Basel/KLH: Grosser Revival-Match auf der Kunschti

Der EHC Basel/KLH kehrt für einen Match zu seinen Wurzeln zurück



EHC Basel/KLH gegen HC Düdingen Bulls – das ist an sich ein normaler Meisterschaftsmatch der MySports League. Jetzt bekommt diese Partie plötzlich mehr Gewicht, denn sie wird als Revival-Match an der alten Spielstätte auf der Kunsteisbahn Margarethen ausgetragen. Für diese Partie werden um die 1000 Zuschauer erwartet.

Anno 1934 wurde die Kunsteisbahn Margarethen erstellt. Seit her haben die Basler Eishockeyspieler dort manch denkwürdigen Match bestritten. Und zwar nicht nur in den dreissiger bis fünfziger Jahren, wie oft behauptet wird, sondern auch noch bis tief in die achtziger und neunziger Jahre hinein. Ron Barr, Miggeli Handschin, René Nebel und Kurt Wittlin, später auch Pio Parolini, Jim Koleff, Bernie Johnston, Cam Plante, Claude Drouin, Todd Wetzel sowie Stéphane Julien brachten Leben in die Bude. Heutzutage trägt der EHC Basel/KLH seine Meisterschafts- und Cupspiele bekanntlich in der St. Jakob-Arena aus. Aber für einen wichtigen Match kehrt der Verein zu seinen Wurzeln zurück. Am 23. Dezem-



Verantwortungsvolle Führungskräfte: Daniel Schnellmann (links) und Olivier Schäublin. Foto: Lukas Müller

ber steigt auf der Kunschti der grosse Revival-Match zwischen Basel und Düdingen. «Wir wollen mit dieser Aktion einen Akzent setzen und versuchen, den einen oder anderen für den Hockeysport zu begeistern», betont Präsident Daniel Schnellmann. Von den Spielern des jetzigen Kaders kennen einige die Kunsteisbahn Margarethen aus eigener Erfahrung. So waren nebst Olivier Schäublin auch Damian Osterwalder, Rony Spreyermann, Joshua Schnellmann und Alessio Guantario fürs Regio-Team am Puck. Habitués wissen es: Die Kunschti ist seit langem überdacht. Auch die Stehplatzbesucher müssen heute nicht mehr dem Regen oder dem Schnee trotzen. Natürlich wird schon vor Spielbeginn auf der traditions-



Toller Hockeysport und eine Stimmung wie in der guten alten Zeit: Der EHC Basel/KLH stattet seiner einstigen Heimstätte einen Besuch ab. Foto: Jos. Zimmermann

reichen Anlage viel los sein. Man kann in Erinnerungen schwelgen und von der Matchprogrammverlosung (Elefäntli und Vögeli) oder vom legendären Dreiklang-Horn schwärmen. Für alle Gundelianer und Beverly Hölzler ist klar: «Me goot an Match».

Natürlich beschert ein solcher Event dem Verein viel Arbeit, wie auch Sportchef Olivier Schäublin bestätigt. Eigentlich geht man davon aus, dass der Match, zu dem rund 1000 Leute oder auch etwas mehr erwartet werden, problemlos über die Runden gehen wird. Als Vorsichtsmassnahme wurden zusätzlich zum eigenen Sicherheitsdienst noch externe Sicherheitsleute aufgeboden. Diese werden vor Ort mit Argusaugen zum Rechten schauen. Mit den vier hiesigen Fanclubs – Lokalpatrioten, Black White Red Supporters, Dragons Fanclub und The Crazy

Meisterschaftsspiel «uff unserer Kunschti»

Samstag, 23. Dezember 2017,
17 Uhr

EHC Basel/KLH gegen HC Düdingen Bulls
Als Revival-Match auf der Kunsti St. Margarethen

Füllen wir doch unsere Kunschti, wie früher!
Benutzen Sie den Vorverkauf und kommen Sie
rechtzeitig an den Match.

Die Gundeldinger Zeitung wird auch dabei sein.



Hockey Fanclub – ist die Vereinsleitung permanent in Kontakt. Von dieser Seite ist alles klar. Im



Werden die Tribünen auf unserer Kunschti an einem normalen Meisterschaftsspiel und zugleich Revival-Match wieder gefüllt sein? – Wir hoffen es.

Foto: Jos. Zimmermann

besten Fall wird dieser Match dem EHC Basel/KLH einen erfreulichen Geldsegen in die Kassen spülen. Fanshop und Tribünenbeizli auf eigene Rechnung, Wurststände und Restaurant mit Umsatzbeteiligung, das tönt alles sehr erfreulich für den finanziell nach wie vor klammen Verein. Zum Schluss geben Schnellmann und Schäublin dem Publikum einen Tipp: «Kommt rechtzeitig zum Match». Matchbeginn ist um 17 Uhr. Die Zahl der Ticket-Verkaufsstellen wird am Matchtag erhöht. Aber es empfiehlt sich eine halbe Stunde vorher dort zu sein oder den Vorverkauf an der Hauptkasse der Kunschti zu benützen. Da die Parkplatzsituation rund um die Kunsteisbahn prekär ist, wird unbedingt empfohlen, die Öffentlichen Verkehrsmittel (Tram Nr. 2 bis Margarethen oder Bus Nr. 36 bis Kunsteisbahn) zu benützen. Lukas Müller

Der Winkelriedplatz nimmt Form an

Der Winkelriedplatz nimmt Form an – zumindest auf dem Papier. Der Regierungsrat hatte im 2016 die nötigen Gelder für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für die Neugestaltung des Winkelriedplatzes bewilligt. Bis zum Abgabetermin Anfang Oktober gingen 49 Projektvorschläge ein. Die Stadtgärtnerei gibt das Siegerprojekt am 10. Januar 2018 bekannt. Anschliessend können sämtliche Projektvorschläge vom 11. bis 20. Januar im Gundeldinger Feld eingesehen werden.

Ein Ausgleich des Grünflächendefizits im Gundeldinger Quartier kann nur in kleinen Schritten über einen langen Zeitraum erfolgen. Umso wichtiger ist es, die Qualität der be-

Anwohnerbefragung nach Wünschen und Kritik zum Platz im Herbst 2016.

Foto: Ketty Bertossi



stehenden Grünanlagen zu steigern. Als nächster Schritt gestaltet die Stadtgärtnerei in den kommenden Jahren den Winkelriedplatz neu. Hierfür bewilligte der Regierungsrat im letzten Jahr die nötigen Gelder für einen offenen Projektwettbewerb.

Bis Anfang Oktober mussten die Vorschläge eingereicht werden. Eine Wettbewerbsjury erkor aus den 49 eingegangenen Projekten ein Siegerprojekt. Die Stadtgärtnerei freut sich, anlässlich einer Vernissage am 10. Januar 2018

das Gewinnerbüro bekannt zu geben. Anschliessend präsentiert die Stadtgärtnerei sämtliche Projektvorschläge – inklusive dem Siegerprojekt – vom 11. bis 20. Januar 2018 im Gundeldinger Feld der interessierten Öffentlichkeit. Die Ausstellung im Saal der Theaterfalle ist montags bis freitags von 16 bis 19 Uhr und am Wochenende von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Winkelriedplatz ist mit 5'000 Quadratmetern Fläche die grösste öffentliche Grünanlage im Gundeldinger Quartier. Die in den 1960er Jahren letztmalig vollständig sanierte Anlage entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen kinderfreundlichen Spielplatz und einladenden Erholungsraum und bedarf einer Gesamterneuerung. Die Bevölkerung des Gundeldinger Quartiers wirkte bereits aktiv bei verschiedenen Grünplanungsprojekten mit, so kamen im Herbst 2016 auch für den Winkelriedplatz wertvolle Ideen und Anliegen für eine Verbesserung zusammen. Unter anderem wurde der Wunsch nach einer Buvette und einem Wasserbecken vielfach geäussert. Diese und weitere Anliegen flossen ins Wettbewerbsprogramm ein. Ein neugestalteter, freundlicher Park für alle wird die Wohnqualität des Quartiers weiter steigern.



Vorplatz und Eingangsbereich werden mit der Umgestaltung einladender.



Fotos: Stadtgärtnerei Basel

Ihre Stadtgärtnerei Basel



lichen Dank



Wir **danken Ihnen**, dass Sie bei Ihren **Einkäufen** die **Geschäfte** und **Betriebe** der **IGG berücksichtigen**. Sie tragen damit zur Lebendigkeit unserer Quartiere bei. Bei unseren Mitgliedern warten nun «Schöggeli» auf Sie, mit denen wir Ihnen für Ihre Treue danken möchten.

«'s hett solang's hett!»



Interessengemeinschaft Gewerbe
Gundeldingen Bruderholz Dreispitz
IGG, CH-4053 Basel
Telefon 061 273 51 10, Telefax 061 273 51 11
info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)

Weihnachten hat viele Gesichter

Die Quartierkoordination Gundeldingen hat insgesamt 31 Trägervereine. Diesen Monat stellen sich die Pfarrei Heiliggeist, die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz und die Heilsarmee Gundeli vor. Haben Sie schon einen Blick ins Schaufenster der Quartierkoordination geworfen? Krippen aus verschiedenen Ländern, in allen Grössen und Farben sind da ausgestellt und weisen auf die frohe Botschaft von Weihnachten hin: Die Geburt Jesu. Zum ersten Mal haben sich die Heilsarmee Gundeli, die reformierte Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz und die katholische Pfarrei Heiliggeist miteinander auf den Weg gemacht, als Trägervereine der Quartierkoordination, das Schaufenster gemeinsam zu gestalten.

Vielleicht nehmen Sie sich etwas Zeit, die wunderbaren Szenen zu bestaunen: Weihnachten hat viele Gesichter! Sie treffen neben dem Christkind in der Krippe mit Maria und Josef auf weitere Gestalten: auf Hirten und Schafe, auf die heiligen drei Könige, auf Engel, Ochs und Esel und vielleicht auf weitere Tiere. So vielfältig wie die Krippen, sind die Angebote unserer drei Kirchen zu Weihnachten und im neuen Jahr. In den Kirchen-Mitteilungen hier in der Zeitung finden Sie nähere Angaben dazu.

Unsere Weihnachtszeit wird durch das Europäische Jugendtreffen Taizé für uns drei Kirchen besonders verlängert: Gegen 15'000 junge Erwachsene sind in Basel und Umgebung zu Gast. Dreimal am Tag treffen sie sich zum Gebet, zu den Taizégesängen



Sie haben das Dezember-Schaufenster gestaltet: (v.l.) Iris Muntwiler von der Heilsarmee, Ruth Meyer von der Pfarrei Heiliggeist, André Stephany und Wiebke Momsen von der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz;

Foto: Alexander Rauchfleisch

und zu Zeiten der Stille. Gerne laden wir Sie ein, diese Taizégebete vor Ort kennenzulernen. Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten!

Stadtgärtnerei realisiert Quartieranliegen

Die Stadtgärtnerei hat gemeinsam mit der Kantons- und Stadtentwicklung, der Quartierkoordination Gundeldingen und der Quartierbevölkerung das Grün- und Freiraumkonzepts realisiert. In diesem Jahr konnte dadurch nach der Liesbergermatte auch die Anlage an der Hochstrasse vergrössert und saniert werden. Nebst Feuer-Grillstelle oder Wandkunstgemälde kommt die Verwaltung einem weiteren wichtigen Quartieranliegen entgegen: Im Dezember eröffnet die erste Trockentoilette in einer Grünanlage in Basel. Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes wird sich zeigen, ob der Bedarf danach genügend gross ist. Ein definitives Toiletten-Angebot vor Ort soll danach geprüft werden.

Aktuelles zu Klybeckplus

Am 21.11.2017 haben die Planungspartner des Projekts klybeckplus mit der Synthese ihre Schlussfolgerungen aus der ersten Planungsphase vorgestellt. Die Präsentation und die Medienmitteilung zu dieser Informationsveranstaltung sind nun online abrufbar unter <https://klybeckplus.ch/>

Nachbarschaftstreffen im Migrationszentrum

Im Sommer haben wir gemeinsam gepflanzt, gepflegt und geerntet. Jetzt im Winter organisieren wir jeden letzten Sonntagnachmittag im Monat ein Nachbarschaftstreffen.

Um die Brücke zwischen den Menschen im Migrationszentrum am Walkeweg und den Menschen im Gundeldingerquartier weiter bauen zu können, sind wir auf der Suche nach zusätzlichen Unterstützerinnen und Unterstützer.

Seit neun Monaten leben im Migrationszentrum etwa 160 Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Wir sind gegen Vorurteile und



Stereotypen und sind überzeugt, dass erst die Begegnung auf Augenhöhe ein bereicherndes und vielfältiges Zusammenleben ermöglicht. Deshalb schaffen wir durch unkomplizierte Nachbarschaftstreffen Begegnungsorte und Kontakte zwischen Menschen, die erst seit kurzem im Gundeli leben und Menschen, die schon länger hier sind. Alle sind herzlich willkommen. Hast Du Zeit und Freude mit uns die Nachbarschaftstreffen regelmässig weiterzuführen und möchtest Du genaueres darüber erfahren? Dann melde Dich bei Flurina Jansen, fluri-na@familiejansen.ch

Termine zum Vormerken

Ab sofort bis 12.1.18 Auflage des Entwurfs für die öffentliche Vernehmlassung des kantonalen Richtplans

Öffnungszeiten der QuKo

Quartierkoordination, Güterstrasse 213

Jeden Freitag und jeden Sonntag (ab Januar 2018)

Mädchentreff Gundeli Für Mädchen und junge Frauen von 10–18 Jahren

19 – 22 Uhr

GGG Stadtbibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident, Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Montag bis Freitag 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079

331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch,

Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabienstr. 7, 4059 Basel, Tel. 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz_weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination Gundeldingen,
Geschäftsstellenleiterin:
Gabriele Frank,
Güterstrasse 213, 4053 Basel,
Telefon/Telefax 061 331 08 83,
info@gundeli-koordination.ch

fon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; Forum für inter- und kulturelle Quartier-Anlässe. verein@querfeld-basel.ch, www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammut.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise:
Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10
4053 Basel
Telefon 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 24. Januar 2018 ist am Do, 18. Januar 2018

 **Unser Gundel Ding**
Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundel ding.ch

Plattner AG

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli), Tel. 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch erdgas biogas



Die Basler **FIAT** Vertretung seit 1955
Verkauf und Unterhalt von **FIAT**
Personenwagen und Nutzfahrzeugen

Ihr Spezialist für **FIAT** Erdgasfahrzeuge
Restauration und **Unterhalt** von **Oldtimer**, **Veteranen-** und **Liebhaberfahrzeugen** aller Marken und Jahrgänge

Wintercheck 2017 für alle Fahrzeugmarken PW und Nutzfahrzeuge

20-Punkte- Winter-Check

Für nur CHF 59.–
machen wir Ihr Auto
winterfest



«Gundeli Fescht 2018» Fr, 8. bis So, 10. Juni: 3-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstr. 60, 4053 Basel, Tel. 079 514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch. Leiter Planungsgruppe: Alain Aschwanden, Tel. 061 361 26 64, alainaschwanden@hotmail.com. Leiterin Kulturgruppe ad interim: Sylvia Scalabrino, Tel. 079 306 11 84, sylvia.scalabrino@bluewin.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Tele-

Impressum Gundeldinger Zeitung
www.gundeldingen.ch
Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.
Redaktion: gz@gundeldingen.ch
Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)
Verkaufsleiterin: Carmen Forster.
Buchhaltung: Silva Weber.
Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.
Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.
Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger (Ez), Armin Faes, Prof. Dr. Werner A. Gal-

luser, Philip Karger, Lukas Müller, Bianca Ott, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2017 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. 66'000 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten ... und Kleinbasel (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile

4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Ein Störobjekt an der schönsten Quartierstrasse

Ez. Lärmbelästigungen bis in die frühen Morgenstunden, verursacht vor allem von Jugendlichen. Das mussten die Anwohner der Eckliegenschaft Delsbergerallee 92 in den warmen Sommermonaten erdulden. Diese und andere Konfliktsituationen schilderte Christof Wamister, Präsident von Heimatschutz Basel, unlängst in einem bemerkenswerten Beitrag bei «Online Reports» unter dem Titel «Die schleichende Invasion der Wohnraumfresser» zum brisanten Thema bewilligungspflichtige Zweckfremdung von Wohnraum. Die seit vielen Jahren als Apartmenthaus genutzte Liegenschaft wird seit der stillen Umwandlung in einen hotelähnlichen Betrieb neuerdings häufiger von Gruppen Jugendlicher (jungen Erwachsenen) besucht, die hier billiger als in einem Hotel übernachten können. In den warmen

Wer vermutet hinter dieser Liegenschaft, die sich harmonisch in das benachbarte Bauensemble eingliedert, einen vor allem in den Sommermonaten lärmigen Betrieb? Unbeachtet von der Nachbarschaft wurde das Apartmenthaus in einen besser rentierenden billigen Hotelbetrieb umfunktioniert.

Fotos: Jos. Zimmermann

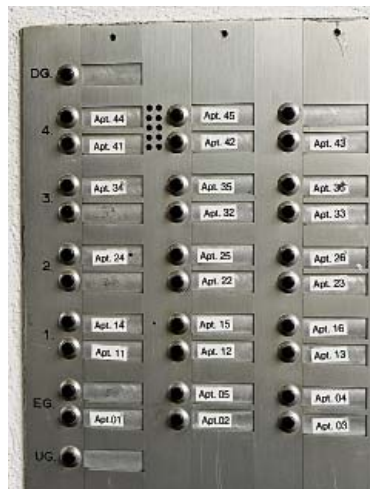


und Wohnen auf Zeit sind bei diesem Unternehmen fliessend» hat der *Tagesanzeiger* in einem ausführlichen Beitrag zum Thema festgestellt.

Weiterer Ärger unvermeidbar

Mit der Frage, ob das Mieten eines Apartments als Wohnung bezeichnet werden kann, hat sich kürzlich auch das Basler Appellationsgericht befasst, nachdem der Eigentümer der Liegenschaft gegen einen für ihn negativen Entscheid der Baurekurskommission (Zweckentfremdung von Wohnraum) rekuriert hat. Behandelt wurde indes nicht der Fall Delsbergerallee, sondern eine ebenfalls zur Umnutzung vorgesehene Immobilie im Bachlettenquartier, Haus Schweizergasse 28. Das Gericht entschied Anfang Dezember im Sinne der Vorinstanz. Jetzt muss der Liegenschaftsinhaber für die angestrebte Umnutzung ein Baugesuch einreichen.

Bezüglich der Causa Delsbergerallee ist das leider nicht möglich. Ein Anwohner, der Ende Oktober beim Bauinspektorat vorstellig wurde und nachfragte, ob im Zeitraum von 1972 bis 2014 jemals Personen ihren festen Wohnsitz angemeldet hatten, bekam eine für die Anwohner frustrierend Antwort vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat: «Die Sache ist so, dass die Liegenschaft seit über 30 Jahren als Apartmenthaus genutzt wird und deshalb Besitzstand genießt». Ergo muss sich die Nachbarschaft in den wärmeren Jahreszeiten auf weitere Unannehmlichkeiten einstellen. Daran ist leider nichts mehr zu ändern. ■



An dieser Wand mit den Wohnungsschildern sind die Namen der Wohnungsinhaber verschwunden, entsprechend der neuen Nutzung.

Sommermonaten muss die Nachbarschaft (zu) häufig lärmige Partys bei geöffneten Fenstern und auch auf den Balkonen erdulden. «Nicht selten bis drei Uhr morgens oder länger», schreibt Wamister in seinem Beitrag.

Nach Abklärungen beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat hat sich herausgestellt, dass diese Liegenschaft an der wohl schönsten Quartierstrasse über 30 Jahre als Apartmenthaus genutzt wird. Vermutlich vor ungefähr drei Jahren fand eine Umnutzung statt vom Apartmenthaus mit längerfristigen Mietverhältnissen zu einem lukrativeren hotelähnlichen Betrieb. Diese Umwandlung ist auch den Glockenschildern zu entnehmen, auf

denen bisher die Namen der Wohnungsnutzer angebracht waren. Neuerdings sind die Schilder überklebt mit der Bezeichnung «Apt 1», «Apt 2» und fortlaufend. Eigentümer der Liegenschaft ist ein Unternehmen mit Hauptsitz in Wangen (Swiss Star Immobilien), das bereits über fünf Wohnhäuser in ruhigen Basler Wohnquartieren verfügt, aber auch in anderen Städten auf Expansionskurs ist. In Zürich-Nord und im Kreis 4 verfügt das stark wachsende Unternehmen über mehr als acht Liegenschaften. Es hat, wie auch ihre Konkurrenten von Vision Apartments, ein neues Geschäftsfeld entdeckt, ausgerichtet auf Expats und Touristen. «Die Übergänge zwischen Tourismus

Befassen sich Wessels & Co mit dem Nauentor?

Es geht um die Umnutzung des bald leeren Postreiterbahnhofs, wie das CVP-Grossrat Oswald Inglin in seinem Leitartikel in unserer Zeitung vom 15. November ausführlich darlegte. Jetzt legt Inglin, auch Präsident der Neuen Gruppe Bahnhof, mit einer Interpellation nach. Er will wissen, ob sich das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) ernsthaft mit dieser Angelegenheit befasst.

Ez. Aus dem Interpellationstext ist ersichtlich, dass sich die zuständigen Auskunftspersonen schwer tun bezüglich Informationen über das Projekt Nauentor. Dies, nachdem Vertreter der Post Immobilien, Besitzerin des erwähnten roten Gebäudekomplexes, am 22. August in einem Vorgespräch einer begrenzten Anzahl von Quartiervertre-

Visualisierung des Projekts «Nauentor». Auf der Website <https://nauentor.ch> ist ein knapper Projektbescrieb und die Etappierung des Baus einsehbar.



rinnen- und -vertretern Einsicht in die Planung gab. Als die Neue Gruppe Bahnhof (NGB) den Projektleiter der Post Immobilien im November gemeinsam mit dem Kantonsbaumeister, dem Koordinator des Bahnknotens Basel und Repräsentanten der Infrastruktur SBB zu einer Informationsveranstaltung einladen wollte, winkte der Post-Mann ab mit der Begründung «der noch tiefe Planungsstand erlaube weder produk-

tive noch informative Diskussionsbeiträge.» Kurios wirkte in diesem Kontext die gleichzeitige Ankündigung, dass der fertige Bebauungsplan Anfang nächsten Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Das wollen alle wissen

Jetzt erhofft sich der Interpellationsverfasser klare Antworten der Basler Behörden:

Wie eng ist das BVD mit dem

Projekt befasst? Sind neue Wege für Fussgänger durch das Gebäude geplant oder beschränkt sich dieses Versprechen etwa nur auf einen allfälligen Ausbau der bestehenden unattraktiven Verbindung entlang des Postreitergebäudes? Wie werden die Fussgänger in ihr Quartier oder die Innenstadt geführt? Beinhalten die so genannten «zusätzlichen attraktiven Verbindungen» auch eine geschützte Veloverbindung in die Innenstadt? Inwiefern wurden oder werden auch Parkmöglichkeiten für Velos im Gebäude angedacht, allenfalls mit direktem Zugang über die Rampe bei der Hochstrasse? Inwiefern liesse sich auch der schon seit langem nötige Busbahnhof mit dem Umbau des Postreitergebäudes verwirklichen, da ja bereits die dafür nötigen Zu- und Einfahrten auch für Busse vorhanden sind? ■

Jeden Tag ein neues Festtagsangebot.



Mi.
20.12.



Granini Orangensaft, 6 x 1 Liter
(1 Liter = 1.50)

Do.
21.12.



Champagne Veuve Clicquot brut, 75 cl
(10 cl = 3.99)

Nichts verpassen! 
Festtagsangebote jetzt täglich per WhatsApp oder E-Mail erhalten:
[coop.ch/festtagsangebote](https://www.coop.ch/festtagsangebote)

Fr.
22.12.



Coop Naturafarm Schweinsfilet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 500 g



z.B. Blondorangen, Spanien, Netz à 2 kg
1.95 statt 3.90 (1kg = -.98)

Sa.
23.12.



Chianti Classico DCG Riserva Rocca Guicciarda 2014, 6 x 75 cl (10 cl = 1.13)



Coop Lammracks, Grossbritannien/Irland/Australien/Neuseeland, in Selbstbedienung, 2 x ca. 400 g

Alle weiteren Angebote bis Ende Dezember finden Sie unter [coop.ch/festtagsangebote](https://www.coop.ch/festtagsangebote)

Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.
Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.



Für mich und dich.

Viva Gundella

Am 24.11.2017 absolvierte die Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz bereits ihre 17. Generalversammlung. Unter dem neuen Vorsitz von Obmaa Claude Wyler konnten rund 32 Mitglieder im kleinen Saal des Zwinglihaus begrüsst werden.



In seinem Bericht konnte der Obmaa Claude Wyler in seinem ersten Amtsjahr auf eine bewegte Zeit zurückblicken. Er führte an, dass es immer schwieriger wird von Institutionen Gönnerbeiträge oder Spenden zu erhalten. Die Anforderungen an ein Gesuch werden immer höhergestellt. Aus diesem Grund haben wir unseren Mammutumgang neu aufgestellt und auf ein Rahmenprogramm auf dem Festplatz, am Schluss des Mammutumgang, verzichtet. Auch gab es keine «Mammut-Steak» mehr vom Grill. Dafür

wurden alle Mammutumgangsteilnehmer zu einem abschliessenden Imbiss eingeladen.

Durch die Wahlen des Vorstands führte alt-Obmaa **Edi Strub**. Es wurden der amtierende Obmaa **Claude Wyler**, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder **Martin Krumm**, **Marcel Michel** sowie **Edeltraud Mühlemann** einstimmig bestätigt. Neu in den Vorstand wurde **Alice Klingger**, die im vergangenen Vereinsjahr den Vorstand als Beisitzerin verstärkte, einstimmig gewählt. Obmaa Claude Wyler, ein wenig wehmütig, verabschiedete die bei-



Der neu gewählte Vorstand: (v. links nach rechts) Martin Krumm, Edeltraud Mühlemann, Marcel Michel, Alice Klingger (neu) und Claude Wyler, Obmann.

Foto: Albin Winistörfer

den ausgetretenen Vorstandsmitglieder **Brigitte Mannhart** und **Eric Greney**.

Nach der abschliessenden, schon fast obligatorischen Dia-Show, mit einem Rückblick auf den vergangenen Mammutumgang, wurden die anwesenden Generalversammlungsteilnehmer dann zu einem Imbiss eingeladen. Das «mammut-

eigene» Catering-Team verwöhnte die Gäste mit Schüfeli, Rollschinkli, Kartoffel- und Rüebli Salat. «Viva Gundella» das Mammut lebt.

Wir suchen Verstärkung

Die Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz ist immer auf der Suche nach Verstärkung. Sei es im Vorstand oder am Mammutumgang in der Banner-, Zahngarde oder anderen Funktionen. Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.zum-mammut.ch. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, Interesse haben uns tatkräftig zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte bei unserem Obmaa Claude Wyler. Kontaktaufnahme siehe Vereins Tafel auf Seite 7 dieser Ausgabe.

GZ/Marcel Michel



Der Obmann verabschiedet Eric Greney, langjähriger Materialverantwortlicher und «Blumenmädchen».



Der Obmann verabschiedet Brigitte Mannhart, Sekretariat und gute Seele der Gesellschaft.

Fotos: Marcel Michel

Wird die «grüne Fasnacht» in das Gundeli verlegt?

Schluss mit der bisherigen Form der Wehrmänner-Entlassung und der nachfolgenden «grünen Fasnacht» im Kleinbasel. Gesucht wird nach einer neuen Form, in der die alljährliche auf Freiwilligkeit basierende Entlassungsfeier durchgeführt werden könnte. Eine Variante wäre eine Kooperation mit den Baselbietern.

Was Militärdirektor Baschi Dürr am 1. Dezember ziemlich spontan zu vorgerückter Stunde im Volkshaus verkündete, war voraussehbar angesichts des in den letzten Jahren immer kleiner werdenden Trüppchens, das sich an den Traditionsanlass bemühte. Diesmal war die Zahl der geladenen Gäste weit grösser, als das erbärmlich kleine Häufchen der 46 von 232 offiziell aus der Wehrpflicht entlassenen Militärpersonen, die sich über den legendären Riesenschüblig her machten.

Wie jedes Jahr versammelten sich zahlreiche geladene Gäste aus der Regierung, Armeespitze, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zum kurzen Festakt im Unionssaal des Volkshauses mit Fahnenmarsch, Ansprachen und

Wird der traditionellen Militärschüblig in Zukunft nur noch auf Archiv-Fotos zu sehen sein?

Foto: zVg



einer letzten Achtungsstellung, bevor in den Grossen Saal zum gemütlichen Teil gewechselt wurde, musikalisch begleitet vom Militärspiel. Die zu den legendären grossen Zeiten dieses Anlasses nachfolgende «grüne Fasnacht» füllte einstmals die Beizen des Petit Bäle jeweils bis zum letzten Platz. Übrig blieb am 1. Dezember nur noch der Umgang der Gäste mit Trinkunterbrüchen im Rheinfelderhof, dem Keller der Schotte-Clique und dem Rebhaus. Gegenüber früher eine Karikatur – mehr nicht. Die «New Generation» kann mit diesem Anlass nicht mehr viel anfangen und die Armeeform bewirkte

begleitend die nun angekündigte Wegrationalisierung der «grünen Fasnacht».

Weil auch in Zukunft Wehrmänner aus der Dienstpflicht zu entlassen sind, forscht die Militärverwaltung nach einer neuen Form, wie das würdevoll inszeniert werden könnte. «Wir brauchen Ideen und bitten uns solche zu vermitteln» forderte Baschi Dürr nicht ohne den Hinweis, eine Zusammenarbeit mit den Baselbietern in Betracht zu ziehen, weil sich offenbar auch BL-Militärdirektor Isaac Reber mit dem gleichen Problem befassen muss. Innerhalb der BS-Militärverwaltung ist man sich

auch bewusst, dass der Speiseplan bei einer Feier variabler gestaltet werden soll, weil sich bei den zu entlassenden Wehrmännern und Frauen aus anderen Herkunftsländern Armeeingehörige befinden, die kein Schweinefleisch essen.

Warum, so fragt die GZ, verlegt man den Entlassungsakt nicht in Bahnhofsnähe, damit die BL-Kollegen schnell Zugang finden? Beispielsweise auf den neuen Meret Oppenheim-Platz, womit auch die Öffentlichkeit mehr in den vaterländischen Akt mit einbezogen werden könnte? Intern mit Schüblig oder vegetarischem Menu könnte in Bahnhofsnähe im intimen Rahmen weiter gefeiert werden. An grösseren Versammlungsräumen mangelt es in diesem Umfeld kaum. Schwierig wird es werden, den Baselbietern diesen Gang nach Basel schmackhaft zu machen. Eine spontane, aber nicht repräsentative Umfrage der GZ anlässlich der Einweihung der neugestalteten Rathausstrasse in Liestal am 2. Dezember lässt grossen Widerstand vermuten. «Wir brauchen euch Basler nicht» so der unmissverständliche Tenor aller Befragten.

Willi Erzberger



Dreispitz

Gül Yüksel • Reinacherstrasse 30/Ecke Güterstrasse
Tel. 061 331 09 25; 078 776 88 94
dreispitzrestaurant@gmail.com



Fr, 29.12.2017, ab 18 Uhr
live Musik mit Marcel Manzi
Am Di, 26.12.2017, 18 – 21 Uhr
gibt es Suppe, Brot, Kekse und andere
Überraschungen für Obdachlose und
bedürftige Menschen, Familien. Sie sind
alle herzlich willkommen.

Silvestermenü
Prosecco oder Orangensaft, Steinpilzcreme-
suppe, Nüsslisalat mit Ei, Schweine- oder
Rindsmedaillon mit hausgemachten Spätzli
und Gemüse, Überraschungs-Dessert
Pro Person Fr. 49.50

Mo–Fr 07–23 Uhr, Sa, 10–23 Uhr, So geschlossen.
Jassrunden willkommen.



Mini Beiz Dini Beiz

Aktuell: Asia-Platte aus MiniBeiz DiniBeiz

100 Bar + Restaurant 100
Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
Europäische und thailändische Gerichte
Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–24 Uhr, Fr 8.30–01 Uhr, Sa ab 16 Uhr
Sonntag geschlossen!

SILVESTER 2017/2018



Event Club Dancing La Grotta
bellagrotta@bluewin.ch
Schwertrainstrasse 4 • 4142 Münchenstein
Tel. 076 319 04 00

Tanz mit dem Duo Kiss die Profis
Disco Fox, Standard, Latinos,
Hits & Schlager.
Gut essen und tanzen?
Dann sind Sie bei uns genau richtig.
6-Gang-MENU Fr. 85.–

Weitere Infos auf
www.bellagrotta.com

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen

Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage
Sa, 23. Dez. ab 17 Uhr geöffnet.
So, 24. Dez. ab 17 Uhr geöffnet.
Mo, 25. Dez. geschlossen
Di, 26. Dez. ab 17 Uhr geöffnet
So, 31. Dez. ab 17 Uhr geöffnet

Wir bieten Ihnen an Silvester ein
spezielles Menu an.
*Das Laufeneck Team dankt allen
unseren Gästen für Ihre Besuche
bei uns und wünscht Ihnen
frohe Festtage und ein gutes
neues Jahr.*

Tischreservationen empfohlen
www.laufeneck.ch,
Tel. 061 331 17 86
info@laufeneck.ch



Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



Silvestermenü
Sonntag, 31. Dezember ab 18 Uhr

Nüsslisalat mit Speck, Croutons und Ei

Steinpilzcreme mit Rahmhaube

Rindsfiletmedaillon
mit Sauce Béarnaise,
hausgemachter Kartoffelgratin,
Garnitur mit frischem Gemüse

Dessert:
Sorbet Zwetschgen mit Vieille Prune.
Pro Person Fr. 54.90

Tischreservationen empfohlen
www.laufeneck.ch, Tel. 061 331 17 86,
info@laufeneck.ch

SOLOHOF.com



Das beste Steak vom Gundeli!

Reservierung und Vorbestellung

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 09.00–24.00 Uhr
Sa 14.00–20.00 Uhr
So 14.00–20.00 Uhr (keine Küche)

Solothurnerstrasse 37, 4043 Basel, Tel. 061 361 04 96
www.solohof.com

RESTAURANT PIZZERIA GUNDELI CASINO



Weinachts-Menü		Silvester-Menü	
Menu 1 Fr. 45.–	Menu 2 Fr. 49.–	Menu 1 Fr. 45.–	Menu 2 Fr. 49.–
(Aperitive)	(Aperitive)	(Aperitive)	(Aperitive)
****	****	****	****
Rinds Carpaccio	Rauchlachs garniert	Antipasti Little Italy	Tintenfischsalat
****	****	****	****
Risotto mit Pfifferlingen	Pappardelle mit Seeteufel	Risotto mit Salsiccia und Radicchio und Taleggiokäse	Schalatelli mit Hummer
****	****	****	****
Rinds-Entrecôte (tagliata) garniert mit Rucola Parmesan serviert mit Bratkartoffeln und Gemüse	Wolfsbarschfilet im Mandelmantel, serviert mit Safranrisotto und Gemüse	Rindsfilet an Barollosauce, serviert mit Gemüse	Goldbarschfilet, serviert mit Risotto
****	****	****	****
Crema Catalana	Sorbet Citron	Crema Catalana	Sorbet Citron

Unser schönes Restaurant beim Tellplatz lädt Sie zum Essen oder nur zum Chillen ein. **Täglich geöffnet – auch über die Feiertage!**
Tellplatz 6, 4051 Basel, Tel. 061 361 55 02, rest.casino@bluewin.ch, www.restaurant-casino-basel.ch
Verlangen Sie unverbindlich unsere Offerte für Ihren Anlass.

Basler Lawn Tennis Club BLTC trauert um Kurt Lang

Am 24. November 2017, verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied Kurt Lang nach langer, tapfer ertragener Krankheit.

Eingetreten 1980, war Kurt ein begeisterter Tennisspieler und BLTC-ler. Als langjähriger Leiter der damaligen Sponsorenvereinigung hat er sich grosse Verdienste erworben. Die generierten finanziellen Mittel bildeten u.a. die Basis dafür, dass der BLTC sowohl bei den Damen als auch den Herren sich Mannschaften leisten konnte, die Schweizer Interclubmeister wurden.



Kurt Lang ist am 24. November leidet verstorben. Foto: Archiv GZ

Wir sprechen der Familie von Kurt unser herzliches Beileid aus. Kurt selbst werden wir in bester Erinnerung behalten.

Für den Vorstand und die Mitglieder des BLTC.

Peter Odenheimer, Präsident

Das ganze Team der Gundeldinger Zeitung möchte der Trauerfamilie Lang ebenfalls ihr herzlichstes Beileid aussprechen und wir wünschen Christa Lang in dieser schweren Zeit viel Kraft.

*Im Namen des GZ-Teams:
Thomas P. Weber*

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Lukas 2,10



Ein schöner Kälteschutz für Pflanzen

Bei einem Spaziergang im Zolli, finden Sie diese Bäume mit dem komischen Stamm. Es ist eine gute und schöne Art die Pflanzen vor der Winterkälte zu schützen.



Kälteschutz für Reishblattbaum und die Palmen im Zolli. Foto: Philip Karger

Geld gewonnen, Land zerronnen.

Schweizer Investitionen in Grossplantagen rauben Menschen die Existenz.
sehen-und-handeln.ch | PK: 60-707707-2



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

Einkaufen, staunen und geniessen

Pro Innerstadt Bons sind ideale Weihnachtsgeschenke und können bei ingeno data, Güterstrasse 133 sowie bei der Altstadt-Papeterie Jäger, Güterstrasse 177 erworben werden.

Diese tollen Bons können zudem in jedem IGG-Geschäft eingelöst werden.

Ihre IGG.



www.igg-gundeli.ch



**PRO INNERSTADT
BASEL**

proinnerstadtbasel.ch

Gächter's Gesundheitsnews

Reklame

Das Team der TopPharm Apotheke Gächter sagt Danke!

Wir befinden uns mitten in der besinnlichen Adventszeit. Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Oft bleibt in der Weihnachtszeit dank viel Hektik und Stress wenig Zeit übrig, um über das vergangene Jahr nachzudenken und das Erlebte zu verarbeiten. Gönnen Sie sich doch auch ein paar Minuten Ruhe und Entspannung. Nehmen Sie ein Entspannungsbad oder geniessen Sie eine Tasse wohlschmeckenden Tee und schöpfen Sie neue Energie.

Wir in der TopPharm Apotheke Gächter durften dieses Jahr wieder unserer geschätzten Kundschaft beratend zur Seite stehen. Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Treue bedanken. Dank Ihnen können wir unseren abwechslungsreichen Beruf Tag



für Tag mit Freude ausüben. Wir wünschen Ihnen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2018! Das Team der TopPharm Apotheke Gächter steht Ihnen

auch im nächsten Jahr in Gesundheitsfragen mit Rat und Tat zur Seite. Damit Sie gesund und fit durch das Jahr gehen können.

Alles Gute, schöne Feiertage und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Team der TopPharm Apotheke Gächter

toppharm
Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 361 06 06
Fax: +41 61 361 07 07
gundeli@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Coiffure

Claude Goepfert

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

HandschiAugenoptik.ch

HANDSCHIN AUGENOPTIK

Bahnhofstrasse 21
4106 Therwil
061 721 20 30
neben Tramstation

Güterstrasse 126
4053 Basel
061 361 22 22
bei der Passarelle

Brillen
Kontaktlinsen
Sehtest

Unser Hit: Die 2. Brille immer zum halben Preis!



Hooratelier

Claudia Studer und «Evelyne»
Güterstr. 223, 4053 Basel, Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di-Fr 9-18 Uhr / Sa 8-14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

Wir wünschen unseren Kunden und Inserenten besinnliche Stunden und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ernährung – die neue Religion!?

Do, 18. Januar 2018, 19.30 Uhr: Man ist, was man isst. Religion und Ernährung

Impulse von **Lukas Niederberger**, Geschäftsleiter Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Autor, ehem. Jesuitenpater

Vorveranstaltung 17.30 Uhr: **Bretzel, Brot & Gastfreundschaft***, Workshop mit **Sophie Röthlisberger**

Di, 23. Januar 2018, 19.30 Uhr: Ernährung – die neue Religion!?

Referat von **Dadmara Zasada**, dipl. Ernährungsberaterin nach 5 Elementen

Vorveranstaltung 19.00 Uhr: **Suppenessen***

Sa, 27. Januar 2018, 18.00 Uhr: Erlebnis-Kochabend*

Mit **Julian Buchwalder**, Projektentwickler und Mitbegründer von «Basel unverpackt»

Di, 30. Januar 2018, 19.30 Uhr: Hunger nach Brot – szenische Lesungen und Bildbetrachtungen

Lesung mit **Alexandra Kopf**, Erläuterungen von **Dr. Hansruedi Rytz** und Bildbetrachtungen von **Andreas Möri**

Do, 8. Februar 2018, 19.30 Uhr:

Wut im Bauch. Impulsreferate zu Essen und Macht

Mit **Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann**, Theologin, Autorin von «Wut im Bauch», und **Beat Dietschy**, Theologe, Entwicklungsexperte, ehem. Geschäftsführer «Brot für alle»

Sa, 14. April 2018, 12.45 Uhr: Was isst die Schweiz?*

Ausflug und Ausstellungsbesuch im Landesmuseum Zürich

**Ort: Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, Basel**

Freier Eintritt, Kollekte

Weitere Informationen zur Themenreihe:
www.forumbasel.ch
www.zwinglihaus.ch

Online-Anmeldung für mit * gekennzeichnete Veranstaltungen

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der reformierten kirche basel-stadt



KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

Alle Ausgaben auch unter www.gundeldingen.ch

FORUM der Parteien



Beatrice Isler,
Grossrätin/
Bürgergemeinderätin
CVP.

Foto: Martin Friedli



Rückblick und Ausblick

Im Rückblick war das 2017 ein strenges Jahr. Kaum war der Wahlkampf 2016 rund um das Kantonsparlament beendet, begann das Rennen um Sitze in den Bürgergemeinderat der Stadt Basel. Beide Legislaturen sind nun gestartet, eine kurze Ruhepause ist angesagt, bevor die Nationalratswahlen anstehen. Das gibt mir Gelegenheit zu einem Rückblick und einem Ausblick:

Für die CVP Basel-Stadt resultierte sowohl im Grossen Rat wie auch im Bürgergemeinderat ein Sitzverlust. Dieser jedoch war der CVP nur «zugeflogen» durch einen Parteiwechsel eines Parlamentariers von der SVP zur CVP. Die restlichen Sitze konnten wir halten, was ich als durchaus erfreulich konstatiere. Denn es braucht die ausgleichende Mitte zwischen den immer stärker und schärfer werdenden Blöcke links und rechts. Mir scheint, es ist nicht mehr «sexy» auszugleichen oder Konsens zu finden. Gut ist nur sehr links oder sehr rechts. Aber ist es wirklich gut? Wäre nicht das Finden eines Kompromisses eine zutiefst demokratische Haltung?

Die steigenden Krankenkassenprämien verursachen Sorgen. Darum lancierte die CVP Basel-Stadt die Krankenkasseninitiative. Als wir auf dem Tellplatz und in der Güterstrasse Unterschriften sammelten, zeigten uns die Reaktionen der Menschen,

wie sehr hier der Schuh drückt. Was bei den AHV-, den Pensionskassen- und deren obligatorischen Sozialversicherungsabgaben längst geht, soll auch für die obligatorische Krankenkassenprämie gehen. Zumindest die günstigste Grundversicherungsprämie muss von den Steuern für diejenigen Familien, welche keine Prämiensubvention erhalten, abziehbar sein. Das Volk wird nun entscheiden können, denn die Initiative ist zustande gekommen und bereits eingereicht.

Ich freue mich auf das Legislaturjahr 2018/2019, denn ab Januar wird der CVP-Grossratskollege Remo Gallacchi Grossratspräsident und somit der höchste Basler. Er präsidiert und leitet den Ratsbetrieb und versucht, die «Grossratsklasse» im Griff zu haben. Glauben Sie mir, das ist nicht nur einfach!

Aber nun legen wir das politische Leben beiseite und widmen uns einer friedlichen und besinnlichen Adventszeit. Im Namen des CVP-Vorstandes Grossbasel Ost mit Manuela Hobi, Gabriele Stutz-Kilcher, Regula Graf, Sarah Khan, Denis Bernhard, Andreas Peter, Remo Ley und Oswald Inglin wünsche ich Ihnen von Herzen frohe Festtage und einen guten Start in ein glückliches neues Jahr. Danke für Ihre Unterstützung!

Beatrice Isler, Grossrätin/
Bürgergemeinderätin CVP

Mittwoch, 10. Januar 2018, 15 Uhr

Älter werden in einem anderen Land

Vortrag von Heidi Zingg Knöpfli im Saal des Restaurants L'ESPRIT, Laufenstrasse 44.

GZ. Anhand von Lebensgeschichten von Seniorinnen und Senioren aus fernen Ländern erfahren Sie Konkretes über deren Alltag. Wer kocht für sie, wenn sie älter werden? Woher stammt das Geld für Kleider? Gibt es so etwas wie AHV, Pensions- oder Krankenkasse? Was erwarten sie von ihren Kindern, und was wünschen sich diese von

ihren Eltern? Sie lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lebenswelten kennen und erhalten Einblicke, wie Menschen in fernen Ländern ihr Älterwerden meistern. Freiwillige Spende beim Ausgang erbeten. Frau Knöpfli ist Erwachsenenbildnerin und arbeitet als Studienleiterin bei «mission 21».



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Samstag, 23. Dezember bis 18 Uhr:

Der Tellplatz-Märt wird festlich

GZ. Egal wie heiss oder kalt es ist – jeden Samstag von Ende Februar bis Ende März findet er jeweils statt: der Tellplatz Märt im Gundeli.

Die Auswahl ist gross: Gemüse, Holzofenbrot, Spezialitäten, Honig, Delikatessen und Geschenke. Im Dezember haben sich die Verantwortlichen des Tellplatz-Märt besonders ins Zeug gelegt. Neben dem normalen Angebot gab und gibt es während des Advents noch mehr Genuss und Lebensfreude: im alten 1960er Wellblech-Citroen gibt es Cappuccino, Prosecco und Panettone. Die Tooscht-Brothers machen a la minute gefüllte Toast, wie man sie noch nie gesehen hat. Und auf einem Cargo-Velo direkt aus Kopenhagen wird ein ganz

spezieller Burger mit Pulled Duck, also zarte, zerrupfte Entenbrust, serviert.

Als grosser Abschluss kurz vor Weihnachten gibt es ausschliesslich am 23. Dezember neben all diesen Delikatessen zusätzlich noch frischeste Austern mit Champagner. Das ist der perfekte Anlass und Ort, um auf den überlebten Einkaufsstress und auf die kommenden Festtage anzustossen. Das Bruderholz und Gundeli trifft sich am 23. Dezember am Tellplatz ausnahmsweise sogar bis 18 Uhr.



Wir helfen,
wenn vieles
fehlt.

winterhilfe
Schweiz

www.winterhilfe.ch | PC 80-8955-1



Hausbesuche

CONCEPT
BODY

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77

- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–



Während viele zu Jahresbeginn noch die Weihnachtsferien verdauen geben wir bereits wieder Vollgas. Unter dem Motto unsere «Tage des Lichts» findet der erste **Beratungssamstag** am **27.01.2018** ab 8 Uhr bis um 16 Uhr in unserer **LED-Ausstellung Auf dem Wolf 37** in Basel statt. Experten stehen Ihnen zur Seite und kleine Lichttheorievorträge werden abgehalten.

Weitere Informationen unter
www.selled.ch.

selLED
LED Lötlagen, Planung und Installation

JURAMARKT
DIE REGION IN DER MARKTHALLE

Jeden ersten
Samstag im Monat
10.00 - 15.00 Uhr

Markt
Frisches & Lokales

6. Januar 2018

MARKTHALLE BASEL | WWW.ALTEMARKTHALLE.CH

selLED

Tage des Lichts

Spalenter Zeitung

3 in 1

c/o Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66 – info@spalenter-zeitung.ch

Die Lokalzeitung für
den «Westen» und «City» von Basel
erscheint 12x im Jahr.

Premiere in der Baseldytsche Bihni

Wie immer: Humorvoll kompliziert!

Dem «Magazin» konnte man kürzlich entnehmen, dass in der Schweiz rund 52'000 nichtberufliche Theaterschaffende in insgesamt 540 Theatergruppen für allabendliches Gelächter sorgen. Dazu gehört natürlich auch die Baseldytschi Bihni, die dieses Jahr den 125. Geburtstag feiern kann und sicherlich zu den ältesten Laienbühnen gehört. Der Baseldytsche Bihni hätte man allerdings einen besseren Start in ihr Jubiläumsjahr gewünscht, denn statt anfangs November starten zu können, musste die Premiere wegen eines Krankheitsfalls im Ensemble um fast einen Monat verschoben werden.



Das Stück: «ankomme dienstag – stop – fall nicht in ohnmacht» ist erfolgreich angelaufen auf der Baseldytschi Bihni. Foto: zVg

Mit Elan den Ausfall wettmachen

Das neue Stück, «ankomme dienstag – stop – fall nicht in ohnmacht», eine verzwickte «Beziehungskiste» mit ordentlichem Gewicht, im Original von Jean Stuart geschrieben, hat das Baseldytsch-Team bestens übersetzt und Tom Müller, der Regisseur, hat es meisterhaft inszeniert. Ein grosses Lob gehört dem Bühnenbildner Robi Pipoz und ein

noch grösseres Lob gebührt dem Schauspielensemble, das hervorragend gespielt hat.

Die Geschichte zu erzählen, wäre eine echte Herausforderung für den Verfasser dieses Berichts, eine noch grössere für die Leserinnen und Leser, denn ein Totgeglaubter Ehemann taucht nach fünf Jahren urplötzlich bei seiner Witwe auf, die soeben im Begriff war, sich erneut zu verheiraten, und zwar – zufällig – mit dem Besit-

zer der Fluggesellschaft, mit dem Michel, der Ehemann, abgestürzt war. Zuerst fällt die Witwe in Ohnmacht, später die etwas verwirrte und den harten Getränken nicht abgeneigte Dienstmagd.

Und no uff Baseldytsch ...

... vielleicht hilft das zum Inhalt weiter: «Wenn e Brut ooni Hochzyt kai Witwe me, sondern Ehefrau

Wir lieben Immobilien!

Ihr RE/MAX-Team Markthalle-Basel
Steinentorberg 18, CH-4051 Basel
T +41 61 201 24 00

JETZT: Kostenlose Immobilien-Bewertung



remax.ch



isch, wenn e Brytigam Konkurrenz vom Ehemaa bikunnt, wenn s Dienschtmaitli sich em stille Drungg ergit, wenn s Glammeräffli zer scheene Frau mutiert oder wenn Zwilling hälfe sott, aber alles dr Bach ab goot; dernoo sinn Si in der Baseldytsche Bihni!»

Alles klar? Das Stück, wie schon erwähnt, tadellos gespielt und inszeniert, glänzt mit feinem Humor, hat aber seine Längen. Und um den verzwickten Inhalt zu verstehen, muss man die Vorstellung selber gesehen haben. Es lohnt sich, denn der Abend ist vergnüglich und unterhaltsam. Der Charme der Baseldytsche Bihni eben.

Armin Faes



Aufführungen

jeweils Do, Fr und Sa
(noch bis zum 22. Dezember),
dann vom 1. März bis 26. Mai.
Vorstellungsbeginn 20.15 Uhr.

Sonntagvorstellungen:
18. März, 8. und 29. April und
13. Mai jeweils um 16.15 Uhr.

**Fr. 1000.–
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)



dr Möbellade vo Basel

**TRACHTNER
MÖBEL**

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalening 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

«3er Tram-Eröffnung»



Schnellen Schrittes in offizieller Mission zum ersten Ort des Geschehens, Regierungsrat Hans-Peter Wessels und Ratsweibel Roland Schaad.

Fotos: Philip Karger

Ob die 91.3 Mio. Franken gut investiert sind zeigt sich in ein paar Jahren. Am 9.12.2017, pünktlich um 10.30 Uhr, begann die Feier zur Eröffnung der 3er Tram-Verlängerung nach St. Louis. Nach zahlreichen Reden und der Uraufführung der «Fanfare Tram 3», von Reto Borer extra für den Anlass komponiert, reisten die ca. 400 geladenen Gäste per Tram zum Bahnhof St. Louis, wo der zweite Teil der Eröffnung stattfand. Natürlich wurde noch in Basel an der Burgfeldergrenze das obligate Band zerschnitten. Ob die Rechnung beim 3er Tram besser aufgeht als beim 8er wird sich zeigen. Man kann gespannt sein, wer die neue Verbindung mehr nutzt, die Pendler aus Frankreich oder die Einkaufstouristen aus Basel?

Philip Karger



Die geladenen Gäste in der Turnhalle Pfaffenhofen. Die Musikgesellschaft Muehen eröffnete die Feierlichkeiten.

Es war ganz sicher eine Probestaktion daher: Transparent mit «Willkommen in Elsass»

Das Elsass ist jetzt Teil des «Grande Est»



Die zahlreich erschienen Journalistinnen und Journalisten warten auf die «Band-Durchschneidung».



Durch das zerschneiden des «Bandes» wurde die 3er-Strecke offiziell eröffnet.



Vorfreude, auf die erste Tramfahrt ins Elsass: Regierungsratspräsidentin Elisabeth Ackermann.



«Grosser Bahnhof» am Bahnhof St. Louis.



Alain Girny (Präsident der Saint-Louis Agglomération) wird von Journalisten bedrängt.



Etwas skeptisch SVP-Grossrat Patrick Hafner (rechts). André Frauchiger (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im Tiefbauamt) war hochofren.



Jean Rottner neuer Präsident der Région Grand Est unter Freunden und umgeben von Seifenblasen.

Doppelt hält besser

Pünktlich zur Eröffnung der 3er-Tramverlängerung verschickt die IGÖV eine Medienmitteilung, die eine mangelhafte Tarifregelung beim grenzüberschreitenden 3er Tram anklagt. Es sei inakzeptabel, wenn GA und Halbtax für diese Tramlinie ab Burgfeldergrenze nicht gelte. Beim 8er und bei vielen anderen Grenzüberschreitenden Bus- und Eisenbahnlinien ginge das auch. Man begrüsse, den entsprechenden Auftrag des Parlaments an die Regierung. Ins selbe Horn bläst die Medienmitteilung von Jörg Vitelli, die gleichzeitig verschickt wurde. Er betont, dass eine «pragmatische Handhabung zum Lösen von Billets» ein Grundprinzip für die Benutzung des ÖV ist. Zufälligerweise ist Vitelli im Vorstand der IGÖV Nordwestschweiz; wie gesagt, «doppelt hält besser».

Philip Karger

Seit 1978!

U. Baumann AG Oberwil

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate und Einbauküchen der führenden Marken
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, Garantien
- **Eigener Kundenservice**

50% RABATT **Geschirrspüler Adora S weiss**

Die mit de roote Auto!

BKB-Filiale Spiegelgasse feierlich neu eröffnet

Rund neun Monate hatte die Bauzeit gedauert, doch jetzt zeigt sich die Filiale der Basler Kantonalbank an der Spiegelgasse in strahlend neuem Design. In der frisch renovierten Filiale mit den neuen Öffnungszeiten findet die Kundschaft eine einladende Begegnungszone mit moderner digitaler Infrastruktur sowie eine noch persönlichere Beratung. Die Beratungszonen sind grosszügig konzipiert und mit iPads ausgestattet. Dank dem neu eingesetzten Video Expert können bei Bedarf im Beratungsgespräch über Bildschirm Fachspezialisten zugeschaltet werden. Eine E-Banking-Station sowie eine erweiterte 24-Stunden-Zone sind ebenfalls vorhanden. Ein Novum ist der Münzrollen und Notenswechsler, der Noten und Münz in Schweizer Franken in andere



Stimmungskanonen in der BKB-Filiale: Singing-Santas/A-Live vor der renovierten BKB-Filiale Spiegelgasse.

Fotos: Jos. Zimmermann

öffnungsfest am Santiglaus-Tag wurden die neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Als Attraktionen standen an dem Tag die Singing-Santas/A-Live (sechs Stimmen aus fünf Nationen) und Wendolina mit Gratis-Ballonkunst und Schminken für Kinder im Einsatz. Draussen wurden Kutschenfahrten zum Nulltarif angeboten, auf der Route BKB Spiegelgasse-Hotel Basel, Marktplatz-Mittlere Brücke-BKB Spiegelgasse. In der mit Tannenbäumen und Zweigen geschmückten Weihnachtslandschaft, welche noch bis zum Dreikönigstag zu sehen ist, wussten weitere Santigläuse und der Märchenerzähler Urs Volkart die Buben und Mädchen aufs Schönste zu unterhalten. Dazu gabs heisse Schoggi, Kaffee, viele Grättimänner und andere feine Sachen. Die neue BKB-Filiale ist ab sofort von Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr zugänglich.

Lukas Müller

Münz- und Noteneinheiten oder Münzrollen in Schweizer Franken wechselt. Mit einem grossen Er-



Die Wendolinas boten Ballonkunst und Schminken für die Kleinen.



Viel Publikum an der Wieder-Eröffnung der BKB Spiegelgasse.

Beschauliche Geschichten für Kinder zum Nigginäggi.



Zum Abschied erhielt jede Besucherin und jeder Besucher noch ein BKB-Bhalthis». Fotos: Jos. Zimmermann

Der Santiglaus mit Schmutzli im weihnachtlich umgestalteten Umfeld.



Basler Kantonalbank

Das jüdische Lichterfest auf der Fähre

«Chanukka» heisst das Fest das die Juden meistens knapp vor Weihnachten feiern. Es wird an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v. Chr. nach dem jüdischen Kalender das Jahr 3597 erinnert.



Nach dem erfolgreichen Aufstand der Juden gegen die Griechen, war der Tempel teilweise beschädigt und durch Götzenbilder entweiht. Für den sieben armigen Leuchter (Menora, heute noch ein Symbol in Israel und in den Synagogen), der immerzu brennen sollte, fand man nur ein Kännchen heiliges Öl, das genau für einen Tag reichte. Das Wunder an das erinnert wird, besteht darin, dass dieses Öl für 8 Tage reichte also solange wie es dauerte, neues heiliges Öl herzustellen. Seit dann feiern die Juden jedes Jahr in dem sie jeden Tag eine Kerze mehr anzünden, bis am letzten Tag insge-

Schön geschmückte Fähre auf der Fahrt Richtung Grossbasel.

Fotos: Philip Karger



Traditionelle Berliner und Tee serviert von den Frauen Anat Weill (im Vordergrund) und Iris Sobol.

Fotos: Philip Karger

samt 8 Kerzen brennen. In diesem Jahr wurde zum ersten Mal eine Fähre entsprechend geschmückt und die Fahrt auf dem Rhein war für alle Besucherinnen und Besucher gratis. Dazu wurde Tee und ein spezielles Gebäck serviert. Eingeladen haben neben der Israelitischen Gemeinde Basel IGB auch die CJP (Christlich jüdische Projekte).

Leider ist völlig unklar in wie weit solche Aktionen in den nächs-

ten Jahren durchgeführt werden können. Wegen der hohen Bedrohungslage der Jüdischen Gemeinden in der Schweiz und auf der ganzen Welt, muss bei solchen Events eine starke Sicherheit gewährleistet werden und der Grosse Rat hat es vor gut einer Woche versäumt diese Sicherheitsleistungen finanziell zu unterstützen.

Philip Karger

SolBus-Reisen 2018

Frühling in Portoroz im 5* Kempinski Palace

17. März - 21. März 2018

ab CHF 1'085.- p.P.

Dresden über die Ostertage

30. März - 02. April 2018

ab CHF 895.- p.P.

Frühlingblühen in Holland und Flandern

09. April - 14. April 2018

ab CHF 1'395.- p.P.

Hamburg - 829 Jahre Hafengeburtstag

09. Mai - 13. Mai 2018

ab CHF 825.- p.P.

Inselhüpfen Kroatien mit SolBus-Schiff

08. Juni - 17. Juni 2018

ab CHF 2'500.- p.P.

Schweden zur Mittsommerzeit

21. Juni - 01. Juli 2018

ab CHF 3'100.- p.P.

Royal Clipper - Segelkreuzfahrt Italien

10. Juli - 15. Juli 2018

ab CHF 3'170.- p.P.

Klassische Schottlandreise

02. August - 10. August 2018

ab CHF 2'890.- p.P.

Island mit Stop auf den Färöer-Inseln

19. August - 02. September 2018

ab CHF 5'650.- p.P.

Oslo-Hamburg - Konzert in der Elbphilharmonie

10. Dezember - 16. Dezember 2018

ab CHF 2'545.- p.P.

Impressum Spalendor Zeitung

www.spalendor-zeitung.ch

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: info@spalendor-zeitung.ch

Herausgeber, Chefredaktor:

Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Armin Faes, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Philip Karger, Lukas Müller, Bianca Ott, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Auflage: mind. 66'000 Expl. Erscheint 12 x im Jahr 2017 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel.

Verteilungsgebiet: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein, Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten ... und Kleinbasel (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.-) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5-30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weite-

re Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.- + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.spalendor-zeitung.ch).

**Spalendor
Zeitung**

in Grossauflage

erscheint am **Mi/Do, 24./25. Januar 2018**

Gundeldinger Zeitung AG · Reichensteinerstrasse 10 · 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66 · Fax 061 271 99 67 · gz@gundeldingen.ch

Vorschau/Themen:

- Vorfasnacht
- Valentinstag
- Wellness – Sport – Fitness

Inseratenschluss: **Do, 18. Januar 2018**

Redaktionsschluss: **Di, 16. Januar 2018**

Ein Weihnachtsfest für alle:

Die Kleinbasler Kundenweihnacht

Bereits seit 1895 gibt es sie, die Kundenweihnacht des Christlichen Vereins junger Menschen. Damals wurde sie für reisende Handwerkerburschen, sogenannte «Kunden», gegründet. Ohne festen Wohnsitz läuteten diese an Haustüren und baten um einen sogenannten «Zehrpfennig» oder einen Teller Suppe. Durch diesen Ursprungsgedanken blieb sie bis 1985 ein reiner Männeranlass.

Das Lokal hat immer mal wieder gewechselt. Bis 1986 wurde in der Brantgasse 5 gefeiert, als dieses Gebäude abgebrochen wurde zeitweilig im Clarahof des Gemeindezentrums St. Theodor, dann im Wettsteinhof am Claragraben. Anschliessend wechselte man in das Gemeindehaus St. Matthäus, welches 2003, nach entsprechendem Umbau, als Begegnungszentrum «Union» wiedereröffnet wurde. Seit vierzehn Jahren ist das Union nun fester Standort der Kundenweihnacht.

Der Andrang ist jeweils gross, weshalb sich die Gäste vorher anmelden müssen. Auch dieses Jahr werden sich am 25. Dezember um 16.30 Uhr wieder an die 300 einsame, heimat- und mittellose Menschen an der Klybeckstrasse 95 versammeln, um gemeinsam ein traditionelles Weihnachtsfest zu feiern. Damit ist der Unionsaal bis zum letzten Platz gefüllt.

Bereits ab 14 Uhr steht das ungefähr 60köpfige Team der Kundenweihnacht bereit. Das Bedürfnis zu helfen und benachteiligte Menschen ein schönes Fest zu bereiten, ist gross. Einige Helfer sind bereits seit mehreren Jahren dabei.



Die Kundi kommen in den stimmungsvoll dekorierten Union-Saal. Foto: zVg

Zum einen ein Beweis dafür, dass Nächstenliebe auch in unserer hektischen, digitalisierten Welt noch existiert. Zum anderen kommen viele vielleicht auch aus dem Wunsch heraus, eine besinnliche, traditionelle Weihnachtsfeier mit dankbaren Menschen mitzerleben, wie sie in der eigenen Familie oft etwas abhandengekommen ist.

Ein besinnliches Programm

Das Fest beginnt offiziell um 17 Uhr. Es dämmt draussen und im Saal leuchten zahllose Kerzen, vor allem am Weihnachtsbaum. Zu Beginn der Feier spielt der Posaunenchor CVJM Riehen, anschliessend begrüsst Hans Eberhard seine Gäste. Dann wird das Essen, bestehend aus dem traditionellen Schinkli von der Metzgerei Eiche, Kartoffelsalat und verschiedenen anderen Salaten serviert. Als Getränke werden alkoholfreies Bier und Tee angeboten. Das Essen wie auch der ganze Abend ist kostenlos Die Kun-

di wird unterstützt von der BAZ sowie privaten Spendern. Für die meisten Gäste ist es ein völlig ungewohntes, aber schönes Gefühl, einmal bedient zu werden. Und da genügend HelferInnen vorhanden sind, können diese sich auch zwischendurch mit den Gästen unterhalten.

Nach dem Essen singt man gemeinsam die alten Weihnachtslieder «Oh du Fröhliche ...» und «Stille Nacht» und es wird richtig feierlich im Saal. Dann wird die Weihnachtsgeschichte auf Baseldütsch vorgelesen und auch eine Predigt ist fester Bestandteil der Feier. Dabei wird der Schwerpunkt bewusst nicht auf die Theologie gesetzt, denn nicht alle Gäste fühlen sich dem christlichen Glauben nahe. Anschliessend gibt es zum Dessert, wie könnte es anders, Christstollen und Kaffee. Der Abend wird mit musikalischer Unterhaltung, jedes Jahr durch eine andere Gruppe, abgerundet. Zum Schluss verabschiedet Hans Eberhard seine Gäste und verteilt Geschenke. Jeder Gast

erhält eine Tragtasche mit einem Pfund Schweizer Honig, einer Salami sowie Süssigkeiten, dazu ein Paar selbstgestrickte Socken.

Eine fröhliche Stimmung

Wenn auch manche Träne rollt, so herrscht im Allgemeinen dennoch eine fröhliche Stimmung. Nach 20 Uhr gehen die Gäste allmählich nach Hause. Dann gibt es für die Helfer am Claragraben dasselbe Essen, wie für die Kundi-Gäste.

Die Kundi zählt wohl zu den schönsten Basler Weihnachtsstraditionen und ist für viele, jung, alt, Obdachlose, IV-Bezüger, Wittwen und Wittwer ein wahrer Segen. Nicht nur, dass sich viele Einsame und Benachteiligte die ganze Adventszeit hindurch, wie andere auch, auf ein schönes Fest freuen können, es werden auch viele Bekanntschaften geschlossen und Trost gespendet. Und auch wenn sich manche zum ersten Mal sehen, fühlt man sich doch als grosse Familie an diesem besonderen Anlass.

Sicher gehen alle, Gäste wie auch Helfer und Helferinnen, mit einem warmen Gefühl wirklicher Weihnachtsstimmung nach Hause. Und nicht zuletzt Hans Eberhard, der die Kundenweihnacht seit vielen Jahren organisiert und sich auch immer Zeit für ein Gespräch mit seinen Gästen nimmt. Wie er sagt, soll die Kundenweihnacht auch in Zukunft ein Fest für Menschen sein, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und Weihnachten alleine verbringen müssten.

Karin Rey

Hirtensammlung auf dem Claraplatz

Traditionell standen über 100 Gesellschaftsbrüder der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels in der Adventszeit abwechselnd als Hirten zur Verfügung, um auf dem Claraplatz Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Die Sammlung unterstützt in diesem Jahr die folgenden drei gemeinnützigen Projekte: REHOVOT-Lederwerkstatt Die bereits über 25 Jahre alten Maschinen in den Werkstätten ent-

sprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die 3E unterstützen mit einem Beitrag den Austausch dieser Maschinen. Stiftung für krebskranke Kinder Region Basiliensis: Jedes Jahr

Vorbildlich! Trotz garstigem Wetter «klopfen» die Hirten auf dem Claraplatz für jeden Batzen. Foto: Lukas Müller



erhalten rund 25 Familien aus der Region die Diagnose Kinderkrebs. Unbürokratisch werden verschiedene ausgesuchte Projekte unterstützt.

Red Eagle «Powerchair Hockey» Elektrostuhl-Hockey ist eine schnelle variantenreiche Sportart für körperbehinderte Menschen. Seit 2015 nimmt auch eine Mannschaft aus der Region Basel am Meisterschaftsbetrieb teil. Die Anpassung der Rollstühle wird mit einem Beitrag unterstützt. Werner Blatter

Rheingasse: Dialog schafft Vertrauen

Seit zwei Jahren ist die Rheingasse Begegnungszone, ein Zustand, der Toleranz fordert von Gastronomen, Gästen und Anwohnern. Auf Initiative des Stadtteilsekretariats Kleinbasel, trafen sich Vertreter aller Sparten Mitte Oktober 2017 zum Dialog.

Offiziell haben die Gastrobetriebe in der Rheingasse bis 22 Uhr eine Boulevardbewilligung an den Wochenenden bis 23 Uhr. In mehreren Sitzungen wurde zwischen Anwohnern und Gastronomen im Juni 2016 eine einnehmende Vereinbarung entwickelt, die den Betrieben erlaubte eine Stunde länger geöffnet zu bleiben. Die Vereinbarung war von Anfang Juli bis 30. September 2017 gültig.

Dafür mussten einige Auflagen seitens der Wirte eingehalten werden. Zum Beispiel sollte 30 Minuten vor Schluss die letzte Runde bestellt, ausgeschenkt und zur Schliessenszeit das Mobiliar aufgeräumt werden. Weiter sollten laute Gäste zu Ruhe gemahnt werden, und Grills wurden nur bei besonderen Anlässen zugelassen.

Positive und negative Aspekte der Vereinbarungen wurden intensiv diskutiert und gemeinsam aufgeschrieben. Die nicht eingehaltenen Öffnungszeiten war



Die «Adväntsgasse» zieht zahlreiches Publikum an.

Fotos: Otto Böhne

Lärmpegel erhöhen. Es gelte auch diese Leute zu sensibilisieren. Als mögliche Lösung für die Einhaltung der Nachtruhe wurden auch Polizeipatrouillen zu Fuss vorgeschlagen.

Als positiv wurde der Dialog zwischen den Parteien gewertet oder die Möglichkeit in Bedarfsfällen der Security anzurufen, bevor man die Polizei einschaltet. Ebenso habe sich die «Qualität» der Besucher gesteigert.

Fazit der Veranstaltung: Der erste Dialog zwischen allen Parteien hat Vertrauen geschaffen und

Es ist immer was los in der Gasse.



Miteinander statt gegeneinander. Zusammen werden pro und contra notiert.

einer der grössten Kritikpunkte, nicht alle bemühen sich gleichermaßen. Man ist sich aber bewusst, dass mehr Menschen von weiter her angelockt werden und den

man will den eingeschlagenen Weg weiter gemeinsam gehen. Einstimmig war die Meinung, eine dreimonatige Testphase sei zu kurz für eine zuverlässige Bilanz.

Die Vereinbarung wird deshalb aktualisiert und im nächsten Jahr definitiv weiter gelten.

Aufhebung der Lärmempfindlichkeitsstufe (LES) II

Im Rahmen der Motion Mumenthaler hat der Grosse Rat im März den Regierungsrat beauftragt den Lärmempfindlichkeitsstufenplan im Bereich der inneren Stadtmauern (zum Beispiel Heuberg, Münsterplatz oder Klingental) im Gross- und Kleinbasel flächendeckend der Lärmempfindlichkeitsstufe III zuzuordnen. Sprich die Boulevardbetriebe können eine Stunde länger, also bis

23 Uhr geöffnet bleiben. Dank der Vereinbarung zwischen Anwohnern und Gastronomen ist die Motion für die Rheingasse obsolet.

Neuer Verein

Die Boulevardisierung beschäftigt längst nicht nur die Rheingasse. Anwohner an der Rheinpromenade haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Nebst lauter Musik und Grills ist hier vor allem der Abfall ein Ärgernis. Gegen diese Missstände hat sich bisher die IGUR (Interessensgemeinschaft Unterer Rheinweg) eingesetzt.

Daraus ist nun der Verein Rheinpromenade Kleinbasel entstanden wie an einer Veranstaltung das Stadtteilsekretariats Kleinbasel am

13. November bekannt gemacht wurde. Ein Verein habe mehr Gewicht sagt Präsident André Stohler. Neu will man sich zwischen Stachelrain und Dreirosenbrücke für die Anwohner stark machen und sich nicht nur auf den Unteren Rheinweg konzentrieren.

Am Anlass stellten sich Vertreter aus Politik, Polizei und Buvetten den teils kritischen Fragen der Anwesenden. Mehr öffentliche Grills wurden von den Anwohnern verlangt, um das «Wildgrillen» zu verringern. Oder einen durchgehenden Rheinweg am Jachthafen vorbei Richtung Uferstrasse. Eine Idee die wegen der anliegenden Schiffe aber nur schwer zu realisieren ist. *Daniel Schaufelberger*

Prosch!



ZUM SCHIEFEN ECK

... d' Baiz am Claraplatz

Mo-Fr ab 11 Uhr

Täglich frisch zubereitete Tagessuppe mit Brot
s het solange wies het

Restaurant Walliser Stube

Clarastrasse 27, 4058 Basel

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-23 Uhr, So 15-23 Uhr



Unsere **Walliser Spezialitäten** wie Röstli, Raclette, Fondue und Käseschnitten.

Schweizer Weine aus dem Wallis.

Die Familie Rüedi freut sich auf Ihren Besuch!

Macht Ihr wieder einen Baum?

Nelly schenkte Kaffee nach. Und schaute ihre Gäste an: «Macht Ihr wieder einen Baum?» Walter blinzelte zu Elsie. Diese zuckte leicht zusammen.

Sie hatten immer einen Weihnachtsbaum gehabt. Elsie war bäumig aufgewachsen – sozusagen. Mit Lametta- und Glasvögelchen-Tradition. Bei Walti waren es Rottannen und weisse Kerzen gewesen. Einziger Schmuck: Quittenwürstchen an den Ästen.

Als sie heirateten, wurde der Baum eine Fusion der beiden Familien-Traditionen. Elsie machte sich auf die Suche nach dem letzten Konditor, der noch Quittenwürstchen herstellte. Und Walti schaute sich nach Glasvögeln um.

Als die Kinder kamen, durfte sich jedes auf dem Weihnachtsmarkt eine Kugel für den Baum aussuchen. Jahr für Jahr. Und natürlich musste die Tanne die Decke kratzen. Darunter ging nichts.

Dann wurden die Kleinen gross. Und die Bäume kleiner. Es gab noch einmal einen tannigen Schub, als die Enkel auf die Welt kamen. Noch einmal Deckenkratz-Baum. Noch einmal das volle Programm. Doch als die Jungen verkündeten, sie wollten an Weihnachten mit

den Kindern in die Berge zum Skifahren weggehen – da war plötzlich eine grosse Leere in den beiden Alten.

«Wir machen keinen Baum», hatte Elsie getrotzt.

«Wenn du meinst», hatte Walti seufzend erwidert.

Und bedrohlich kam der 24. Dezember näher, ohne dass eine Tanne auf der Terrasse wartete. Die Kartonschachtel mit den Vögeln blieb im Keller. Die Stimmung auch. Zwar kaufte Elsie zur moralischen Sicherheit ein kleines Kunststoffbäumchen, kaum zwei Hand gross mit allerlei Plastikschmuck dran. ES WAR EIN ABSOLUTER HORROR – ABER IMMER NOCH BESSER ALS GAR KEIN BAUM.

Es war dann ebenfalls Elsie, die drei Tage vor dem Heiligen Abend zu Herrn Tobler, dem Tannenbaumverkäufer hastete: «Haben Sie noch eine Tanne für mich?»

Er lachte laut heraus: «Aber sicher, Frau Schmid ... d a s gibt eine Überraschung!».

Sie liess den Baum bis zum Heiligen Abend bei Händler Tobler. Als sie den bereits nadelnden Besen jedoch am Morgen des 24. keuchend in den 5. Stock schleppte, stand in der Stube bereits ein Baum im



Foto: Archiv Johann Wanner

Ständer. «Ach Elsie ...», grinste Walti, als er seine Frau mit der Tanne sah. «Ach Walti», schnäuzte sich Elsie die Nase.

Da wussten beide, weshalb Herr Tobler so laut gelacht hatte ...

«Ich habe dieses Jahr eine Überraschung ...», strahlte Walti ein paar Jahre später zu Nelly. «... eigentlich wollte ich sie bis zum 2. Advent noch für mich behalten. Aber da du das Thema schon angeschnitten hast:

NEIN. ES GIBT KEINEN BAUM – ICH HABE EINE REISE AUF MADEIRA GEBUCHT!»

«Walti», rief Elsie halb entzückt, halb entsetzt. Madeira war immer ihre Wunschdestination gewesen: die vielen Blumen, das milde Klima – vor allem: an einen gedeckten Tisch sitzen zu können. VERLOCKEND. Aber an Weihnachten?!

Nelly schaute ihre Freundin neidvoll an: «Ach Elsie, hast du ein Glück!»

Drei Tage vor der Abreise besuchte Walti den Weihnachtsmarkt. An einem Glimmerstand, suchte er vier Glasvögel aus: «Könnten Sie mir diese vier Baumvögel so einpacken, dass ich sie heil nach Madeira mitnehmen kann ...?»

Elsie aber rumpelte auf dem Estrich herum. Schliesslich entdeckte sie den kleinen, verstaubten Kunststoff-Horror. Pustete den Staub von der Plastikanne weg. Und schaute, ob er in ihrem Reisekoffer Platz haben würde...

Er hatte. Und: «Besser als gar kein Baum», sagte sie zufrieden.

Dann rief sie den Stadt-Konditor an: «Es sollte eine Überraschung sein – können Sie mir Ihre Quittenwürstchen für einen Flugtransport gut verpacken ...?» –minu

In der Greifengasse 12 und im clara shopping

ARCADOS: Nach 40 Jahren schliesst eine Institution

«Ich will den Buchladen ARCADOS nicht verkaufen! Der Buchladen bin ich, und ohne mich ist es kein schwuler Buchladen mehr. Ich müsste mich verkaufen». Dies ist die Aussage von Peter Thommen, der an der Rheingasse den einzigen, weit über Basel hinaus bekannten, kleinsten Buchladen mit der grössten Erfahrung führte. Unglaublich, wie klein-kariert die Welt, vor allem aber die Schweiz anno 1977 war. Peter Thommen, auch Schwulenpapst genannt, schickte ein halbes Jahr nach der Eröffnung seines Buchladens ein im Verlag «Rosa Winkel» produzierten Anthologieband mit dem Titel «Schwule Lyrik, schwule Prosa» an die damals zuständige Bundesanwaltschaft in Bern zur «Vorbeurteilung». Die Antwort: «Unzüchtig». Wie die NZZ später berichtete, wurden seinerzeit gar Buchsendungen aus Berlin am Zoll



Der schwule Buchladen an der Rheingasse 67 schloss Ende November für immer seine Türe.

Fotos: Werner Blatter

beschlagmamt, da der Tatbestand der unzüchtigen Veröffentlichung erfüllt sei. Dies hat sich zum Glück längst geändert, aber die Nachfrage im Arcados ging merklich zurück. Eine Institution schloss, die

Idee aber bleibt. Denn weiterhin in Betrieb bleibt die Homepage arcados.ch und es können auch telefonische Bestellungen geordert werden: 061 681 31 32.

Aus für die Szenen-Bar L39. Nach dem Buchladen schloss nun auch die einst sehr beliebte Szenen Bar Elle & Lui, die in den letzten Jahren zur L39 mutierte, ihre Pforten an der Rebasse 39. Ausser Saunen und dem beliebten Kasernentreff «Zisch-Bar» gibt es in der Regio keine echten Treffpunkte mehr für Lesben, Transgender und Homosexuelle. Viele scheuen den Weg nach Zürich nicht, oder zeigen sich offen und unverklemmt in dem so genannten «normalen» Basler Nachtleben. Exakt so offen, wie sich erstmals ein Mann aus dem Schweizer Profifussball zu seiner Homosexualität outete. Der Spitzen-Schiri Pascal Erlachner

(37) ist am 21. Dezember 2017, um 20.05 Uhr im «DOK»-Film «Ich, der Schiedsrichter und Tabubrecher» auf SRF1 zu sehen. Ein halbes Jahr hat «DOK» den Schiedsrichter bis hin zu seinem Outing begleitet.

Werner Blatter



Seit Tagen sind die Rolläden des Szenenlokals L39 geschlossen.

Rendez-vous mit Andy Lehr

«Dr Vogel Gryff isch mee wie nummen e Bruuch»

Es gibt verschiedene Bücher über den Kleinbasler Brauch Vogel Gryff. Sie alle befassen sich mit der Geschichte, mit den Hintergründen, mit den Ritualen und Anekdoten, die sich um den Ehrentag ranken, aber alle, bei denen Kleinbasler Blut durch die Adern pulst, wissen es: Den Vogel Gryff kann man zwar beschreiben, aber man muss ihn erleben.

Er hat das Vogel Gryff-Gen bereits in die Wiege gelegt bekommen, denn beide Elternteile sind – heute noch – vom unbeschreiblichen Virus infiziert, die Mutter als aktive Unterstützerin und der Vater als Leu und später als Spielchef. Die Schreibe ist von der Familie Lehr, resp. von Andy Lehr, dem heutigen Spielchef. Als Mitglied der E. Ehrengesellschaft zum Rebhaus musste/durfte er als junger Mann kurzfristig als Ueli einsteigen, da der vorgesehene Ueli ausgefallen war. Die Botschaft bekam er kurz vor dem Ehrentag. «Um 21 Uhr wusste ich, was es heisst, Ueli zu sein, ohne vorher trainiert zu haben.» Es folgten sechs Jahre als Ueli, sechs Jahre durfte er den Wilden Mann tanzen, es folgten Jahre als Begleiter und Bannerherr, bis ihn die Gesellschaftsbrüder der Ehrengesellschaft zum Rebhaus zum Vorgesetzten und die allgemeine Vorgesetztenversammlung aller drei Gesellschaften im Jahre 2012 zum Nachfolger von Spielchef Benni Zeuggin wählte.

Verantwortung und Freude

«Im ersten Jahr war ich sehr nervös, ich wollte alles perfekt machen.» Am meisten – auch heute noch – sind die zehn Minuten beim «Lääberli-Essen» im grossen Saal des Hotel Merian, wenn die Vorgesetzten, Alt-Vorgesetzten und Ehrengäste, insgesamt rund 90 Personen an der Tafel sitzen und er einige Gedanken und aktuelle Informationen zum schönen Ehrentag möglichst humorvoll vortragen soll. «Es ist für mich heute noch der nervöseste Moment.»

Das Spiel umfasst 29 Aktive, es entspricht von der Führung her, einem mittleren KMU-Betrieb. «Die verschiedenen Charaktere muss man mögen, muss man begreifen und verstehen. Die Stimmung ist gut, ist freundschaftlich, und die Freundschaft pflegen wir auch über das Jahr, aber wie führt man Freunde? Ich bin nicht Chef, wir ziehen alle an demselben Strick, ich beziehe alle ein, wenn etwas entschieden werden muss, aber manchmal muss ich fordern, beispielsweise, wenn einer ein Ehrenzeichen tanzen will, dann muss er abnehmen und trainieren, wenn er zuviel Bier auf den Rippen hat, und das muss ich vermitteln, ohne Frust zu säen.» Die Verantwortung für «seine Leute» ist gross, aber auch eine Herzensangelegenheit, denn das Spiel kann nur funktionieren, wenn die Harmonie stimmt «und wir geniessen eine tolle, freundschaftli-



Einer der schönen Momente und auch eine grosse Ehre eines Spielchefs nach getaner Arbeit, Organisation... Andy Lehr darf verdient die Tänze der 3E-Figuren entgegennehmen.

Foto: zVg

che Stimmung; es stimmt alles. Die Verantwortung ist das eine, aber die Freude an diesem unvergleichlichen Engagement ist unbezahlbar.»

Im Juni geht's los

Andy Lehr beginnt mit der Routenplanung bereits im Juni. Die Ehrenzeichen tanzen jeweils vor den 21 Vorgesetzten, der Tanz auf der Brücke gilt ihm, es folgen die traditionellen Tänze im Waisenhaus, im Saal, wo das «Gryffemäli» stattfindet, die Kindertänze auf dem Messeplatz und dieses Jahr zusätzlich in der Horburgstrasse. «Wir wollen mit dem Übertritt über die Feldbergstrasse anderen Kulturen den Vogel Gryff näherbringen; auch das ist unsere Aufgabe.» Wichtig ist, dass der Routenplan präzise eingehalten wird, und für diese Disziplin zeichnet der Spielchef verantwortlich. Ein grosses Lob gibt Andy Lehr der Polizei und den VVB, ohne deren Unterstützung eine geordnete Durchführung des Vogel Gryff unmöglich wäre.

Der Tag beginnt für das Spiel um acht Uhr, wenn die drei Ehren-

zeichen in ihre mystischen Figuren steigen, in den majestätischen Vogel Gryff, in den quirligen Leu oder in den wilden Wilde Mann. Insgesamt absolviert das Spiel am Ehrentag Kleinbasels rund 50 Tänze. «Dr Vogel Gryff isch mee wie nummen e Bruuch, är isch e Lyydeschaft» – und die echten Kleinbasler wissen das ...

Das nasse Cordon bleu

Als Andy Lehr den Wilden Mann tanzte, tunkte er vor dem Tanz im Restaurant Rebhaus seine Tanne im Brunnen und tanzte dann im Innern des Restaurants, was zur Folge hatte, dass ein Herr sein Cordon bleu geduscht bekam. Er war im Moment sehr wütend, das sah Andy durch seine Maske. Nach dem Tanz im ersten Stock stand der Herr an der Saaltür mit zwei Stangen Bier in der Hand, und Andy sagt es, was auch am nächsten Vogel Gryff hoffentlich Geltung hat: «Am Vogel Gryff git s keini böse Gsichter». Armin Faes

Lehrling des Jahres

Nadine Stäubli ist «Lehrling des Jahres» 2017

Nadine Stäubli gewann den diesjährigen Wettbewerb «Lehrling des Jahres» 2017. Sie absolviert die Ausbildung zur Polydesignerin 3D bei der Manor AG. Gut 500 Personen nahmen an der grossen Finalshow im Congress Center Basel teil. Der Wettbewerb «Lehrling des Jahres» ist eine Initiative des Gewerbeverbandes Basel-Stadt und wird von Migros-Kulturprozent, der Basler Zeitung sowie der Suva durchgeführt.

Sie räumten ab: Tobin Meyers, Metallbau Gutknecht AG, die Siegerin Nadine Stäubli Manor Kleinbasel und die zweitplatzierte Alina Thommen Scania Schweiz AG.

Foto: Jos. Zimmermann



vember – die KBZ berichtete darüber – sowie das Abschneiden im Online-Voting – rund 5500 Personen stimmten dabei für ihre Favoritin oder ihren Favoriten – arbeitete sich Nadine mit hohem Einsatz und Disziplin durch die teils heiklen Aufgaben. Schliesslich warteten auch am Schlussabend noch letzte, teils diffizile Aufgaben auf die 10 Finalisten. Doch das grosse Ziel hat sie erreicht. Vor über 500 Zuschauerinnen und Zuschauern – darunter zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, ehrten die 10 Finalisten, aber ganz besonders die Siegerin Nadine Stäubli aus dem Hause Manor Kleinbasel.

Eigentlich kam die in Pfeffingen (BL) wohnende Nadine Stäubli erst auf Umwegen zu ihrer Lehrstelle. Zuerst wurde sie als 15jährige zu jung eingestuft. Aber mit eisernem Willen, grosser Unterstützung

der Eltern, durfte Sie die Lehre im Kleinbasel antreten. Es war ein markanter Schritt, denn die Manor-Deko-Abteilung ist eine stattliche Kiste. Unzählige Aufgaben

dürfen/müssen meist immer unter Zeitdruck erledigt werden.

Grosse Ambitionen

Schon am Contest Tag vom 1. No-

Werner Blatter

Vogel Gryff 2018

Marschroute des Spiels am Samstag, 20. Januar 2018

www.vogel-gryff.ch

- | | |
|--|---|
| <p>09:50 Uhr Abfahrt mit Polizei-Oldtimer-Mannschaftswagen zum Wild Maa-Horst</p> <p>10:30 Uhr Start zur Talfahrt des Wilde Maa
(Zeit abhängig von der Wasserführung des Rheins)</p> <p>11:00 Uhr Landung des Flosses beim Kleinen Klingental</p> <p>11:05 Uhr Tanz vor Hären-Statthalter Rolf Jeger vor dem Kleinen Klingental</p> <p>11:15 Uhr Tanz vor Hären-Vorgesetzter Fritz Jenny, Oberer Rheinweg 57</p> <p>11:20 Uhr Tanz vor Vorsitzender Meister zum Hären René Thoma vor dem Haus «zum Roten Schneck», Oberer Rheinweg 69</p> <p>11:25 Uhr Tanz vor Rebhaus-Meister Peter Stalder vor dem Restaurant Fischerstube, Rheingasse 45</p> <p>11:30 Uhr Tanz vor Greifen-Meister Raymond Schmid vor dem Hotel Krafft, Rheingasse 12</p> <p>11:35 Uhr Tanz vor Pächter-Ehepaar Urs & Elisabeth Füeg auf der Café Spitz-Terrasse</p> <p>11:55 Uhr Abmarsch vor Hotel Merian zum Tanz auf der Mittleren Brücke</p> <p>12:00 Uhr Tänze vor 3E-Spielchef Andreas Lehr auf der Mittleren Brücke beim Käppelijoch</p> <p>12:10 Uhr Tanz vor Hären-Schreiber Urs Weiss, Rheingasse 48</p> <p>12:15 Uhr Tanz vor 3E-Horstverwalter Roland Frank im Hof Lindenberg 12</p> <p>12:20 Uhr Tanz vor Hären-Vorgesetzter René Wegmüller vor der Theodorskirche</p> <p>12:25 Uhr Einzug ins Bürgerliche Waisenhaus (nicht öffentlich) und Tanz vor Waisenvater Uli Hammler</p> <p>13:10 Uhr Tanz im Bürgerlichen Waisenhaus und Abmarsch</p> <p>13:15 Uhr Tanz vor Rebhaus Vorgesetzter Hans Imbach vor dem Restaurant zum Rebhaus, Riehentorstrasse 11</p> <p>13:20 Uhr Tanz vor Hären-Vorgesetzter Dr. Davide Donati vor dem Restaurant Torstübli, Riehentorstrasse 27</p> <p>13:30 Uhr Tanz vor 3E-Verwalter Stephan Rosch vor der Clarakirche</p> <p>13:40 Uhr Tanz vor Greifen-Vorgesetzter Stefan Bruderer vor dem Claraposten, Clarastrasse 38</p> <p>13:45 Uhr Tanz vor Hären-Vorgesetzter Kurt Wietlisbach vor dem Kongresszentrum Basel, Messeplatz 21</p> <p>14:45 Uhr Auftritt der Spieltambouren auf der Bühne am Gryffe-Mähli</p> <p>14:50 Uhr Ueli-Kollekte am Gryffe-Mähli</p> <p>15:00 Uhr Einzug der drei Ehrenzeichen und Tänze am Gryffe-Mähli im Festsaal San Francisco</p> <p>15:25 Uhr Tanz vor Alt-Spielchef Fille Lehr vor dem Kongresszentrum Basel, Messeplatz 21</p> <p>15:35 Uhr Tanz vor zwei Überraschungsgästen auf dem Messeplatz unter dem «Fenster zum Himmel»</p> <p>15:45 Uhr Tanz vor Greifen-Schreiber Michael Fischer vor dem AGB-Keller, Hammerstrasse 71</p> | <p>15:55 Uhr Tanz vor Greifen-Vorgesetzter Balz Herter vor dem Sanitär-Geschäft Fiechter, Feldbergstrasse 119</p> <p>16:25 Uhr Reverenz und Abmarsch in Richtung Efringerstrasse</p> <p>16:35 Uhr Tanz vor Rebhaus-Schreiber Daniel Löw vor dem Marienhaus, Horburgstrasse 54</p> <p>Abmarsch via Müllheimerstrasse, Amerbachstrasse</p> <p>16:40 Uhr Tanz vor Greifen-Vorgesetzter Dieter Graber vor der St. Josephs-Kirche, Amerbachstrasse 1</p> <p>17:10 Uhr Reverenz und Abmarsch via Klybeckstrasse</p> <p>17:20 Uhr Tanz vor Greifen-Statthalter Stefan Ospel vor dem Restaurant Parterre, Klybeckstrasse 1</p> <p>17:25 Uhr Tanz vor Rebhaus-Vorgesetzter Dr. Alexander Sarasin vor dem Hotel Basilisk, Klingentalstrasse 1</p> <p>17:30 Uhr Tanz vor Alt-Rebhaus-Schreiber André Stohler vor Mocaraba Kaffee, Untere Rebgasse 29</p> <p>18:00 Uhr Reverenz und Abmarsch via Untere Rebgasse</p> <p>18:05 Uhr Tanz vor Überraschungsgast im Hof Alterszentrum zum Lamm</p> <p>18:10 Uhr Tanz vor Rebhaus Statthalter Dr. Claude Beranek vor dem Hotel Merian</p> <p>18:55 Uhr Tanz vor Buebegeneral Roland Häuselmann und seinen Stäggeladärne-Buebe vor dem Hotel Merian</p> <p>19:00 Uhr Abmarsch mit der Fasnachtsgesellschaft Olympia via Untere Rheingasse > Webergasse > Kasernenstrasse > Klybeckstrasse</p> <p>19:15 Uhr Tanz im Restaurant Parterre</p> <p>19:35 Uhr Abmarsch via Klybeckstrasse > Untere Rebgasse > Teichgässlein > Ochsengasse > Utengasse</p> <p>19:50 Uhr Tanz vor Ruedi Kämmerle vor dem Restaurant Schafneck</p> <p>19:55 Uhr Abmarsch via Utengasse > Schafgässlein > Rheingasse</p> <p>20:05 Uhr Tanz im Restaurant Fischerstube</p> <p>20:30 Uhr Abmarsch via Rheingasse > Lindenberg > Utengasse > Schafgässlein</p> <p>20:40 Uhr Tanz im Restaurant Volkshaus</p> <p>21:05 Uhr Abmarsch via Claraplatz</p> <p>21:10 Uhr Tanz vor dem Restaurant zum Schiefen Eck</p> <p>21:15 Uhr Abmarsch via Clarastrasse > Hammerstrasse</p> <p>21:25 Uhr Tanz im Restaurant Hahn (nur Spiel)</p> <p>21:30 Uhr Tanz im Restaurant Rheinfelderhof</p> <p>21:55 Uhr Abmarsch via Hammerstrasse > Clarastrasse > Claraplatz > Rebgasse</p> <p>22:10 Uhr Tänze im Restaurant und Saal zum Rebhaus</p> <p>22:35 Uhr Tanz vor dem Restaurant Rebhaus</p> <p>22:40 Uhr Abmarsch zum Schlussgang via Lindenberg > Rheingasse</p> <p>22:50 Uhr Tanz vor dem Hotel Merian</p> <p>23:00 Uhr Schlusstänze im Restaurant Café Spitz und Merian Saal</p> |
|--|---|

Albian Ajeti: «Auf der Claramatte haben wir heisse Matches ausgetragen»

Der Rückkehrer zum FC Basel, Albian Ajeti, hat in Meisterschaft, Cup und Champions League für seinen alten-neuen Club sehr gut eingeschlagen. Gegen den FC St. Gallen brillierte er unlängst mit einem Doppelpack und er geniesst den Tanz auf allen drei sportlichen Hochzeiten. Vor dem Rückrundenstart mit dem Match FC Basel-FC Lugano am 3. Februar berichtet Albian Ajeti exklusiv für die KBZ aus seiner Anfangszeit im Glai Basel.

Albian Ajeti – der 20-jährige Angreifer will mit dem FC Basel noch viel erreichen.

Foto: Daniel Schaufelberger



Zu seinen frühesten Kindheitserinnerungen gehören das Leben und das Aufwachsen im Kleinbasel. Im Herzen des Petit-Bâle, am Claragraben bei der Kaserne, war Albian Ajeti mit seiner Familie einst wohnhaft. Mit dabei waren auch sein älterer Bruder Arlind Ajeti (heute Fussballprofi beim FC Torino in der italienischen Serie A) und sein Zwillingsbruder Adonis Ajeti (Fussballprofi beim FC

St. Gallen in der Super League). «Auf der Claramatte haben wir schöne kleine Turniere gespielt», sinniert Albian und schmunzelt beim Gedanken an die heissen Duelle, die er und seine Brüder sich lieferten. «Wir hatten kleine Fussballtore dort, es war immer etwas los.» Weil die Ajeti-Brothers

schon in der Zeit zu den fussballerisch Begabtesten zählten, waren sie gefragte Teamkollegen in jeder Mannschaft. Auch auf dem legendären Landhof spielten sie Fussball, halt immer dann, wenn schulfrei war.

Apropos Schule: Albian besuchte seinerzeit als ABC-Schütze das Theodorsschulhaus. Von den Schulfächern sagte ihm vor allem das Zeichnen zu. «Zeichnen, das habe ich immer gerne gemacht», sagt er. Mathematik hingegen war nicht so sein Ding. Der Autor dieser Zeilen, der ebenfalls kein eingefleischter Jünger von Bernoulli ist, kann ihm in dem Punkt bestens nachfühlen. Später kam dann die Orientierungsschule, bei der Albian Ajeti erstmals ohne seinen Zwillingsbruder Adonis in eine Klasse eingeteilt wurde. Das war ein Einschnitt für ihn, aber es klappte letzten Endes erfreulich gut. Als weiterer Ausbildungsschritt folgten für den jungen Mann die WBS Bäumlihof mit Schwerpunkt Sport sowie ein Jahr Privatschule. Die gängigen Sprachen hat er dort gebüffelt.

Englisch und Französisch. Diese Idiome beherrscht Albian unterdessen recht gut, wie er sagt. In beiden Sprachen konnte er durch den persönlichen Kontakt mit anderen Fussballprofis sogar noch das eine oder andere dazulernen, wie er anmerkt.

Unterdessen ist der Fussball zu seinem Beruf geworden. Beim FC Basel zählt er zu den grossen Sturm-Hoffnungen. Wenn es ihm im Fussball nicht gereicht hätte, hätte er übrigens als Büroassistent gearbeitet. Derzeit trifft der Kleinbasler Albian Ajeti im rotblauen Trikot praktisch wie er will. Weshalb ist er denn derart stark im Abschluss? Hat er da bei Neymar, Lionel Messi oder Alex Frei abgeschaut? «Den Abschluss kann man lernen», betont der Angesprochene. «Ich habe in der U-16-Zeit jeweils nach dem Training mit einem Goalie und mit anderen Kameraden Torschüsse trainiert. Das mache ich auch heute noch ab und zu.» Albian Ajeti wählt seine Worte mit Bedacht. Man merkt, er hat viel gelernt in den vergangenen Jahren. Wie sieht seine nähere Zukunft aus? «Beim FCB tanzen wir in dieser Saison wieder auf drei Hochzeiten. Von Terminkalender her sind wir stark beansprucht. Aber wir erarbeiten uns in jedem Spiel zahlreiche Torchancen. Das kommt mir und meiner Spielweise natürlich entgegen.» Heute ist der rotblaue Shooting Star allerdings nicht mehr im Petit-Bâle ansässig. In Muttenz wohnt er in seinen eigenen vier Wänden. Aber an die fröhlichen Kick- & Rush-Zeiten der Nuller-Jahre – auf der Claramatte und auf dem Landhof – denkt er immer wieder gerne zurück.

Lukas Müller



Kampfstark, selbstbewusst und jederzeit torgefährlich: Albian Ajeti, hier bei seinem Kopfballtor im letzten Heimspiel gegen St. Gallen.

Foto: Josef Zimmermann

Rhyschänzli-Gruppe baut weiter aus

Erst Ende November 2017 hat die Rhyschänzli-Gruppe das SUD auf dem Wardeckareal neu eröffnet. Nun folgt der nächste Coup. Ab Frühling 2018 bewirtschaftet das Gastro-Unternehmen auch die Traditionsbeiz Klingental, im Volksmund schlicht als Klingeli bekannt. Somit ist das weiterbestehen des Lokals gesichert. Mit einer klassischen und schmackhaften Brasserieküche zu fairen Preisen und einem neuen Konzept soll vor allem jüngeres Publikum angesprochen werden.

Der aktuelle Pächter Daniel Staffiere wird das Klingeli noch durch die Fasnacht 2018 führen, danach

Das Klingeli gehört ab Frühling 2018 zur Rhyschänzli-Gruppe.

Foto: zVg



wird umgebaut. Die Neueröffnung ist auf Mai 2018 geplant.

In einer Medienmitteilung heisst es zudem, dass die Geschäftsleitung der Rhyschänzli-Gruppe den jungen Wilden des Unternehmens freie Hand bei der Gestaltung und Konzeptionierung des neuen Klingelis hat.

Vor neun Jahren hat Jérôme Beurret, das kleine Rhyschänzli im St. Johann übernommen. In der Zwischenzeit ist die Rhyschänzli-Gruppe ein Gastro-Multi geworden. Acht Lokale in der Stadt gehören bereits dazu, das Klingeli nicht mitgerechnet.

Daniel Schaufelberger

Taizé-Treffen in Basel, Lörrach und Saint-Louis

In der Zeit vom 28. Dezember 2017 bis zum 1. Januar 2018 ist die Stadt Basel erstmals Gastgeberin des europäischen Jugendtreffens der Communauté de Taizé – gemeinsam mit den Nachbarstädten Lörrach und Saint-Louis übrigens. Bei besagter Communauté de Taizé handelt es sich um einen internationalen, ökumenisch ausgerichteten Männerorden in Taizé, 10 Kilometer nördlich von Cluny im französischen Département Saône-et-Loire. Zu den Zielen dieser Menschen gehört es, mit jungen Erwachsenen einen Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde zu gehen. Aktiv gelebte Gemeinschaft im internationalen Austausch, gemeinsames Beten und Essen, Nachdenken über die praktische Umsetzung der Bergpredigt Jesu von Nazareth bis hin zu politischem Engagement gehören hier mit dazu. Der Andrang auf die



Junge Leute gehen am im trinationalen Rahmen stattfindenden Taizé-Treffen neue Wege. Foto: zVg

drei Partnerstädte Basel, Lörrach und Saint-Louis ist enorm. Rund 20'000 junge Männer und Frauen werden erwartet, unter ihnen fast

5000 aus Polen und über 2500 aus der Ukraine. Nach ihrer Ankunft vor Ort werden sie zunächst auf die insgesamt 120 Gastfamilien

verteilt und treffen sich in der Folge zu ihren täglichen Besprechungen und musikalischen Meetings. Der logistische Aufwand für das Ganze ist beachtlich. Rund 1000 Freiwillige sind hier während mehrerer Tage quasi rund um die Uhr eingespannt. 12'000 Kilogramm Nahrungsmittel werden herbeigeschafft – insgesamt werden 80'000 Brötchen und 50'000 Wasserflaschen verteilt. Nach wie vor sucht das Organisationskomitee Gastfamilien, welche bereit sind, zwei oder vier Taizé-Leute für die Dauer des Anlasses kostenlos zu beherbergen und ihnen nebst dem Nachtlager auch vier einfache Morgensessen sowie ein Mittagessen aufzustellen. Interessierte können sich via Telefon 061 519 00 90 melden. Die Taizé Leute bedanken sich schon jetzt vielstimmig und vielsprachig für dieses sinnvolle Engagement. Lukas Müller

Erfolgreiche Basler Eiskunstläuferinnen

In der St. Jakob Arena in Basel ist derzeit in Sachen Eiskunstlaufen viel los. Mit ihrer jüngsten Eiskunstläuferin Kimmy Repond sorgte der Verein im Inland und Ausland für Furore.

Kimmy Repond

Der Eislaufclub St. Jakob (EJB) verfügt derzeit über eine ganze Reihe von aufstrebenden Läuferinnen sowohl in der Kategorie Elite, wie auch im Nachwuchs. In erster Linie zu nennen ist hier die knapp 11jährige Kimmy Repond. Am internationalen ISU Wettkampf in der bulgarischen Metropole Sofia erreichte sie in souveräner Manier den ersten Rang mit 113 Punkten. Kimmy, welche bereits die Nationale Karte besitzt, ist auch in dieser Saison Swiss Cup Siegerin. Alle Swiss-Cups vermochte sie für sich zu entscheiden. Kimmy zeigte ihre Programme mit einem hohen technischen Wert. Sie sprang sowohl Doppelaxel wie Dreifachsalschow sauber, und versuchte auch



Die erst elfjährige Kimmy Repond, die Schweizer Hoffnung im Eiskunstlauf? Foto: zVg

den Dreifachlutz. Letzteres gelang ihr aber noch nicht fehlerfrei.

Anna la Porta

Mit der 13jährigen Sportschülerin Anna la Porta, welche wie ihre

Teamkollegin Kimmy Repond ebenfalls mit der Nationalen Karte antritt, hat der EJB übrigens noch ein weiteres heisses Eisen im Feuer. Anna gewann in dieser Saison zweimal einen Swiss Cup und zeigte ebenfalls ein technisch hohes



Die 13jährige Anna la Porta ist ebenfalls eine erfolgreiche Eiskunstläuferin. Foto: zVg



Programm mit Doppelaxel und Dreifachtoeloop.

Jérôme Repond

Eine unfreiwillige Pause einlegen muss demgegenüber die Eliteläuferin Jérôme Repond, die ältere Schwester von Kimmy Repond (wir berichteten unlängst in der Gundeldinger Zeitung über sie und ihre bisherigen Erfolge). Jérôme wurde kürzlich bei einer Fahrt auf ihrer Vespa von einem Auto erfasst. Die talentierte Eliteläuferin muss auf Anraten der Ärzte derzeit etwas kürzertreten. Wir wünschen weiterhin gute Besserung.

Eins ist sicher, von diesen drei Eis-Grazien dürfen auch im kommenden Jahr schöne Resultate erwartet werden. Lukas Müller

www.eislaufclubbasel.ch

Armut existiert. Auch in der Schweiz.

www.winterhilfe.ch | PC 80-8955-1

Wir wünschen allen Lesern besinnliche Stunden und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

BRAUCHEN SIE EINE PUTZFRAU? WIR SUCHEN PUTZFRAUEN!

Im Nebenerwerb für fest zugewiesene Privatwohnungen. Wenn Sie in der Woche drei Stunden oder mehr Zeit haben und Ihnen das Putzen einer Wohnung Spass macht, dann schreiben Sie uns:

www.pfagzh.ch info@pfagzh.ch

«My baasel» von Anita Fetz

Anita Fetz, seit 2003 Ständerätin unserer Stadt, ist eng mit dem Kleinbasel verbunden. Ihre Lieblingsorte sind das dortige Rheinufer oder das Hafenareal, wo sie gerne ausgeht. Lädle tut sie am liebsten in der Gegend der Feldbergstrasse.

Selber Historikerin, hat sie in Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen soeben ein Buch herausgegeben mit dem Titel «my baasel». In neun Streifzügen schildert sie, wie Basels Geschichte und heutiger Charakter von Frauen geprägt wurden. Inhalt wie auch

Gestaltung dieses 330 Seiten umfassenden Führers präsentieren sich ansprechend bunt, gleichzeitig klar strukturiert. Jeder Rundgang ist einer anderen Thematik gewidmet. Da geht es um Geschichte, Frauenengagement und Politik, Bildung und Wissenschaft, Arbeit und Wirtschaft, kurz, um all die Aspekte, die für die Entwicklung und das Bild einer Stadt von Bedeutung sind. Auf den vorgegebenen Wegen treffen wir auf die Frauen, berühmte, in Vergessenheit geratene oder nie wirklich im Vordergrund



stehe- de, die zu diesen Kapiteln unserer Stadt vieles be- getragen haben, ob Kaiserin, Fischfrau, erste Pilotin oder Modedesignerin. Jeder Rundgang beginnt mit einer kurzen Einführung und beschreibt dann die verschiedenen Stationen, meist Wohnort oder Orte des Wirkens dieser Frauen. Die reiche Be-

bildung wirkt schon beim Lesen zu Hause anregend. Am Ende des Streifzuges findet sich jeweils ein Plan mit den Adressen zum Rundgang sowie Literaturangaben. Abgeschlossen wird jedes Kapitel mit dem Interview einer mit dieser Thematik verbundenen Frauenpersönlichkeit unserer Stadt. Eine Zeittafel, ein thematischer Index wie auch Links zum Weiterlesen runden das Werk ab. Spannend nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische. Karin Rey

Am 11. Januar 2018 findet im Literaturhaus Basel die Vernissage für «my baasel» von Anita Fetz statt. www.literaturhaus-basel.ch/programm

Polit-Baukasten für Kinder

GZ. Am Freitag, 8. Dezember öffnete das Basler Rathaus seine Türen zum 15. und vorerst letzten Mal für eine Kinderführung durch das Rathaus. Grossratsmitglieder und das Kinderbüro Basel luden eine Delegation des Schülerparlaments der Primarschule Gotthelf auf einen kurzweiligen Rundgang durch das Regierungsgebäude ein. Dieses Angebot ist Bestandteil des Projekts «Polit-Baukasten». Der Polit-Baukasten ist ein Engagement von Politikern und Politikerinnen sowie Mitarbeitenden des Kinderbüro Basel. Sie engagieren sich seit drei Jahren in der überparteilichen Arbeitsgruppe MiGs «Miteinander im Gspröch sy». Der Name ist Programm: Die Initianten wollen durch den Austausch



Das Rathaus hat in diesem Jahr seine Türen für den Austausch von über 500 Kindern und Jugendlichen mit rund 20 Grossratsmitgliedern geöffnet, hier im Bild Grossrat Oswald Inglin im Gespräch mit «Politi-Kids». Foto: zVg

und das direkte Erleben von Demokratie ein gutes Fundament für die politische Bildung von Kindern und Jugendlichen legen. Im Polit-Baukasten finden deshalb nicht nur neue Initiativen, sondern auch etablierte Angebote und Anbieter Platz, zum Beispiel «Staatskunde live!», ein spannendes und anschauliches Angebot des Grossen Rates für Jugendliche ab 15 Jahren. In diesem Jahr kamen rund 20 Grossratsmitglieder und über 500 Kinder und Jugendliche miteinander ins Gespräch. Die Frage der weiteren Finanzierung des Polit-Baukastens ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt. Die Trägerschaft sieht politische Bildung als staatliche Aufgabe und erhofft sich eine Finanzierung durch die öffentliche Hand.

Infos:

www.kinderbuero-basel.ch ■

Schlittschuhfahren vor dem Rathaus

Seit dem 1. Dezember kann auf dem Marktplatz Schlittschuh gefahren werden. Die acht mal zwölf Meter grosse Anlage soll die Weihnachtsstadt Basel ergänzen.

Mit der Kunststoffeisbahn «Schliffi uff em Märt» haben die Robi Spielaktion in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing eine neue Attraktion auf dem Marktplatz aufgestellt. Mitten im Markttreiben in weihnachtlicher Atmosphäre kann man hier ganz spontan die Schlittschuhe montieren und sich auf dem Eis versuchen. Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing sieht die Eisbahn als gelungene Ergänzung zur Weihnachtsstadt Basel, so könne der wichtige Marktplatz mit einbezogen werden. Die Markttreibenden dürfen deshalb im Dezember täglich – statt nur Freitag und Samstag – bis 18 Uhr ihre Waren anbieten. «Die «Schliffi» soll für mehr Besucher auf dem Platz sor-



Tanz auf dem Eis, die «Showgruppe Eislauf» zeigt, wie es geht. Foto: zVg

gen und die Marktstände sollen von dieser Gelegenheit profitieren», sagt Daniel Arni, Leiter Messen und Märkte.

Auf der Lauffläche befindet sich kein Eis, wie man es von den Anlagen im Eglisee oder der St. Margarethen kennt. Es sind beschichtete Kunststoffplatten die weder gekühlt noch geglättet werden

müssen. Trotzdem fühlt es sich an wie echtes Eis wie die Schlittschuhgruppe «Eislauf» an der Eröffnung mit ihrer Performance bewies, Pirouetten und Sprünge funktionierten perfekt.

Wer auf dem Marktplatz Schlittschuhlaufen will, muss seine bekuften Schuhe nicht mitbringen. Für einen kleinen Betrag können

sie vor Ort gemietet werden. Die Bahn kann auch zum Eisstockschieszen, eine Kombination zwischen Curling und Boccia, gemietet werden.

Abgerundet wird das Angebot mit weiteren Spielmöglichkeiten, einem Weihnachtsbaumverkauf und einem Verpflegungsstand mit Raclette damit man sich nach den Eisrunden wieder stärken kann.

Daniel Schaufelberger

Baseldütsch-Bemergig: Im neue Baseldütsch-Wörterbuech isch s y abgschafft worde, was seer unglügglig isch (däre Meinig isch au der Carl Miville und der Beat Trachsler). Schlyffi schrybt men eigetlig mit eme y. Isch au verständliger. E schöne Gruess vom Gluggsi.

«Schliffi uff em Märt»

Noch bis Samstag, 10. Februar 2018. Montag bis Samstag 8.30 bis 18 Uhr verkaufsoffene Sonntage von 13 Uhr bis 18 Uhr.

43 Joor Kinder-Charivari

«D Yysfasnacht»

Das Kinder-Charivari ist eine traditionelle Vorfasnachtsveranstaltung für die ganze Familie. Kinderschauspieler inszenieren gemeinsam mit Erwachsenen ein lustiges und spannendes Theaterstück rund um die Basler Fasnacht. Dabei werden sie dieses Jahr von der Guggemusik Rapplichpalter, der Jungi-Garde Schnoogkerzli und vor allem von den Stepptänzerinnen und -tänzern des Tanzwerk Basel unterstützt. Diese äusserst erfolgreiche Gruppe holte sich an den diesjährigen Schweizer-

meisterschaften fünf Medaillen – darunter eine Goldene. Dazu warten ganz viele Überraschungen, die die Kinderherzchen höher schlagen und die Äuglein glänzen lassen werden. Mit dem Stück «D Yysfasnacht» aus der Feder von Jacqueline Christ Knöll und Christoph Knöll in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Kindercharivari wird bereits das 43. Kinder-Charivari auf die Kleine Bühne des Theater Basel gebracht. D Gschicht: Es ist Fasnachts-Mittwochnachmittag und schon seit Tagen ist es un-

Vorstellungen Theater Basel, Kleine Bühne

Premiere: Sa, 27.01.18, 14 Uhr, Vorstellungen: So, 28.01.18, 11 und 14.30 Uhr, Sa, 03.02.18, 14 und 17 Uhr, So, 04.02.18, 14 Uhr.

Vorverkauf und Preise:

Vorverkauf ab 16. Dezember 2017 an der Theaterkasse, Migros Clara-märt, M-Parc Dreispitz

Preise pro Ticket Fr. 15.– mit Familienpass Fr. 12.– (solange Vorrat), www.kindercharivari.ch



Traditionell gehört auch eine «Gugge», begleitet von strammen Tambouren, zum Kindercharivari. Foto: Werner Blatter

gläublich kalt. Die Temperaturen liegen weit unter null Grad Celsius. Die Jungen der Laferi-Clique zusammen mit der Gugge sind sich im Cliquenkeller am Aufwärmen. Plötzlich fängt das Licht an zu flackern und man hört laut den Wind heulen. Die Holzbretter quiet-schen, als würde draussen ein heftiger Sturm toben. So schnell wie es begonnen hat, hört es auch wie-

der auf. Als die jungen Fasnächtler sich trauen, durch die Fenster nach draussen zu schauen, stockt ihnen beinahe der Atem: Alles ist eingefroren ... NUR WIESO? – Was ist der Grund für diese eisige Kälte? Wie geht die Fasnacht weiter? Gelingt es den jungen Fasnächtlern, das Rätsel zu lösen, und was passiert während dieser Fasnacht noch bis zum Endstreich? *Werner Blatter*

Pfyfferli 2018: Von der UNESCO anerkannt

Es war mutig, aber die vielen investierten Stunden haben sich letztlich gelohnt. Felix Rudolf von Rohr und Caroline Rasser hatten hoch gepokert, als sie sich entschieden, den Entscheid der UNESCO, die Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu heben, als Grundmuster für das Pfyfferli-Programm 2018 anzuwenden. Caroline Rasser verriet anlässlich der Medienkonferenz auch weitere Themenschwerpunkte, die im Programm neue Töne, humorvolle, kritische, aber auch musikalische erzeugen sollen, so sind das Aufeinanderprallen verschiedener Religionszugehörigkeiten, die Ansichten eines Basler Bauern, eine Fasnachts-

Sujetsuche, Konsequenzen der «political correctness», Heimatliebe, Lokalchauvinismus und einige andere brisante «Sujets» auf der Bühne zu hören und zu sehen. Die beiden «Müsterchen», die gezeigt wurden, versprechen ein gutes Niveau. Vor allem die altehrwürdige Vorgesetzten-Versammlung einer ehrenwerten Zunft dürfte einige Lacher erzeugen...

Dieses Jahr waren es 69 Vorstellungen, die über die Fauteuil-Bühne gingen, die kommende Ausgabe kann wegen des frühen Fasnachtstermins nur 58 Mal gezeigt werden. Und noch etwas: 95 Prozent der Billette sind bereits weg. Die Mitwirkenden im Ensemble: Salomé Jantz, Caroline Rasser, Myriam Wittlin, David Bröckel-

mann und Roland Herrmann. Alternativbesetzungen: Ursina Früh und Marius Hatt; sie sind besorgt, dass hin und wieder ein Stammensensemble-Mitglied pausieren kann. Regie führt weiterhin Hausregisseur Martin Schurr, der neu von Dalit Bloch unterstützt wird. Die musikalische Leitung hat wie seit vielen Jahren Arth Paul. Neu im Musikteam ist George Ricci an der Klarinette und am Saxophon. Die Fasnachtsmusik liefern bei den Pfeifern die Bajasse, die Barfiessler und die Zimmerlinden, bei den Tambouren sind es Bäsilikum, Chriesibuebe und PiSDiG. Die Schnitzelbank-Pointen kommen vom Doggter FMH, Heiri, Singvogel, Spitzbueb und Tam Tam, jeweils und abwechslungsweise zwei

Schnitzelbänke pro Vorstellung. Alt Comité-Obmann Felix Rudolf von Rohr will im Rahmenprogramm auch fasnachtsphilosophische Aspekte auftischen: «Warum machen wir überhaupt Fasnacht?» Oder: «Was macht die Basler Fasnacht denn überhaupt aus?» Eine Antwort gibt er sich selber, denn dass er als Alt Comité-Obmann im Pfyfferli unverkennbar seine Handschrift zeigt; das ist Fasnacht. *Armin Faes*

Pfyfferli 2018

vom 5. Januar bis 18. Februar, sonntags zwei Vorstellungen
Vorverkauf: www.fauteuil.ch
oder Telefon +41 61 261 26 10

KUNDENSCHREINEREI

ML MEIER-LÖLIGER AG
SCHREINEREI

Primo Müller, Inhaber, Schreinermeister

Grenzstrasse 88a, Postfach, 4019 Basel
Tel. 061 631 11 50, Natel 079 473 56 76, meier-loeliger@intergga.ch

Alle Ausgaben auch unter
www.kleinbasler-zeitung.ch

**Harfen-Unterricht:**

Diplomierte Lehrerin mit grosser Erfahrung erteilt alle Niveaus und alle Alter.

Blanca López, Tel. 076 697 6970
blancairisarpa@gmail.com

Ribi Malergeschäft AG

Ribigslos

Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

moole
tapeziere
sanieren

Fasnachtszauber für Buben und Mädchen ab Bücher-Alter

Dass die Basler Fasnacht auf Kinder eine starke Faszinationskraft ausübt, das ist schon seit weit über 100 Jahren bekannt. Doch der interessierte Nachwuchs muss auch entsprechend gefördert und früh an unsere hiesigen Gepflogenheiten herangeführt werden. Am besten geht dies mit direktem Anschauungsunterricht während

der «Drey scheenschte Dääg». Dann gibt es natürlich auch sorgfältig getextete und illustrierte Fasnachtsliteratur, vorzugsweise mit Bilderbüchern zum fasnächtlichen Thema. Tobias Moser, ein fasnachtsbegeisterter junger Mann, hat sich diese Vorgabe zu Herzen genommen. Sein Ziel ist es, an die Tradition von Büchern

wie «Die verzauberte Trommel» (Walter Grieder) oder «Fasnachts-Fieber» (Domo Löw) anzuknüpfen. Vor drei Jahren schrieb er seine ersten Fasnachtsgeschichten.

Doch mit der Zeit erkannte er, dass er noch etwas Anschubhilfe brauchen könnte. Er wandte sich deshalb an seine ebenfalls fasnachtsbegeisterte Mutter und fragte sie um ihre Mitarbeit an. Aus anfänglich zwei Texten wurden schliesslich deren fünf. Alle Geschichten sind Geschichten, die aus dem Leben gegriffen sind. Und alle drehen sie sich um den Zauber, der jeweils zur Vorfasnachtszeit und natürlich vor allem auch zur Fasnachtszeit spürbar wird. Dazu gibt's ein spezifisches Fasnachtswörterbuch, in dem auch weniger gängige Begriffe wie Bandalier und Stammclique erklärt werden. Ein Jahr haben Mutter Charlotte und Sohn Tobias intensiv gearbeitet. Jetzt liegt das fertige



«Fasnachtszauber» ist eine Familienangelegenheit. Mutter Charlotte Moser (links) ist für die Texte, Sohn Tobias Moser für die Graphik zuständig.

Foto: Jos. Zimmermann

Werk vor. Die Neuerscheinung «Fasnachtszauber», erschienen im Eigenverlag (Fasnachtszauber-Verlag) ist ein wunderbares Geschenk für gross und klein. Bereits Kinder ab vier Jahren können sich an den herrlichen Geschichten freuen, nach dem Motto «Früh übt sich, was ein toller Fasnächter werden will». Das Buch samt den dazugehörigen Bastelbögen für Fasnachtsgoschdym von A bis Z sowie für Trommeln und Piccolos gibts bei der Buchhandlung Waser am Rümelinsplatz 17, beim Fasnachts-Comité am Blumenrain und im Internet.

Lukas Müller

www.fasnachts-zauber.com

Die Basler Geschenk-Tausch-Aktion feiert ihr 20-jähriges Bestehen

Viele Kinder bringen sehr viele Spielsachen und tauschen wenige dagegen ein!

In der Elisabethenkirche ist es enorm ruhig obwohl sie vor allem mit aufgeregten Kindern gefüllt ist. Ist es die Kirche selber, ist es die grosse Aufregung oder sind es gar die Eltern die die Kinder ruhig halten? Auf alle Fälle harren die meisten Kinder sitzend der Dinge die da kommen. Einige machen den Anschein, dass sie nicht zum ersten Mal hier sind.

Dann geht es los: **Monika Hunger-**



Das Ballett ist fertig, jetzt geht die Tausch-Aktion los.

Fotos: Philip Karger



Monika Hungerbühler begrüsst und erklärt.

bühler die Co-Leiterin der «Offenen Kirche Elisabethen» informiert über das 20-jährige Jubiläum und erklärt vor allem den Kindern, dass sie darum noch vor der Geschenk-Tauschaktion in den Genuss einer kurzen Ballettvorführung kommen. **Viviana Molle** hat mit ihrer Ballettschule «ViviMolle» extra das Stück Schneewittchen eingeübt. Nach dem Tanz von Schneewittchen, den Tieren, und den Zwergen kommt es dann «endlich» zum Geschenk Tausch. Genau nach Plan dürfen jeweils zehn Kinder, geleitet von einem Zwerg aus dem Ballett, in den Chor der Kirche wo viele Spielzeuge auf einen neuen

Besitzer warteten. Auch hier geht alles sehr ruhig und gesittet zu.

Die Spielzeuge, die nicht eingetauscht wurden und das sind jeweils sehr viele, werden nach Weihnachten an diverse Institutionen weitergegeben. Traditionellerweise geht ein Teil an die «Association SOS Solidarité Chômeurs – Mulhouse» ebenfalls Spielzeuge erhalten die «Beratungsstelle für Asylsuchende» und das Arbeitslosenkomitee, die die Spielsachen an Familien verteilt. Natürlich, sagt Frau **Annette Graupe** akademische Mitarbeiterin der Koordinationsstelle Umweltschutz vom Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt versucht man auf diese Weise den Kindern beizubringen, dass tauschen besser ist als wegwerfen.

Philip Karger



Die ersten Kinder suchen ein neues Spielzeug.

FRIDAY X-MAS CONCERT LOUNGE

Anti-Einkaufs-Stress an den letzten Freitagen vor Weihnachten

Ganz dem Jazz verschrieben kommt «Em Bebbi sy Jazz» zusammen mit «Pro Innenstadt» auf englisch mit der Neuerung, der: FRIDAY X-MAS CONCERT LOUNGE! An den drei letzten Freitagen vor Weihnachten findet jeweils von 17 bis 20 Uhr auf dem Marktplatz ein Konzert statt. Bereits am 8. Dezember spielten die: Tympanic Jazzband und The Sugar Foot Stompers auf und am 15. Dezember taten dies die: Xang & Fun und Improvisante. Am 22. Dezember sind dann die: Vocalbrass und Cockroach dran. Alle Bands sind aus der Basler Region. Die Organisatoren schrei-



Friday X-Mas Concert Lounge in der Innenstadt.

Foto: Philip Karger

ben: «Für jede Spende von CHF 3.– kann der ganze Stern (anm. die Bühne ist ein Stern und von allen Seiten offen) über einen Buzzer illuminiert werden.» Alle Spenden werden von der Basler Kantonalbank verdoppelt und dieser Betrag wird dann an die «Kundenweihnacht», den «Schwarzen Peter» und das «Ronald McDonald Haus» von dem es eines in Basel gibt, verteilt.

Auf alle Fälle lohnt es sich am nächsten Freitag während den letzten Einkäufen kurz auf dem Marktplatz innezuhalten und den Klängen von der Sternen-Bühne zu hören.

Philip Karger

Philips Affentheater



Schwärme und Staaten im Zolli

Die meisten werden beim Stichwort «Staaten» an Insektenvölker oder an Ameisen denken, beim Stichwort «Schwärme» am ehesten an Vögel. Es gibt aber auch andere Schwärme bzw. Tiere, die die Schwarmintelligenz nützen. Genauso geht es auch bei den Staaten. Im Etoscha-Haus rechts neben den Heuschrecken befindet sich eine Glasscheibe mit längs nach vorne offenen Röhren. Die Tiere, die darin wohnen, bekommt man kaum zu sehen: die Gänge sind

von Sambischen Graumullen bewohnt. Das ist eine Nagerart, die die meiste Zeit ihres Lebens unter der Erde verbringt. Interessant an dieser Tierart ist die Spezialisierung. Ihre überdimensionalen vorderen vier Zähne kommen nicht wie normal unter den Lippen hervor, sie wachsen durch Ober und Unterlippe. So kann das Tierchen beim Graben das Maul zu machen. Die Ohren sind weit hinten, klein und ohne Muschel und die Augen sind nicht grösser als schwarze Stecknadelknöpfe. Auffallend sind die Barthaare: da das Tier ja fast blind ist, ertastet es mit diesen die Gänge und vor allem die Wurzeln, die es frisst. Im Zolli füttert man die Vegetarier ausschliesslich mit Kartoffeln, Süsskartoffeln, Randen und Ka-

rotten. Die Mulle haben eine Königin, die als einzige Nachkommen hat. Die Systeme der Mulle können bis zu über 30 m lang werden. Man geht dabei von einer sogenannten «Schwarmintelligenz» aus, die jedem Tier vor gibt, wo gegraben werden muss. Die Tiere legen dabei Toilettengruben, Schlafsäle und Vorratskammern an.

Richtige Staaten bilden die Termiten im Gamgoas-Haus. Die Tiere selber sind ausserhalb des Baus nicht zu sehen. Sie bilden einen regelrechten Staat und haben eine Königin, die als einzige Eier legt. Diese Königin ist grösser wie eine menschliche Hand und produziert alle 2 Sekunden ein Ei. Bei den Termiten gibt es Arbeiter, Putztiere, Soldaten und andere Spezialisten. Einmal im Jahr, im Basler Zolli ist



Sambische Graumulle.

Foto: Zoo Basel



Ein Termitenhügel entsteht.

Foto: Philip Karger

das immer im Oktober, fliegen geschlechtsreife Insekten aus, um einen neuen Staat zu gründen. Bei dieser Art Staatenbildung können die spezialisierten Tiere ohne die anderen Spezialisten nicht überleben. Ohne Königin stirbt der Schwarm und auch umgekehrt, wenn die Termiten den Staat verlassen, stirbt die Königin. Kuratorin für beide Tierarten ist Friederike von Houwald, und beim Interview merkt der Zuhörer wie sehr sie diese Tierarten interessieren.

3. BIS 9. FEBRUAR 2018 / MUSICAL THEATER BASEL

DRUMMELI

WWW.DRUMMELI.CH / TICKETS: BIDER & TANNER, IHR KULTURHAUS IN BASEL / TELEFON 061 206 99 96
WWW.BIDERUNTANNER.CH UND ALLE ÜBLICHEN VORVERKAUFSTELLEN

Ein warmer Preis-Regen für Film- und Medienkuschaffende

Im Bereich des neuen Fördermodells für Film und Medienkunst arbeiten die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erfreulicherweise eng zusammen. Im Gare du Nord wurden vor kurzem zum zweiten Mal die Basler Film- und Medienkunstpreise verliehen. Den Basler Filmpreis ging an die Regisseurin Nathalie Oestreicher und an die Produzentin Stella Händler für den Kinodokumentarfilm «Apfel und Vulkan».

Vier verschiedene Preise und Preisgelder von insgesamt 50'000 Franken wurden in diesem Jahr für die Basler Film- und Medienkunstpreise bereitgestellt. Alles, was in diesem Sektor Rang und Namen hat, traf sich vor kurzem in den Räumlichkeiten des Gare du Nord zur offiziellen Preisübergabe. Beim mit 20'000 Franken dotierten Filmpreis sind ausschliesslich unabhängige Filmproduktionen zugelassen. Vier verschiedene Filme standen auf dem Prüfstein. Das Rennen gemacht hat schliesslich der Kinodokumentarfilm «Apfel und Vulkan». Besagte Produktion stammt aus der Küche der 1974 in Luzern geborenen Regisseurin



Die Preisträger posieren fürs Gruppenbild: Stefan Karrer, Florine Leoni, Tobias Koch und Nathalie Oestreicher (von links nach rechts). Ebenfalls mit auf dem Bild sind die Jurymitglieder John Canciani (Zweiter von links) und Nicolas Steiner (Vierter von links).

Foto: Jos. Zimmermann

Nathalie Oestreicher und der Produzentin Stella Händler. «Apfel und Vulkan» ist ein sehr subjektiver Dokumentarfilm, der ein hohes Risiko eingeht», schreibt die Jury in ihrer Laudatio. «Die Autorin und Regisseurin exponiert sich mit ihrer eigenen Lebensgeschichte im Dialog mit einer nahen Freundin, die den Tod vor Augen hat. Die Jury würdigt den Mut zur Emotionalität und die essayistische Herangehensweise an existenzielle The-

men wie Freundschaft, Krankheit, Tod und Verlust.» Im Weiteren wird im Bereich Film jeweils ein Spezialpreis mit einer Preissumme von 10'000 Franken vergeben. Dieser Preis ging diesmal an Tobias Koch für das Sounddesign im kurzen Dokumentarfilm «Aysha Kevin Michele». Hier handelt es sich um ein facettenreiches Porträt über Leben und Befindlichkeit von drei Jugendliche der 1980 geborenen Baslerin Florine Leoni, die sich da-

mit den Basler Kurzfilmpreis und die damit einhergehenden 10'000 Franken sicherte.

Der Basler Medienkunstpreis mit einer Preissumme von 10'000 Franken geht an Stefan Karrer aus Basel. Der 1981 in Basel geborene Kunstschaffende hat eine Videoinstallation mit dem Titel «Cool clouds, that look live they should be spelling something, but they don't» geschaffen, auf der im Internet gefundene Wolken und Wellen zu sehen sind. Ein prototypischer User stöbert auf diesem Desktop-Video kreuz und quer durch seine Festplatte. Dieses Werk wurde im Rahmen der Regionale 17 in der Ausstellung «Die zweite Natur» im November 2016 im Haus der elektronischen Künste, Münchenstein/Basel erstmals gezeigt und war auch an der «Biennale für aktuelle Fotografie – Kein Bild ist eine Insel» in Mannheim zu sehen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden vom Publikum mit warmem, lang anhaltenden Beifall für ihre exzellenten Leistungen belohnt. Preise wie diese werden dem hiesigen Film- und Medienkuschaffenden für die kommenden Jahre weiteren Auftrieb geben.

Lukas Müller

Noch auf der Suche nach einem geeigneten Weihnachtsrezept?

Folgendes Menü ist in Italien an Weihnachten sehr beliebt. Der Schmale Wurf in der Rheingasse liefert das Rezept.

Stockfisch mit Kartoffeln und Sardellen

Zubereitung

Den Stockfisch 10 Minuten in kochendem Wasser garen. Danach trocken tupfen, häuten und sorgfältig entgräten (oder bereits ohne Gräte kaufen). Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Sardellen und den Knoblauch erhitzen. Mit einem Holzlöffel verrühren, bis ein Brei entsteht.

Den Stockfisch dazu geben und nach etwa 10-15 Min. mit dem Wein aufgiessen und einkochen lassen. Petersilien, Oliven, Pinienkerne und Peperoncino sowie die gekochten Kartoffeln beigegeben und alles noch einige Minuten weiter garen lassen damit die Aromen gut verschmelzen. Warm servieren.

Nachspeise Panna Cotta

Ein typisch italienisches Dessert, welches sehr gut mit Beeren, Früchte oder Sahne kombiniert werden kann. Wer Kaffee mag, giesst am Schluss noch ein wenig heissen Espresso über die Speise.

500 g	Sahne
100 g	Zucker
1	Vanilleschote, aufgeschlitzt
2	Blatt weisse Gelatine
	abgeriebene Schale 1/2 unbehandelten Orange
Optional	garnieren mit Früchten und/oder Schlagsahne

Zubereitung

Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Die Sahne in einen kleinen Topf geben. Vanilleschote längs aufschlitzen und mit dem Zucker dazugeben. Das ganze 10 Minuten auf niedriger Hitze köcheln lassen. Danach die Orangen- und Zitronenschale dazu mischen, Vanilleschote entfernen und das Vanillemark in die Sahne schaben. Gelatine ausdrücken und in der Sahne auflösen.

Die Panna Cotta in kalt ausgespülten Gläser füllen, etwas auskühlen



Zutaten (für vier Personen)

1 kg	Stoccafisso (Stockfisch) min. 48 Stunden gewässert
3 EL	Olivenöl
3-5	Sardellenfilets ohne Gräten
1	Knoblauchzehe, gehackt
200ml	Weisswein, trocken
1 Bund	Petersilie, gehackt
2 EL	kleine gehackte schwarze Oliven
2 EL	Pinienkerne
1 Prise	Peperoncino
1 kg	Kartoffeln, gekocht, geschält und in kleine Würfel verschnitten.

lassen und zugedeckt drei bis vier Stunden in den Kühlschrank ruhen lassen.

Die Panna Cotta auf einen Teller stürzen und mit Sahne oder frischen Früchten garnieren.

Buono Appetito.

Der Extrachor des Theater Basel sucht Sänger

Bla. Der Chorleiter Michael Clark sucht Tenöre und Bässe. Interessierte Laiensänger mit guter Stimmbildung und eventuell sogar Chorerfahrung sind herzlich eingeladen, am Vorsingen teilzunehmen. Der Termin des Vorsingens wird noch festgelegt. Stattfinden wird es im Chorsaal des Theater Basel. Interessenten sind gebeten, ein selbst gewähltes Stück vorzusingen und die Noten



für Klavierbegleitung mitzubringen. Bitte melden Sie sich bei Pam Herzog, der Obfrau des Extrachors unter: p.herzog@artcom.ag an. ■

Umnutzung Klybeckareal

Mehr gemeinnütziges Wohnen und Arbeiten auf dem Klybeck-Areal

KBZ. Die Wohnbaugenossenschaft Nordwestschweiz (190 Mitglieder mit 15'000 Wohn- und Gewerbeinheiten) sowie weitere Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus verlangen von den Projektpartnern der klybeckplus Entwicklung, dass mindestens 50 Prozent der zukünftigen

Wohnungen und Gewerbeflächen auf dem Areal gemeinnützig sein müssen. Wir und unsere Mitglieder stehen bereit, diese Flächen entsprechend zu entwickeln. Die heute vom Kanton kommunizierte Syntheseplanung beinhaltet jedoch lediglich einen Anteil von 15 Prozent. ■

Roche Feuerwehr

Feuerwehrprofis auf zwei Rädern

Nicht nur in Sachen Forschung ist der Basler Pharma-Konzern F. Hoffmann-La Roche Ltd. Weltspitze. Auch in Bezug auf Sicherheit, insbesondere der Feuerwehr, ist Roche einzigartig.

Die KBZ hat den Kommandanten der Roche Feuerwehr Major Martin Karrer im neuen Magazin auf dem Werkgelände besucht. Was heisst schon Magazin? Der Neubau wurde von den Stararchitekten Herzog & de Meuron geplant und entspricht den allerhöchsten Ansprüchen, auch architektonisch! Doch nicht nur in Sachen Bau, auch in Sachen Fahrzeugen ist Roche einzigartig. So wird auf dem Werkgelände teils per Velo

Der grösste Hubretter der Schweiz.
Foto: zVg



zu Ersteinsätzen ausgerückt, und seit kurzem verfügt die Roche Feuerwehr über einen neuen Hubretter, dessen Korb auf 55 Meter Höhe ausgefahren werden kann, den modernsten und «höchsten» in der ganzen Schweiz.

Kleinbasler Zeitung: Die Roche Feuerwehr wurde dieses Jahr von einer Werksfeuerwehr zu einer Berufsfeuerwehr umbenannt. Bringt dies Vorteile?

Martin Karrer: Wir haben schon seit 20 Jahren – zur Entlastung des ehemaligen Feuerwehr-Piketts – Profi Strukturen. Selbstverständlich ist der Status Berufsfeuerwehr für uns toll, gar Gold wert. Dieser Status bietet weit bessere Ausbildungsmöglichkeiten. Ein Vertrag mit der Stadt Basel regelt auch den Einsatz unserer Messgruppe.

GESCHICHTE GESCHICHTE!

Von wegen Wägeler oder Gugge ...

Eine Gala muss her. Eine traditionelle zwar. Eine gesuchte. Heuer war es wieder soweit. Der Saal San Francisco, fein dekoriert, die Bars auf der Galerie zu «Waisch no ...»-Treff umfunktioniert. Von top elegant bis adrett, so der Tenuemix. Die Hütte war restlos ausverkauft, die Stimmung konnte nicht besser sein. Und dann, ein Paukenschlag, ein herrlicher Start zu mehr als nur «Bunten Abend», eben eine Gala! Die Ohregribler, eine echte G্লািbasler Gugge mit enorm viel Charme.

Joël von Nutzenbecher als chicer Conférencier am Mikrophon, und dazwischen «s spitzig Ryssblei» in Höchstform. So macht Gala Spass.



Aber Messer & Gabel, ein Comedy Duo aus dem Appenzellischen, hei war das lustig. Eigentlich heissen die Komiker **René Suler** und **Rolf Kern**, aber längst sind sie gefragte Entertainer. Hier darf nicht, hier wird herzlich gelacht. Gar Comité-Obmann **Christoph Bürgin** amüsierte sich köstlich. **Martin Käslin** sorgt für ein ordentliches Bierzischen. Charivariperle **Tatjana Pietropaolo** genoss mit Basels Luuszapfe vom Dienst **Claude Moser** den Auftritt der Gäste aus Luzern – die es nicht zum Weltkulturerbe der Unesco geschaffen hatten – aber sich trotz dieses munziken Malheurs als ein frohes, unterhaltsames Orchester erwiesen. Mit guten Gags wurde wahrlich nicht gespart. Jedenfalls war die Ohregribler

Obriigkeit mit OK Präsi **Urs Sigrist** und Obmann **Christoph Unger** mehr als nur zufrieden. Die **Nogger Guggemusik**, ein Gewinn für G্লািbasel. **Jonas Scharf**, der Hausherr, freute sich jedenfalls auf ein Wiedersehen. Im Congress-Center Basel, dem schönsten der Welt!

Dante Clara



Roch Fűrweher: Oft belächelt, aber äusserst effektiv, der Einsatz mit Velos im Werkgelände.

KBZ: Als Unikat weit herum, fahren sie auch Einsätze mit dem Velo, warum?

MK: Innerhalb von nur zwei Minuten sind wir im ganzen Areal vor Ort. Dank den Velos können wir auch unterirdisch fahren, dies problemlos bis in das 6te UG. Teils werden wir auch belächelt, aber effektiver geht es einfach nicht.

KBZ: Wie viele und was für besondere Einsätze führt die Roche Feuerwehr Basel pro Jahr aus?

MK: Teils Einsätze für den technischen Dienst, wie Störungen bei Liften. Dazu warten und testen wir die 35'000 Brand- und Gasmelder, die über das Areal Kleinbasel verteilt sind. Viele Fehlalarme; aber besser einmal zu viel als zu wenig auszurücken. Dank unserer hohen Effizienz und kurzen Interventionszeiten haben wir schon seit längerer Zeit keine grösseren Schäden. Sicherheit nicht nur für das Werk selbst, sondern auch für die Anwohner ist unser Ziel.

KBZ: Ihr persönlicher Wunsch als Feuerwehrkommandant?

MK: Gesund in den Einsatz und gesund zurück.

Werner Blatter im Gespräch mit Major Martin Karrer, Kommandant Feuerwehr Roche Basel. ■



Fädezieh im Schoofegg

Guter Tradition folgend trafen sich auch dieses Jahr die strammen Mannen der LDP und FDP, betreut von feschen Frauen, im urgemütlichen Baizli – dem wohl ältesten Basels – eben dem Schoofegg zum Fondueplausch. «S goot doch, das liberale Zämmehogge» meinte **Daniel Seiler**, der Initiant und Liebhaber des Fortschritts. Aber bei Fondue setzt auch er auf die alte, traditionelle, gestandene Mischung



Giovanni Nanni und Peter Feiner warten auf das Fondue.



Silvia Nanni, Helmut Hersberger und Albi Kaufmann.



Beat Braun, Daniel Seiler, André Auderset und Roland Vögtli behüten Baschi Dürr.

aus den Gagelons von **Georgette Hunziker**, der Wächterin guter Wirtshauskultur. Es sei rührend zuzusehen, wie die Politiker im selbigen Süppli rühren, meinte **Silvia Nanni**. IGK Obmann **André Auderset**, Matterhornbesteiger **René**

Häfliger, Schauspieler **Albi Kaufmann**, Bauhirsch **Giovanni Nanni**, Hom-Träger **Roland Vögtli**, alt Generalsekretär **Peter Feiner**, Startambour **Beat Braun**, Exilbettiger **Helmut Hersberger** und Wehrmännerentlasser **Baschi Dürr**, alle,

wirklich alle, freuten sich ob so viel Einigkeit. Die Wirtin **Sibylle Frei** mit ihren beiden Saalperlen **Kay Kuna** und **Sibylle Keller** sorgten für den perfekten Service, und keiner merkte es, dass schon einer «Fäde zogte het ...»
Dante Clara

Die Welt lugte nach Basel

Basler Fasnacht ist Kulturerbe der UNESCO! Im April 2016 wurde es offiziell und die Begeisterung am Rheinknie war riesig: Das Bundesamt für Kultur hatte einen Aufnahmeantrag bei der Unesco gestellt. Im November 2017 beschlossen auf der Insel Juju vor Südkorea 24 Mitglieder der Kommission; die «drey scheenschte Dääg» werden nach dem Winzerfest von Vevey das zweite immaterielle Schweizer Kulturerbe.

Das musste gefeiert werden. In der UBS Kundenhalle am Bankverein - gar der riesige Weihnachtsbaum wurde erst einen Tag später aufgestellt - traf sich die Fasnachtsfamilie. Nach «z Basel a mym Rhy» gespielt von den Pfeifern und Tambouren des Fanachtshauses, mit **Patrick Stalder** in der ersten Reihe, wandte sich Obmaa **Christoph Bürgin** an die Fasnachtsgemeinde. Gar Regierungspräsidentin **Elisabeth Ackermann**, ohne Gitarre, lobte den familiären Geist unserer Fasnacht. «Die Rede isch dr Hammer» meinte Piccolovirtuose **René Häfliger**, als der designierte Bundespräsident **Alain Berset** am Rednerpult stand.

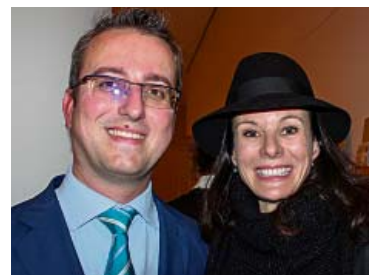


René Häfliger mit Rolli-Obmann Dominic Stöcklin.

Fotos: Armin Faes (ausser*)



Alexander Sarasin vom Fasnachtscomité mit der Dame aus dem Bundesaamt.



Alex Strom (Marketing UBS) und Caroline Rasser.



Beat Manetsch SRF, Felix Rudolf von Rohr und Daniel Egloff, Basel Tourismus.



Gilbert Studer, Susi und Roger Birrer (Fasnachtscomité).



André Schaad (Fasnachtscomité) und Andreas Kurz (Obmann VKB Stamm).



Seltenes Bild: Gille und Daniel Thiriet mit ihrer Schwester Suzanne.



Christian Keller und Edith Schweizer-Völker, beide von der schreibenden Zunft.



Ralph Weibel, René Nägeli und Oli Classen.



Der einzig anständig Kostümierte: der Weibel neben Bundesrat Alain Berset.



Der Schnitzelbänkler, der nun in Mexico ein Hotel betreibt, Remo Aere mit Armin Faes. *Foto: Werner Blatter

Die UBS-Obrigkeit von **Sämi Holzach**, **Thomi Aegerter** samt **Sämi Meyer** strahlte. Die Menge, mit unzähligen Obfrauen- und Mannen, von **Urs Born**, **Andi Kurz**, **André Auderset** applaudierten, exakt wie die Familien **Thiriet** mit **Gille** und **Daniel**, die **Contis** mit **Carlo**, **Christa** und **Tiziana**, die **Julliardis** mit **Erik** und **Annika**. Klar war auch e Zottlete Politiker in der Halle, so **Baschi Dürr**, **Dani Seiler**, **Giovanni Nanni** samt KBZ-Vater **Roland Vögtli**. Die schreibende Zunft war mit **Edith Schweizer-Völker**, **Armin Faes**, **Markus Vogt** und **Christian Keller** am Blöggli. Wem haben wir das alles zu verdanken, fragte Basels erfolgreichster Tourismusdirektor **Daniel Egloff**; Die Idee von

alt Comité-Obmann **Felix Rudolf von Rohr**, den **Pin Domo Löw** und das Pfyfferli **Caroline Rasser**. Bebbi und Expats scheinen sich gefunden zu haben, ganz nach den Worten unseres Innenministers, der wohl auch zur Einweihung der Fasnachtsgasse am 6. Januar an den Steinenberg kommen wird.
Dante Clara en tour



Tommy Aegerter(UBS) und Remo Schweigler (Musikverein Riehen).

Wehrmännerentlassung Die allerletzte Schüblig-Party?

Hei, waren das noch Zeiten, jubelte Feldweibel **Albi Kaufmann** aus Riehen. Er, der geschätzt zum 43. Mal am Schübligessen die Riesenwurst drapierte. Er, der mit seinen höheren UO's für Ordnung und den Fahnenmarsch sorgte. Nebst knapp 40 (!) abtretenden Wehrmännern waren immerhin knapp 80 Mann und Frau des Militärspiel Basel Stadt und die Startambouren (es roch e Bitzli nach Top-Secret) mit u.a. **Erik Julliard, Patrick Stalder & Co.** im grossen Volkshaussaal, und klar auf der noch grösseren Bühne. Stammgast – oder sagte man Gästin – war wie seit **Jörg Schilds** Zeiten unsere Standesfrau **Anita Fetz**. Knapp neben den alt Regierern **Christoph Stutz** und **Hanspi Gass** platziert. An der traditionellen Whisky-Bar wurde die Volkshausbrigade von Armee-Veteran **Willi Erzberger** unterstützt, er schenkt schon seit Jahren gerne ein, meinte Dorfarzt Oberst **Felix Eymann** am runden Tischen neben **Alberto Fabbri** und Bettingens Dorfkönig **Daniel Goetsch**, den Grossräten **Patrick Hafner, Lorenz Nägelin** und alt KK **Thomas Frauchiger**, sehr char-



Grenzwachtkommandant Oberst Roger Zaugg, KBZ Schreiberling Werni Blatter und Erziehungsminister Conradin Cramer.

Fotos: Werner Blatter



Regierungsrat Conradin Cramer, Militärdirektor Baschi Dürr und Chef Rettung, Oberst Dominik Walliser.

mant lächelnd. Traditionell, bevor es lustig wurde, wurde der «Offizielle Teil» stramm militärisch abgehakt. Kreiskommandant **Alfred Widmann**, der Feldprediger, der neue Chef unserer Territorialregion 2, Divisionär **Hans-Peter Walser**, plus Nationalhymne inklusive Fahnenmarsch. «S goot aim unter d Huut», meinte Standesfrau **Anita Fetz**, die wie der Baselbieter Militärfeldchef **Martin Büsser** längst zum Inventar dieses Traditionsanlasses gehört. Ergo, nach Schüblig, Reden, Wein, Bier, Whisky und viel «weisch no» samt einer brillanten Rede unserer Militärdirektors **Baschi Dürr**, ging es «ab uf d Gass», eben zur



Grossratspräsident Joël Thüring, Regierungsrat Baschi Dürr, Standesfrau Anita Fetz und Nationalrat Sebastian.

Griene Fasnacht. Eigentlich sehr schade, wenn eine solche Tradition infolge mangelndem Interesse der zu entlassenden Wehrmännern ad

acta gelegt werden müsste. Bitte Baschi, überleg es dir gut ...

Dante Clara

Ludus vocalis und –minu

Es war bereits das sechste Weihnachtskonzert im Hübse-Theater, also längst eine Tradition. Kaum war der Vorverkauf eröffnet, waren die Karten verkauft, denn nicht nur der Chor **Ludus vocalis**, der vom ehemaligen und nun pensionierten Chorchef des Theater Basel **Henryk Polus** geleitet wurde, es war auch –minu, der mit seinen herrlichen Weihnachtsgeschichten für Furore sorgte. Das Vocal-Quartett «Forellen», ebenfalls von Henryk Polus gegründet und natürlich auch musikalisch «trainiert», stimmten u. a. drei Weihnachtslieder aus der Heimat des Dirigenten an. Der Opernsänger **Vladimir Vassilev** vom Theater Basel verzauberte das Publikum, wie auch **Henryk Polus** selber, vor allem mit dem Solopart in «Jerusalem» von Stephan Adams.



–minu mit Johann und Ursel Wanner.

Am Flügel begleitete **Leonid Maximov** die Sängerinnen und Sänger. Zwei Mal setzte sich dann –minu in den «Grossvater-Stuhl» und erzählte seine Weihnachtsgeschichten, zumeist aus der Familienumgebung und alle humorvoll, halt eben wie man –minu kennt, obwohl er auch viele tränenreiche Geschichten geschrieben hat und immer noch schreibt. In der Pause signierte er

sein neuestes Buch, gut behütet von **Rico Tarelli**, dem Bodyguard für einen Abend. Der wunderschön dekorierte Weihnachtsbaum stammte wie immer von **Johann Wanner**. Zum Schluss gab es «O du fröhliche» und «Stille Nacht», wobei der Chor durch das Publikum verstärkt wurde. Weihnachten kann kommen!

Schorsch Gaggo



Michael Eckerle (Hübse-Theater) und Willy Bannier.



«Bodyguard» Rico Tarelli beaufsichtigt –minu.



Henryk Polus (musikalische Leitung und Solist) mit Vladimir Vassilev (Solist).

Fotos: Armin Faes

Die Forellen mit Gast: (v.l.n.r.) Henryk Polus, Vladimir Vassilev, Aldo Manetsch, Sabine Tarelli und Claudia Marugg.



Nachrichten

Hohe Ehre für Kleinbasler Sandgrubenschule

Erstmals seit 2013, damals das Gymnasium Bäumlhof, wurde eine Basler Schule mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet. Die neue Sekundarschule Sandgruben ist eine der sechs Schweizer Schulen, die an einem Festakt in Bern den begehrten Schweizer Schulpreis entgegennehmen durfte. Zusammen mit drei Zürcher Schulen und je einer aus den Kantonen Neuenburg und Zug. An einem Festakt in der Pädagogischen Hochschule Bern konnte die Schulleitung den pro Schule mit 20'000 Franken dotierten Preis entgegennehmen. Das neue pädagogische Konzept «mit sehr motivierten Lehrpersonen und einer realitätsbewussten und selbstkritischen Organisation sei vorbildlich geplant und umgesetzt», schreibt die Jury zur Begründung. Verdienter Balsam auf die Seele unseres neuen Erziehungsdirektor Conradin Cramer.

Werner Blatter



Recycling Abhol-service
www.picksup.ch
061 556 96 15
picksup

Baselditsch vom Gluggsi

9. Furtsetzig

Im 5-Stärn-Hotel keyt ein dure ...

Irgendwie isch s em Dottore Bernardo Massoni nit ganz wool. S Cecile, sy hübschi Assischtäntin in der Zaanzarztpraxis, isch Hals über Kopf abgreist, will är si beschuldiget het, sy Laptop z gstoole ha, wo die sensyble Date vom Conte uus Mailand druff sinn für die neuu Firma. S Cecile het sich das nit biete loo und isch abgreist, und sidder het er nüt mee ghört von ere. Aber: Si isch Gheimnisdräägere und do muess er sich vorseer, sunscht kunnt s nit guet, wenn die Informatioz bis Mailand bekannt wird.

Derwyl het der schnittig Dottore Massoni im 5-Stärn-Hotel Gott und d Wält verruggt gmacht. S ganz Kader het miessen aadrätte, und d Diräggzioon isch gryydebleich dogstande. «Iire Zimmerschlüssel hänn numme mir im Notfall und s Zimmermailti», het der Dirägger der Dottore informiert. «Und mir hänn kei Inträsse an iirem Laptop, und mir können is au nit vorstelle, dass s Zimmermailti dä gnoo het, will äs kunnt uus Portugal und het kei Aanig, ka jo d Sprooch au nit.» Der Dottore het aber e klari Wyssig gää: «Ych will, dass s ganz Huus uff der Kopf gstellt wird, dass alli Aagstellte mien saage, wo si gsi sinn, eifach, ganz wie das au d Bolizey dät mache.» Der Hotel-CEO het

denn möge frooge:

«Denn hoole mer doch d Bolizey, wenn das esoo schlimm isch; si hänn doch sicher die Date extärn absicheret.» «Das goot si e fiechte Kääs aa, und d Bolizey kunnt au nit ins Huus; das isch jetz iiri Arbet.»

S Kader vom Hotel het alli Beschäftigte zämmegruefe, und s isch e lange Noomidag lang gange, bis alles klärt gsi isch. «S duet is Leid, vom Hotel isch es niemerts gsi, Signore Dottore Massoni.» «Y ka euch versichere: do bin y s letscht Mool gsi, wo Gauner und Räuber deheim sinn!» «Wenn si sich nit mässige, hoole mir doch no d Bolizey; unser Huus isch suuber und unseri Lüt sinn integer.» Der Dottore het Bluetdrugg 300 gha und het nadürlich gwüst, was iin uus Mailand erwartet. Das wird seer, seer ungmietlig. «Si könne mir d Rächng mache; ych reis ab, sofort!» Der Conciierge het gmurmet: «Gottseidang goot dä Kotzbrogge, denn könne mer äntlig der Wienachtsbaum in der Halle uffstelle.»

Der Dottore Bernardo Massoni isch uff sy Zimmer, das heisst in

sy Minisuite, het alli Heilige luthals vom Himmel oobenaabe ghooht (aber die sinn jo wäärend der Wienachtszyt sowyscho scho do) und het grad welle der Koffer aafoo pagge, won er sy Laptop uff em Schrybdisch entdeggt het. Schön het er glänzt. Silbrig und unverdorbe. «Porca miseria!» Är isch sofort go der Laptop starte, wo übrigen – wie nüt bassiert wär – am Eleggrisch aagschlosse gsi isch und het gwartet, bis alli Programm uffgefaare gsi sinn. D Datei vom Conte Pablo Farnaso uus Mailand isch numme uffindbar gsi. Är het numme no gsee, dass als Ersatz d Websyte uffgeschalte worden isch vo

«Secret the Power», emen esoterische Schungge, und die fräche Kaibe hänn non e Zitat derzue gstellt: ‚Im magischen Universum

gibt es weder Zufälle noch Unfälle. Nichts geschieht, es sei denn, jemand will, dass es geschieht.‘ Der Dottore het s Delifon in d Hand gnoo und gseit: «Bringe si mir bite e dopplete Whisky». Und denn het er gmurmet: «Und e schöni Wiehnacht no ...»

Gluggsi



Kleinbasler Zeitung - Team

«vo Glaibasler für d Glaibasler»

Redaktion/Fotografen							Verkauf		Patronat	
	Armin Faes Teamleiter	Werner Blatter Redaktor BR	Lukas Müller Redaktor BR	Karin Rey Redaktorin, Historikerin	Daniel Schaufelberger Redaktor, Fotograf	Josef Zimmermann Fotograf BR		Carmen Forster Verkaufsleiterin		Patronatsgeber Roland Vögtli Red.- + Teamberater

Impressum



www.kleinbasler-zeitung.ch

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Patronat: Die KBZ erscheint unter dem Patronat von Roland Vögtli.

Redaktion: info@kleinbasler-zeitung.ch

Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)

Verkaufsleiterin: Carmen Forster.
Teamberater: Roland Vögtli.
Buchhaltung: Silva Weber.
Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.
Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.
Freie redaktionelle Mitarbeiter: Werner Blatter, Armin Faes, Lukas Müller, Karin Frey, Daniel Schaufelberger und weitere.
Fotografen: Benno Hunziker, Bianca Ott, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.
Auflage: mind. 65'000 Expl. Erscheint 12 x im

Jahr 2017 gratis in fast allen Haushalten und Geschäften in Basel.
Verteilungsgebiet: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein, Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Teilgebiete Spalen, Bachletten ... und Kleinbasel (+ 30% Aufpreis).
Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-farbig (27 mm breit) Fr. 1.40 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.
Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF»

per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).
Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de
Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.
Abonnementspreis: Fr. 38.50 + 2,5% MwSt.
MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945
Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.kleinbasler-zeitung.ch).

Kleinbasler Zeitung

erscheint am **Donnerstag, 25. Januar 2018**

Vorschau/Themen: • Vogel-Gryff-Ruggblig

Wir beraten Sie gerne:

Roland Vögtli Tel. 079 320 68 30
Armin Faes Tel. 079 341 22 55
Werner Blatter Tel. 079 434 52 31

Inseratenschluss: **Do, 18. Januar 2018**

Redaktionsschluss: **Di, 16. Januar 2018**

Sa, 6. Januar 2018

Schtärn-SängerInnen vom Jakobsberg

GZ. Am Samstag, dem 6. Januar 2018 wird auf dem Dorfplatz vom Jakobsberg zum 65. Mal das "Jakobsberger" Schtärndrayer-Lied erklingen – pünktlich um 18 Uhr, und zum fünften Mal mit der Melodie des Basler Musikers und Komponisten Beat Kunz. Die Komposition von Peter Escher (Basler Musiker, † Sept. 2008) ist nach 60 Jahren durch diese neue, zeitgemässe «Schtärndrayer-Lied»-Partitur abgelöst worden und soll in Zukunft in traditioneller Weise mit aktuellen Versen von jungen Stimmen weitergetragen werden. Nicht nur auf dem Dorfplatz haben ZuhörerInnen die Gelegenheit den Refrain mitzusingen. Auf dem anschliessenden Rundgang über die

Am 6. Januar findet wiederum auf dem Dorfplatz vom Jakobsberg das traditionelle Sternsingen statt.

Foto: zVg



Wege und Pfade des Jakobsbergs eilen flinke, Büchsen schwenkende Mädchen und Knaben, angeführt vom leuchtenden Stern, von

Haustür zu Haustür und sammeln – in diesem Jahr für den im Quersfeld Gundeldingen agierenden Jugendförderkurs des Bürgerspitals Basel.

Dieser bietet jungen Menschen mit einer Behinderung ein einjähriges Programm zur Überprüfung der getroffenen Berufswahl und bereitet sie individuell auf die zukünftige Ausbildung vor. Ziel ist, dass die Jugendlichen nach dem Jahr mit einer geeigneten Ausbildung starten. Der Erlös der Kollekte wird vollständig für die Abschlussreise des Kurses 2017/2018 im Sommer verwendet, bei welcher voraussichtlich 27 Jugendliche teilnehmen werden. Zum Dorfplatz vom Jakobsberg gelangt man am besten mit dem BLT-Bus Nr. 37 oder 47 bis zur Haltestelle Gempenfluh oder mit dem BVB-Tram Nr. 16 bis zur Haltestelle Jakobsberg, anschliessend 6 Minuten Fussmarsch. ■

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Tiefbauamt

► Stadtreinigung

**Weihnachten
Stephanstag
Neujahr**

**Montag/Dienstag,
25./26. Dez. 2017** keine Abfuhr

**Montag,
1. Januar 2018** keine Abfuhr

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage.
Ihre Sauberkeitshotline **Telefon 061 385 15 15**

29 JAHRE

Sehr verehrte Kundinnen und Kunden, für das uns bis anhin erwiesene Vertrauen und für Ihre Treue danken wir Ihnen sehr herzlich. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten, Glück und Gesundheit im 2018.

Vincenzo Iacono und Team

Ab sofort **grosszügige Rabatte** auf alle Lagerfahrzeuge und sämtliches Zubehör!

Betriebsferien: Sa, 23.12.2017 bis Sa, 6.1.2018, ab Di, 9.1.2018 wieder offen.

Velos • Scooters • Motos

www.2radbasilisk.ch
2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstrasse 59
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di-Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr
Sa 8-14 Uhr durchgehend

ROYAL ENFIELD KYMCO aprilia PONY MERIDA FAST

Der Verlag der Gundeldinger Zeitung hat von **Samstag, 23. Dezember 2017** bis und mit **Mittwoch, 3. Januar 2018** geschlossen.

Ab Donnerstag, **4. Januar 2018** sind wir wieder für Sie da.

Betriebsferien

Wir wünschen Ihnen eine frohe Festtage und «e guete Rutsch ins neye Johr!».

Ihr GZ-Team

**Gundeldinger
Zeitung AG**

**Brandheisse
Tipps
zum Weihnachtsfest**

- Kaufen Sie den Weihnachtsbaum erst kurz vor dem Fest.
- Sorgen Sie beim Aufstellen für einen sicheren Stand des Baumes.
- Achten Sie auf genügend Abstand der Kerzen zu brennbaren Materialien.
- Verwenden Sie nichtbrennbares Dekorationsmaterial.
- Halten Sie Löschmittel bereit.
- Zünden Sie nach Silvester die Kerzen am Weihnachtsbaum oder Adventskranz nicht mehr an.

Wenn's trotzdem brennt:
Tel. 118!
alarmieren - retten - löschen

Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest!

Gebäudeversicherung Basel-Stadt

Aeschenvorstadt 55, 4010 Basel, Tel 061 205 30 00, Fax 061 205 30 10

then ihren Kunden ...

Gesundheit

Gesundheitspraxis B. Marti
Med. Massagen/Körperarbeit
Pfeffingerstrasse 88
Tel. 061 361 90 70

Gesundheit, Beratung und Therapie

ars praxis für akupunktur, schmerztherapie, anna rosa schreck, naturärztin
Jakobsbergerholzweg 16
Tel. 079 474 01 69
info@ars-akupunktur.ch
www.ars-akupunktur.ch

Getränke

Zum Nikolic
Familie Nikolic
Dornacherstrasse 26
Tel. 061 271 24 27
Jeden Tag durchgehend von 8 bis 22 Uhr geöffnet

Goldschmiedeatelier

Harald Frank, Güterstrasse 154
Tel. 061 361 70 30
www.haraldfrank.ch



Heizungen

Colanero GmbH, Sanitär
Amselstrasse 5
4142 Münchenstein
Tel. 061 361 79 69
www.colanero.ch

Beat Heizmann AG
Lettenweg 118, 4123 Allschwil
Tel. 061 271 60 20
www.heizmannag.ch
heizmann@heizmannag.ch



Immobilien-schätzung

Hecht IMMO Consult AG
Bruderholzstrasse 60
Tel. 061 336 30 60
www.hic-basel.ch
hecht@hic-basel.ch
tritschler@hic-basel.ch

Holinger Moll Immobilien AG
Güterstrasse 278
4018 Basel
Tel. 061 331 03 00
www.holimob.ch

Innendekoration

Bünteli Dekor
Solothurnerstrasse 46
Tel. 061 361 75 75

ISDN/ADSL

BSK Baumann + Schaufelberger Sitz Basel
Thiersteinerallee 25
Tel. 061 331 77 00



Kaffeespezial-geschäft

La Columbiana
Güterstrasse 112
Tel. 061 361 02 12

Kinderkrippe

Crèche Les Ptits Lutins
Private französisch-schweizerische Kinderkrippe
Gundeldingerstrasse 1971
Tel. 061 361 66 06
contact@ptitslutins.ch
www.ptitslutins.ch

Kommunikations-technik

BSK Baumann + Schaufelberger Sitz Basel
Thiersteinerallee 25
Tel. 061 331 77 00

Korbwaren/Besen

irides AG
Ein Engagement der Stiftung **Blindenheim Basel**
Flechterei Werkstatt, Laden,
Kohlenberggasse 20
Tel. 061 225 58 88
info@irides.ch, www.irides.ch

Kosmetikstudios

Kosmetik und Fusspflege
N. Sell, Bruderholzallee 152
Tel. 061 361 22 10

Kosmetikinstitut
Ruth Christen, Caroline Heizmann,
Elke Hummler, Michèle Irizik-Schindelholz, Güterstrasse 144
Tel. 061 361 32 64

Salon Juvena und Louis Widmer, C. Bürki
Bruderholzstrasse 74
Tel. 061 331 06 60

Küchen

KM-Küchenstudio, Schreinerei
Solothurnerstrasse 62 und 69
Tel. 061 361 19 43
info@km-kuechenstudio.ch
www.km-kuechenstudio.ch



Lebensmittel

Zum Nikolic
Familie Nikolic
Dornacherstrasse 26,
Telefon 061 271 24 27
jeden Tag durchgehend von 8 bis 22 Uhr geöffnet

Liegenschaftsver-waltungen

Holinger Moll Immobilien AG
Güterstrasse 278, 4018 Basel
Tel. 061 331 03 00
www.holimob.ch



Malergeschäfte

R. Burgener
Delsbergerallee 58
Tel. 061 331 66 10

Maler Gerber GmbH
Inh. Beat Gerber, Im Surinam 91/
Bruderholzstrasse 6, Binningen
Tel. 061 361 14 33/079 209 40 34
www.evequoz-gerber.ch

Maler Jörg GmbH
Spalentorweg 13, 4051 Basel
Tel. 061 361 75 06/079 415 31 23
info@maler-joerg.ch
www.maler-joerg.ch

Menge AG, Auf dem Wolf 1
Tel. 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

Med. Fusspflege/ Podologie

E. Lüscher u. St. Leuenberger
Dornacherstrasse 119
Tel. 061 363 13 31

Mineralien

Mineral Island
Güterstrasse 141
Tel. 061 361 17 88

Möbelgeschäfte

Trachtner Möbel
Spalenring 138
Brausebad/Basel
Tel. 061 305 95 85
info@trachtner.ch
www.trachtner.ch

Musikinstrumente

A Musik GmbH, Alfi Marvulli
Steinentorstrasse 14, 4051 Basel
Tel. 061 361 25 86
www.a-music.ch, alfi12@me.com



Nähcenter

BERNINA-Nähcenter
Münchensteinerstrasse 128
Tel. 061 692 17 17
kobi.bs@bluewin.ch
www.bernina-basel.ch



Physiotherapie

Denis Bär
Güterstrasse 144
Tel. 061 361 37 39

Pneuhäus

Pneuhäus Spalenring-Service
Franz Gysi
Spalenring 6, 4055 Basel
Tel. 061 381 65 75
pneuhaus@bluewin.ch

Polsterei

Bünteli Dekor
Solothurnerstrasse 46
Tel. 061 361 75 75



Radio

Radio Energy Basel
www.energy.ch

Dankeschön an alle Kunden!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins 2018.

Ihr

Gundeli Zytigs-Team



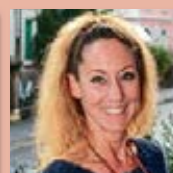
Thomas P. Weber



Silva Weber



Carmen Forster



Michèle Ehinger

Prof. Dr. Phil. Werner Gallusser: Mitmenschen im Quartier

GZ. Ein originelles Weihnachtsgeschenk: Das Buch «Mitmenschen im Quartier». Erhältlich bei der Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel zum Preis von Fr. 19.80. Tel. 061 271 99 66. ■



Geschenk-Ideen

Ganz frische

Weihnachtsbäume

nur aus eigenen einheimischen Kulturen,
solange Vorrat

Nordmannstannen, Rottannen
frisch geschlagen aus dem Jura!

Jetzt wieder auf dem

Winkelriedplatz

Beim Kauf eines Baumes
erhalten Sie einige Äste gratis.
Hauslieferung.



Thomas Richter, 2875 Montfaucon, Tel. 076 374 39 14
E-Mail: thomlek@sunrise.ch



**Mineralien
Geschenkartikel
Räucherwaren**

Güterstrasse 141 • 4053 Basel
Telefon 061 361 17 88

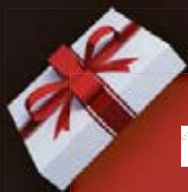


Unser Bier

Bier von hier statt Bier von dort.

www.unser-bier.ch

**ES GIBT 1000 GRÜNDE KINO GUTSCHEINE ZU VERSCHENKEN...
BESONDERS MIT DEM SPEZIALANGEBOT DER PATHE KINOS**



KINO GUTSCHEINE

5 für 4*

Bis 31.12.2017

*Konditionen und weitere Infos online und an der Kinokasse

PATHE KÜCHLIN | STEINENVORSTADT 55, 4051 BASEL

pathe.ch





Essen Daheim Basel
061 270 25 15
Frobenstrasse 20a
4053 Basel

Rufen Sie uns an!

Wir bringen Ihnen von Montag bis Freitag ein warmes Essen nach Hause!



NEUERÖFFNUNG



Feine Tagesmenüs
ab 13 CHF



Im Dezember offerieren
wir Ihnen zu jedem Menu
ein Stück Tageskuchen

(12. bis 31. Dezember 2017)



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:
09.00 – 17.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage:
10.00 – 17.00 Uhr

Café Momo

Bruderholzstr. 104
4053 Basel
Tel. 061 367 86 00



ICH GEHE GERNE ZUR ELTERNBERATUNG, WEIL ...

... ICH KOMPETENT UND EINFÜHLSAM BERATEN WERDE

KOSTENLOSE BERATUNG FÜR ELTERN
MIT KINDERN VON 0-5 JAHREN
ELTERNBERATUNG BASEL-STADT
FREIE STRASSE 35, 4001 BASEL
061 690 26 90
INFO@ELTERNBERATUNGBASEL.CH

Stiftung Haus Momo

Bruderholzstrasse 104, ☎ 061 367 85 85



Programm Januar 2018:



Mittwoch, 10. Januar

Treffpunkt: Turnsaal, 10:00 Uhr

Andacht mit Abendmahl

Frau Pfrn. Maria Zinsstag (Kirchge-
meinde Gundeldingen-Bruderholz)



Donnerstag, 18. Januar

Treffpunkt: Turnsaal, 15:00 Uhr

Hr. Rüttgers Dia-Vortrag

Nordwestschweiz



Dienstag, 30. Januar

Treffpunkt: Eingangshalle, 15:00 Uhr

Führung durch das Heim

Für Interessierte



Alle sind herzlich eingeladen!

Unser Förderverein unterstützt
diese und mehr Aktivitäten.

Werden auch Sie Mitglied im
Förderverein.

Einzelmitglieder CHF 20.-/
Familienmitglieder CHF 40.-

Anmeldung an: Herrn Edi Strub

Telefon 061 331 08 73

Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel



SolBus AG
Zurlindenstr. 13
4133 Pratteln
061 823 22 44
info@solbus.ch
www.solbus.ch

Herzliche Einladung zur SolBus-Reisemesse

Attraktionen

- SolBus-Reisen & den SolBus hautnah erleben
- Mittagsmenü im Restaurant
- Vergünstigter Eintritt Oldtimer-Museum

Wo:

Pantheon Basel, Hofackerstrasse 72, 4132 Muttenz

Wann:

6. Januar 2018 - 10.00 bis 20.00 Uhr

7. Januar 2018 - 10.00 bis 18.00 Uhr



Schwein gehabt: Das Projekt Sanglier gewinnt den Basler Innovationspreis

Im Gundeldingerfeld herrschte kürzlich festliches Gewusel. Tout Bâle traf sich im Launch Lab zur zweiten Verleihung des Basler Innovationspreises. Dieser Projektwettbewerb wurde von den Basler Zünften und Ehrengesellschaften initiiert.

Zum Auftakt in diesen Abend stellten die zehn Finalisten ihre Innovations-Projekte mit launigen Worten dem Publikum vor. Die Jury setzte sich zusammen aus Daniel Müller (Bürgergemeinde Basel), Prof. Jörg Lagemann (FHNW Abteilung Technik), Sabine Horvath (Standortmarketing Basel), Martin Dürr (Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL), Nathalie Unternährer (Christoph Merian Stiftung), Markus Fischer (Startup Academy), Lorenz Cairoli (Vertreter der Zünfte/Ehrengesellschaften) und Reto Baumgartner (Gewerbeverband Basel-Stadt, Ex-Fussballspieler des FC Basel).

Die Sanglier-Idee mit Taschen und Rucksäcken aus der Haut von Wildschweinen wusste die Jury zu überzeugen.

Fotos: Jos. Zimmermann



Soviel vorweg, es wurden auch diesmal wieder zahlreiche hochinteressante Projekte eingereicht. Unter anderem wunderbare Stadtrundgänge, faszinierende App-Geschichten und ein gemeinschaftsbildendes Hip-Hop-Projekt mit Spezialisten rund um den bekannten Breakdancer Tuff Kid. Die Jury hatte wirklich die Qual der Wahl. Am Schluss ging «Sanglier

– Ein Stück wilde Schweiz» als Sieger hervor. In diesem eindrücklichen Projekt wird die wertvolle Haut von Wildschweinen zu form-schönen, optisch gutaussehenden Taschen und Rucksäcken verarbeitet. In der Schweiz werden bekanntlich Jahr für Jahr mehrere Tausend Wildschweine erlegt, rund 30 Prozent davon in der Nordwestschweiz. Projektinitiant Benjamin Bichsel arbeitet nun mit der Wildschweinhaut, die bis vor kurzem üblicherweise einfach entsorgt wurde. Durch das Gerben wird die Wildschweinhaut zu einem hochwertigen ökologischen Rohstoff. Das Siegerprojekt ist ein Schweizer Produkt von

über die Gewinnsumme von 5000 Franken freuen. Den zweiten Platz (Preisgeld 3000 CHF) sicherte sich das Projekt Changboo. Hier werden in Vietnam und in der Schweiz stabile Velos aus Bambus gefertigt und montiert. Die ersten Velos sind übrigens bereits ausgeliefert. Auf dem dritten Platz (Preisgeld 1000 CHF) landete das Projekt Youtrition, welches seit einiger Zeit schon erfolgreich Urin als Düngemittel einsetzt. Sämtliche Finalteilnehmer am Finale dürfen auch in Zukunft auf das tragfähige Netzwerk aus den Basler Zünften und Ehrengesellschaften mit ihren 5000 Mitgliedern zählen. Auch die letztjährigen Preisträger unter ihnen die Leute vom Projekt Stadtpilze sind nach wie vor im Rennen. Die



Changboo – Velos aus Bambus sind eine Idee mit Zukunft.



Urin als Düngemittel propagiert das Projekt Youtrition.

A bis Z. Es bringt zudem die rurale Komponente in die urbane Welt. Bichsel und sein Team dürfen sich Produkte von Stadtpilze kann man jeweils auf dem Matthäusmarkt im Kleinbasel beziehen. Lukas Müller



BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Basel | Kaiseraugst | Wallbach
Zeiningen | Obermumpf
061 331 77 00 | info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

-  Kundenservice
-  Kommunikation
-  Sicherheit
-  Neu- / Umbauten
-  Elektroplanung



tagesfamilien basel-stadt

Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder? Wohnen Sie in Basel-Stadt, Riehen oder Bettingen? Sind Sie an einer spannenden Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
061 260 20 60

www.tagesfamilien.org



First Cleaning Service
REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
4053 Basel Telefax 061 361 44 52
 Natel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-
Reinigungen	
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

GSCHICHTE GSCHICHTLI

E haimeligi Stuube

Ja, das ist das Kellertheater im **Lohnhof**. Und wenn die **Baseldyschi Bihni** zur Premiere ruft, ist dies wie ein Klassen- oder gar Familientreffen. «Me kennt sich»! Ordentlich, wie seit Jahren, sorgte Billjeeking **Glood Beranek**, dass jeder und jede rechtzeitig auf dem richtigen Stuhl sass. Im Foyer wird der feine Apéro gereicht, Adie gerufen. **Carl Miville**, die steile Treppe hinabbegleitet. **Hummi** und **Fille Lehr** begrüßen charmant lächelnd **Irene** und **Erich Hofmann**, **Ruth** und **Helmut Hersberger**. Nein, nicht nur Glibasler huschen ins gute Tuch gehüllt, vor die Bühne. Aus Aeschbigot sausen seit Jahren **Werni** und **Christine Madörin**, **Primin Muckenhirn** kommt aus dem solothurnischen Dornach, vom Gellert **Felix** und **Erika Rudolf von Rohr**, aus dem Neubad Texter **Eugen Heinzer** ins altehrwürdige Haus. Dann, stolz, berechtigt stolz, hüpfte der Präsident und designierte Grossratspräsident **Remo Gallacchi** zur Begrüssung auf die Bühne. Ganz nebenbei brillierte seine Angetraute mit perfekter Mimik. Der amtierende Grossratspräsident **Joël Thüring** und Schlossermeister **Peter Weiland**, warteten exakt



Die Baseldytschi-«Familie» beim Einstimmungs-Apéro.



Silvia Dunkel (Frau von Willi), Felix Rudolf von Rohr mit seiner Erika und Willi Dunkel, der stets die Vorstellung einläutet, quasi der Glöckner vom Lohnhof.



Präsident Remo Gallacchi, neben Gabrielle und Glood Beranek, dem Billjeeminister.

wie **Hans-Ruedy Grünenfelder** darauf, dass alt Glöckner **Willy Dunkel** bimmelte ... vergebens ...

es wird nur noch mit Gläsern gebimmelt, erklärte er seinen treuen Fans. Übrigens, das Stück heisst



Echtes Kleinbasler Kulturgut und Gönner der Baseldytsche Bihni Hummi und Fille Lehr. sie feierten kürzlich die diamantene Hochzeit.



Carl Miville, immer dabei, auch seine Betreuerin, die ihn immer charmant begleitet.



Die 3 Perlen hinter der Bar, die jetzt etwas grimmig dreinschauen, aber stets für das Wohl der Gäste besorgt sind ...

Fotos: Armin Faes

Fondue-Plausch am Fusse des Coop-Turms

Ein buntes Völkchen fand sich kürzlich im Gundeli an der Hochstrasse/Ecke Münchensteinerbrücke ein, um die Fertigstellung des mit einer Wanddekoration – wir nennen sie «die Tapete» - verzierten Spiel- und Freizeitplatzes zu feiern. Wie **Olivier Wyss** vom **Präsidialdeparte-**



Fondue-Spezialist Lukas Bauer am anrichten.



Fondue auf offenem Feuer – ein Riesenplausch für jung und alt. Im Hintergrund das fertiggestellte Kunstwerk «Die Tapete».

Fotos: GZ

ment des Kantons Basel-Stadt an diesem Anlass gegenüber der GZ berichtete, konnten in den vergangenen Wochen einige Wünsche der Anwohner im Zusammenhang mit diesem Platz erfüllt werden. Die **Arbeitsgruppe Grün und Freiraum** u.a. zusammen mit der **Quartierkoordination Gundeli** mit **Gabrielle Frank** hat hier in segensreicher Art und Weise gewirkt und die Dinge organisatorisch in

die richtigen Bahnen gelenkt. Dank diesem Engagement von mehreren aktiv beteiligten Stellen verfügt man neuerdings vor Ort über eine umweltfreundliche Trockentoilette, welche abends (wenn es dunkel ist) durch zweimaliges Klatschen auch beleuchtet werden kann. Gemäss dem ebenfalls anwesenden Grossrat **Jörg Vitelli** ist geplant, in Zukunft da und dort solche Trockentoiletten aufzustellen, auch im Gun-

«ankomme dienstag stop – fall nicht in ohnmacht»!

Dante Clara en tour

deldinger Quartier. Ebenfalls neu gestaltet wurde die fixe Feuerstelle. Besagte Feuerstelle wurde vom Fondue-Spezialisten **Lukas Bauer** feierlich eingeweiht. Mit einem gut mundenden Fondue Moitié-Moitié notabene, zu welchem ausgesuchte Weine gereicht wurden.

Schoofegg Chnulleri



Der grösste und wichtigste Wunsch aus der Bevölkerung und Nachbarschaft: eine WC-Anlage: Nun hat der Spiel- und Freizeitplatz Hochstrasse eine nigelnagelneue Trockentoilette bekommen. Jupii!

GschichteGschichtli

Es funkelte auf der Liesbergermatte

Am Mittwoch, 13. Dezember fand auf der **Liesbergermatte** zum zweiten Mal der schöne funkelnde Adventsmarkt der **Thiersteiner-schule** statt. Bereits um 16 Uhr starteten die zwölf Primarklassen und vier Kindergärten im ganzen Gundeldinger-Quartier mit dem Sternensingen. Sie näherten sich nach und nach dem Thiersteiner-



Schon dreizehn schöne Adventsfenster funkelten im Thiersteiner-schulhaus.



Fotos: GZ «Klöpferbrödle» am «Grill» kam auch sehr gut an.

schulhaus und ab 17 Uhr sangen dann die **«Sternensinger»** an verschiedenen Orten auf der Liesbergermatte.

Viele Familien und Quartierbewohnerinnen und -bewohner

genossen trotz Nieselregen das Dargebotene. Neben klassischen Weihnachtsliedern waren besinnliche Lieder aus aller Welt zu hören. Der Weihnachtsbasar bot allerlei an bunten selbstgebastelten Produk-

ten aus der Schul-Werkstatt. Mit Glühwein, Suppe, Hot Dog, Waffeln und einem Kuchenstand kam neben dem Ohren- und Augenschmaus auch das Kulinarische nicht zu kurz.

Liesbärger Elstere



Am Weihnachtsbasar der Thiersteiner-schule auf der Liesbergermatte wurde viel Selbstgebasteltes aus der eigenen Schul-Werkstatt ...



... kulinarisches, wie hier der grosse Renner «Hot Dog» ...



... und allerlei Sonstiges angeboten. Fotos: GZ

Jeder Franken hilft.

winterhilfe
Schweiz

www.winterhilfe.ch | PC 80-8955-1

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

BRUDERHOLZSTR. 60
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

ENERGY BASEL BRINGT DIE STARS ZU DIR.

ENERGY BASEL AUF 101.7 MHz, DAB+ UND ENERGY.CH

NRJ
ENERGY BASEL

Der Mensch im Mittelpunkt

HWS
Huber Widemann Schule

Akademie für Naturheilkunde

Alternativmedizin gratis kennenlernen

Profitieren Sie an der HWS von einer kostenfreien alternativmedizinischen Behandlung. Unsere angehenden Naturheilpraktiker/-innen behandeln Sie unter der Leitung von praktizierenden Dozenten.

Melden Sie sich für Terminvereinbarungen und weitere Informationen direkt bei uns.

HWS Akademie für Naturheilkunde
Eulerstrasse 55, 4051 Basel
Tel. +41 61 202 11 32
praxis@hws.ch

www.hws.ch

Basler Bildungsgruppe

Betriebsferien Der Verlag der Gundeldinger Zeitung hat von **Samstag, 23. Dezember 2017** bis und mit **Mittwoch, 3. Januar 2018** Betriebsferien. Ab Donnerstag, **4. Januar 2018** sind wir wieder für Sie da. *Ihr GZ-Team*

GESCHICHTE GSCHICHTLI

Florale Adventsausstellung

Bereits zur 3. Adventsausstellung wurden wir dieses Jahr von dem sympathischen **Ambiance-Team** an die Güterstrasse 248 eingeladen. Die Inhaberinnen **Angelina Jeker** und **Nadine Wüst** sowie



Das strahlende **Ambiance-Team** in Mitten ihrer Adventsausstellung: **Nadine Wüst** (oben) «**Jessica**» (li.) und **Angelina Jeker**. Foto: GZ

Lehrtochter «**Jessica**», legten sich wieder mal so richtig ins Zeug und zauberten eine herrliche vorweihnachtliche Stimmung in ihren Blumenladen herbei. Dieses Jahr prägte eine grosse warme Holzwand den Raum ihrer traditionellen Adventsausstellung. Dank dieser neutralen Fläche kamen die vielen glänzenden und farbigen Blumen-

und Adventselemente so richtig zur Geltung. Die Farbe Rot, der Dauer-Renner, dominiert, nebst den trendigen Pastellfarben, auch dieses Jahr die Herzen der Kundschaft. Abgerundet wurde dieses Adventbouquet mit feinen Düften von Glühwein, Gebäck, Blumen und Tannenzweigen. Aber gehen Sie doch einfach selber vorbei bei Blumen Ambiance, einer der letzten privaten handwerklichen Blumenanbieter der Region und bewundern Sie die floralen Kunstwerke des Ambiance-Teams.

Ihri Boulevard Amsle

Publireportage

Solbus – mehr als einfach eine Busreise!



Diese Art des Reisens ist mehr als nur eine Busfahrt. Der innovative Doppelstöcker setzt neue Massstäbe. Im oberen Deck finden höchstens 34 Gäste Platz. Pro Reihe gibt es nur drei Sitze und der Sitzabstand bewegt sich mit über 90 Zentimetern auf Firstclass-Niveau.

Zurücklehnen, entspannen, geniessen, wir offerieren noch mehr. Unterwegs können Sie sich via buseigenem WiFi-Netz ins Internet einwählen um beispielsweise zusätzliche Informationen zu den vorbeigleitenden Sehenswürdigkeiten einzuholen. Filme und Videos können Sie nach Bedarf abrufen. Den Bildschirm dazu finden Sie in der Rücklehne des Sitzes vor Ihnen. Dank einer Livekamera hinter der Windschutzscheibe sitzen Sie stets in der ersten Reihe.

Das Glasdach vermittelt nicht nur das Gefühl von mehr Raum sondern auch Cabriolet-Feeling und verbessert die im oberen Stock bereits ausgezeichnete Panorama-Aussicht um eine zusätzliche Perspektive. Doch das ist noch nicht alles: Die schönste Abwechslung für unterwegs erwartet Sie im unteren Deck; das Bistro.



Aussichtspunkt in Hammerfest.

Foto: zVg

Denn Culinaria Magnifica heisst für uns nichts anderes als gut essen und trinken. An Bord befindet sich eine komplette Küche mit Backofen, Lavazza-Espresso-Maschine und Mikrowellenherd. Bierfreunde aufgepasst: mit dabei ist auch ein Zapfhahn für den Offenausschank des Gerstensafts.

Bei Nachtfahrten lassen wir nicht nur die Sterne durchs Dach glitzern, sondern auch die Beleuchtung passen wir Ihren Wünschen an. Integrierte Lichtbänder

spenden sanftes Dämmerlicht in allen erdenklichen Farbtönen. Im Bistro zaubern LED-Lichtpunkte einen Sternenhimmel an die Decke.

In unserem Reiseprogramm bieten wir Ihnen abwechslungsreiche und individuelle Reisen an welche von uns persönlich zusammengestellt werden. Oftmals geht es auch abseits üblicher Reiserouten auf Entdeckungstour und aus einer Fülle von Sehenswürdigkeiten pikieren wir für Sie die Rosinen heraus.

Unterwegs informiert Sie unser Team gerne über Wichtiges und Interessantes zur bereisten Destination und wird dabei von einheimischen Reiseleiter/innen oder Stadtführer/innen unterstützt. Sie machen die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis und helfen Ihnen Natur, Geschichte und Kultur hautnah zu erleben.

Bewusst planen wir unsere Reisen sehr grosszügig. Das heisst für Sie genügend Stopps auf langen Anfahrts- und Rückreiserouten, kurze Tagesetappen, genügend Zeit für eigene Entdeckungen und, dass Sie trotz zahlreicher Ausflüge und interessanter Besichtigungen ausgeruht und entspannt aus dem Urlaub zurückkehren. Damit Sie nach einem ereignisreichen Tag die Vorzüge eines gehobenen Hotelstandards geniessen können haben wir auf unseren Reisen ausgewählte Erstklasshotels in zentraler Lage.

Freuen Sie sich auf die schönste Zeit im Jahr, Ihre Ferien!

Steigen Sie ein, denn wir freuen uns auf Sie. ■

Dacia: jetzt noch preiswerter.

NEU: Dacia Duster 4x4 ab Fr. 12 500.- ab sofort mit 4 geschenkten Winterrädern

Jetzt bei dr **GARAGE KEIGEL** an dr Hochstrass im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Dacia Duster SCe 115 4x4 Stop & Start, 6,8 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 12 500.-, Abgebildetes Modell (inkl. Optionen): Dacia Duster Lauréate SCe 115 4x4 Stop & Start, 6,8 l/100 km, 155 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 17 000.-, Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 134 g/km **Geschenkte Winterräder bei Vertragsabschluss bis 31.12.2017**

Coop: Alena Kress ist neue Mediensprecherin



Für mich und dich.

GZ. Coop hat seit Anfang Dezember eine neue Mediensprecherin. Alena Kress verstärkt das Team um Urs Meier und wird neben Ramón Gander und Andrea Bergmann für Coop sprechen. Sie ersetzt damit Angela Wimmer, welche eine neue berufliche Herausforderung ausserhalb von Coop gefunden hat.

Alena Kress hat nach dem Studium der Medienwissenschaften

und Soziologie an der Universität Basel den Master in Kommunikationswissenschaften und Medienforschung an der Universität Fribourg erworben. Zuletzt war die 27-jährige Baslerin Kommunikationsverantwortliche des Jugendkulturfestival Basel und im Cartoonmuseum Basel in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung tätig. ■

Winterhilfe

Der Stern der Winterhilfe zum Jahresende steht für Beistand, Wärme und Solidarität, wenn armutsbetroffene Menschen in der Schweiz in Not geraten.

GZ. «Es war ein besonderer Tag, als das Bett der Winterhilfe bei uns ankam. Es war wie an Weihnachten», schrieb eine Mutter von zwei Kindern, die von der Winterhilfe ein Etagenbett mit Matratzen, Decken und Bettwäsche erhalten hat.

Die Kosten für diese Anschaffung überstiegen die finanziellen Möglichkeiten der Alleinerziehenden. Dies ist ein Beispiel der Unterstützung durch die Winterhilfe von über 30'000 Menschen im Jahr.

Als privater Verein ist die Winterhilfe auf die Mithilfe aus der Bevölkerung besonders angewiesen. Weitere Infos für Auskünfte und Spenden: www.winterhilfe.ch. ■



Der beste Fussballtrainer kommt aus dem Gundeli

Ein Überwintern in der Champions-League, als Zweiter einer sehr starken Gruppe und, nach Abschluss der ersten Saisonhälfte, mit nur zwei Punkten Rückstand auf die Berner Young Boys im nationalen Meisterschaftsbetrieb. Vor einiger Zeit waren es noch acht! Das hat dem Walliser Alt-Internationalen Raphael Wicky wohl niemand zugetraut. Beide Meisterschaftsanwärter haben am vergangenen Sonntag ihre beiden letzten Partien vor der Winterpause wie erwartet erfolgreich gestaltet. Der FCB mit einem 2:0 Auswärts-Erfolg gegen GC und die Berner, ebenfalls auswärts, 4:2 in Luzern.

Das Lager der Skeptiker und selbsternannten Fachleute vermehrte sich, als bei Rotblau nach vielen erfolgreichen Jahren ein rapider Umbruch sowohl in der Chefetage als auch bei der Mannschaft und dem Betreuersteam eingeleitet wurde. Dazu kam im ungünstigsten Moment die sich als langwierig herausstellende Verletzung des holländischen Goalgetters Ricky Van Wolfswinkel und der unerwartete Rücktritt von Captain und Publikumsliebling Matias Delgado. Jungtrainer Wicky integrierte in dieser Notsituation schneller als im wohl lieb war Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen, wohl wissend, dass er ihnen vertrauen durfte. Er kannte sie ja fast alle aus seiner vorherigen Tätigkeit als FCB-Nachwuchstrainer. Dazu kam, dass er seinen Spielern puncto Spielanlage und schnellen Systemwechseln einiges mehr abforderte als seine Vorgänger. Nach Von Winkels Ausfall wurde Torjäger Albion Ajjeti aus St. Gallen und



Raphael Wicky radelt nach getaner Arbeit auf dem Trainingsgelände zurück ins Gundeli, seine Basler Heimat.

Foto: Jos. Zimmermann



Stürmer Cedric Itten aus Luzern zurückgeholt und Dimitri Oberlin ein grosses Talent mit Schweizerpass, von Red Bull Salzburg vorerst im Leihvertrag übernommen. Sie alle mussten möglichst schnell in das Team integriert werden. Dies alles führte zwangsläufig zu Rückschlägen, die das erfolgsverwöhnte Publikum in einen Frustrationszustand versetzten und auch die Leitmedien etwas gar voreilig zu hämischen Einschätzungen veranlassten. Als dann der FCB-Zug langsam Fahrt aufnahm und auf die Erfolgsspur zurückkehrte, Michael Lang in seiner neuen systembedingten Rolle als stürmender Aussenverteidiger entscheidende Tore schoss, liess dieser während einem seiner zahlreichen Inter-

views den Druck entweichen unter dem wohl nicht nur er in erfolgloseren Phasen gelitten haben. Seine kurze Vernehmlassung war deutlich: «Jetzt mehrten sich die Schulterklopper von denen sich viele vorher negativ geäussert haben.»

Dass sich das Team unter speziellen Umständen wieder zu einer Einheit gefunden hat, ist primär dem «unerfahrenen Neutrainer» zu verdanken, als der er in seiner Anfangsphase bezeichnet wurde. Wicky ist von seinen Ideen überzeugt und setzt diese konsequent durch. «Ohne die aufwändige Mitarbeit meines Trainerteams und die permanenten Diskussionen mit Sportchef Marco Streller wäre dies nicht möglich». Wicky stellt im Gegensatz zu vielen anderen seiner

Zunft nicht seine Person in den Mittelpunkt. Er setzt auf Überzeugung, Ehrlichkeit, Bescheidenheit und gegenseitiges Vertrauen. Das Einhalten dieser Werte liess den erstaunlichen Neutrainer innerhalb nur einer halben Saison zum Erfolgreichsten seiner Gilde in der Üsserschwyz plus Wallis mutieren. Raphael Wicky wohnt seit über drei Jahren nahe dem Margarethenpark. «Meine liebgeordnete Basler Heimat», wie er der GZ (Ausgabe 28. Juni) anvertraute. «Es gibt nichts Schöneres, als in der Güterstrasse zu flanieren, oder am Tellplatz die Seele baumeln zu lassen». Ein Gundelianer auf Erfolgskurs. Hoffentlich bleibt er uns noch lange erhalten.

Willi Erzberger

DARK TOWN
EROTIC ENTERTAINMENT

ERLEBEN SIE GRENZENLOSE PHANTASIEN

ENTDECKEN UND GENIESSEN
GEILE FILME - LIEGEFLÄCHE - SWINGRAUM - GLORYHOLES
DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPHÄRE!

GÜTERSTRASSE 214, 4053 BASEL - WWW.DARKTOWN.CH

HOPP

www.fcb.ch www.ehcbaselklh.ch www.rugbybasel.ch

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

Zu vermieten

ab sofort oder nach Vereinbarung

2 Büros

mit Entrée im Parterre,
gesamte Fläche 117 m²
Strassenseite mit 40 m² und Richtung
Gartenseite 60 m², mit Gartenbenützung.
In gepflegtem Mehrfamilienhaus an
ruhiger Seitenstrasse Nähe Bahnhof SBB
und öffentlichen Verkehrsmitteln.
Entrée 17 m², WC und Einbauschränk,
Deckenbeleuchtung,
Cabelcom Internetanschluss etc.
Parkplatz kann dazu gemietet werden.
Mietzins pro Monat CHF 1600.–
exkl. Nebenkosten.

Weitere Auskunft unter
Tel. 061 271 99 66 oder 061 272 65 50

Zu vermieten per 1. Februar 2018

6-ZWG / Maisonette

(182m²)
Hechtliacker 52, 4053 Basel

Mietzins inkl. NK CHF 3'105.00 /
Einstellplatz CHF 125.00 / Monat
vorhanden

Telefon 061 338 90 16

Immohelp
Ihr Coach für Immobilien

www.gundeldingen.ch

IHR KOMPETENTER ELEKTRO-PARTNER IM RAUM BASEL UND UMGEBUNG



Gerne sind wir bereit für

- Reparaturen und Servicearbeiten
- Sanierungen von
Wohnungen + Gewerbe

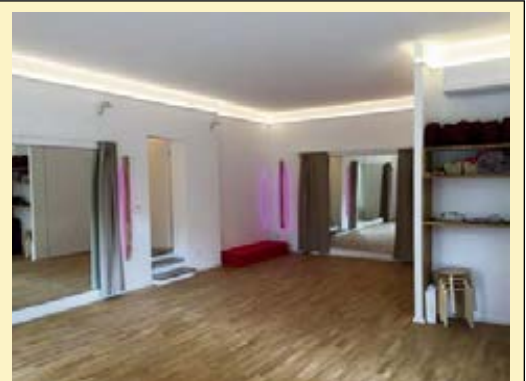
ELEKTRO STRUSS GmbH
Inh. Markus Kempf
Frobenstrasse 37, CH-4053 Basel
Telefon 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11
E-Mail: elektro-struss@gmx.ch



Neu eröffnet! Räume im Gundeli zu vermieten

55 m² und 15 m²
Dornacherstrasse 131

Für Bewegung,
Körperarbeit,
Beratungen, Pilates
Yoga, Feldenkrais, Tanz,
Singen und Proben
etc.



Ab 18 Uhr Fr. 38.–/Std. – Durch den Tag Fr. 30.–/Std.
www.sinere.ch oder Tel 061 831 25 39

SPENGLEREI MARTIN

PROBST SANITÄRE ANLAGEN

Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Boilerservice

Neu- und Umbauten
Kundendienst
Baupenglerei

probst.sanitaer-spenglerei@bluewin.ch

Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34

Gundeldinger Zeitung

in Grossauflage

erscheint am **Mi/Do, 24./25. Januar 2018**

Vorschau/Themen:

- Vorfasnacht
- Valentinstag
- Wellness – Sport – Fitness

Inseratenschluss: **Do, 18. Januar 2018**

Redaktionsschluss: **Di, 16. Januar 2018**

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstrasse 10
4053 Basel
Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
gz@gundeldingen.ch

Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Öl
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostate
- Owendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Lettenweg 118, 4123 Allschwil
Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
heizmann@heizmann.ch

Betriebsferien

Der Verlag der Gundeldinger Zeitung hat von
Samstag, 23. Dezember 2017 bis und mit **Mittwoch, 3. Januar 2018** Betriebsferien.

Ab Donnerstag, **4. Januar 2018** sind wir wieder für Sie da.

Ihr GZ-Team

www.gundeldingen.ch

Öffnungszeiten

23. Dezember

BASEL-STADT
7.30 – 18 UHR

MIGROS MÄRTPLATZ
6.30 – 18 UHR

MIGROS BAHNHOF
7.30 – 22 UHR

MIGROS BREITENBACH
MIGROS DORNACH
7.30 – 18 UHR

BASELSTADT
7.30 – 20 UHR

DO IT SCHÖNTHAL
8.30 – 17 UHR

DO IT STERNENHOF
8 – 17 UHR

**ÖFFNUNGS-
ZEITEN BAHNHOF**
24.12., 7.30 – 20 Uhr
25.12., 8.30 – 22 Uhr
26.12., 7.30 – 22 Uhr

DO IT+GARDEN
MIGROS

m electronics
MIGROS

micasa
MIGROS

SPORTXX
MIGROS

OBI

MIGROS
Florissimo

MIGROS
Gourmessa

MIGROS
Restaurant

MIGROS
Ein M festlicher.